

JUGOOOCEANIJA

REVITALISIERUNG UND UMBAU EINES DER VERTRETER
DER MONTENEGRINISCHEN MODERNE



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
WIEN

DIPLOMARBEIT

JUGOOCEANIJA

Revitalisierung und Umbau eines der Vertreter der montenegrinischen Moderne

**ausgeführt zum Zwecke der Erlangung des akademischen Grades einer
Diplom-Ingenieurin unter der Leitung von**

Ines Nizic

Senior Scientist Dipl.-Ing. Dr.in techn.

Institut für Architektur und Entwerfen
E253-4 Forschungsbereich für Hochbau und Entwerfen

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung von

Anja Gazivoda

01427766

Wien, September 2023

Unterschrift:

ABSTRAKT

Das Verwaltungsgebäude des ehemaligen Schifffahrtsunternehmens Jugooceanija stellt eines der bedeutendsten Bauten der modernen Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Montenegro dar. Es wurde im Jahr 1967 nach den Plänen der jugoslawischen Architekten Đorđe Petrović, Mateja Nenadović und Đorđe Zloković im Herzen von Kotor an der Adriaküste erbaut. Die Stadt Kotor steht seit 1979 auf der Welterbeliste der Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO). Jugooceanija, als eines der größten Unternehmen des ehemaligen Jugoslawiens und die wichtigsten Institutionen Montenegros, hat Mitte des 20. Jahrhunderts zur Wiederherstellung der Maritime Industrie von Boka Bucht beigetragen sowie zur Gründung der damaligen Fachhochschule für Nautik und Seeverkehr bzw. die jetzige Fakultät für Nautik und Seeverkehr.¹

Dieses Unternehmen wurde vor 2005 zum ersten Mal privatisiert und hat seitdem dreimal den Eigentümer gewechselt. Während dieser Zeit wurde nicht vieles gemacht, um diesen Raum aufzuwerten. Die Räumlichkeiten des Gebäudes wurden einige Zeit von Künstlern und der örtlichen Gemeinde für ihre Versammlungen genutzt, aber später wurde der Zugang vom Eigentümer verboten.²

Im theoretischen Teil dieser Arbeit werden die Tendenzen der regionalen Moderne am Beispiel der montenegrinischen Nachkriegsarchitektur untersucht und erkannt. Gleichzeitig wird ihr Beitrag zur Architektur des 20. Jahrhunderts herausgestellt. Anschließend wird der Ist-Zustand des Gebäudes analysiert und Strategien zum Umbau und Revitalisierung erforscht.

Das Ziel ist, diesen unschätzbaren Raum mit einem Akzent auf eine der sehr wichtigen Komponenten der Architektur, soziale Komponente, die in der jugoslawischen Moderne sehr ausgeprägt war, zu reaktivieren und aufzuwerten. In Anbetracht der Tatsache, dass Kotor eine Kulturstadt ist, in der verschiedene kulturelle Manifestationen organisiert werden, besteht die Idee darin, ein Kultur- und Gemeinschaftszentrum zu schaffen, das mit seinen Räumlichkeiten ein Zuhause für verschiedene permanente und temporäre Workshops, als auch Events und Treffen von lokalen Gemeinschaften wird. Darüber hinaus wird das Zentrum mehrere Unterkunftseinheiten in seiner Zusammensetzung haben, um Teilnehmer verschiedener Veranstaltungen aus anderen Ländern aufnehmen zu können und somit den Kultur- und Bildungstourismus zu fördern. Dieses Hybrid, mit seinem Atrium, Garten und der Promenade wird zu einer öffentlichen Einrichtung, die ihre Türen für jedenmann öffnet.

Schlagwörter:

Moderne
kritischer Regionalismus
regionale Moderne
Umbau
Revitalisierung
Kultur
Kulturzentrum
Gemeinschaftszentrum
Montenegro
Kotor
Jugooceanija

1 Vgl. Boričić, Maja. (2022). Država bez sluha za bisere arhitekture 20. vijeka: Zgrada „Jugooceanije“ čeka zaštitu već sedam godina. Expeditio. Online: https://expeditio.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2112:drzava-bez-sluha-za-bisere-arhitekture-20-vijek-a-zgrada-jugooceanije-ceka-zastitu-vec-sedam-godina&catid=81&lang=en&Itemid=422 , 20.06.2022

2 Vgl. ebd.

ABSTRACT

Keywords:

modernism
critical regionalism
regional modernism
conversion
revitalization
culture
cultural center
community center
Montenegro
Kotor
Jugooceanija

The administrative building of the former shipping company Jugooceanija is one of the most significant examples of modern architecture from the second half of the 20th century in Montenegro. It was built in 1967 based on the designs of the Yugoslav architects Đorđe Petrović, Mateja Nenadović and Đorđe Zloković in the heart of Kotor on the Adriatic coast. The city of Kotor has been listed as a UNESCO World Heritage Site since 1979. Jugooceanija, one of the largest companies in former Yugoslavia and a key institution in Montenegro, played a vital role in the mid-20th century in the revival of the maritime industry in the Bay of Kotor and the establishment of the former Nautical and Maritime College, which is now the Faculty of Maritime Studies.¹

This company was privatized for the first time before 2005 and has changed ownership three times since then. During this period, little was done to enhance the space. The premises of the building were initially used by artists and the local community for gatherings, but later access was restricted by the owner.²

In the theoretical part of this work, the tendencies of regional modernism are examined and recognized through the examples of post-war architecture in Montenegro, highlighting its contribution to 20th-century architecture. Subsequently, the current state of the building is analyzed, and strategies for conversion and revitalization are explored.

The goal is to reactivate and enhance this invaluable space, with a focus on one of the most significant components of architecture, the social aspect, which was highly pronounced in Yugoslav modernism. Considering that Kotor is a city of culture that hosts various cultural events, the idea is to create a cultural and community center which, with its facilities, will be a home for various permanent and temporary workshops, as well as events and meetings of local communities. Moreover, the center will include multiple accommodation units to host participants from different countries, thus promoting cultural and educational tourism. This hybrid space, with its atrium, garden, and promenade, will become a public institution open to everyone.

¹ Vgl. Boričić, Maja. (2022). Država bez sluha za bisere arhitekture 20. vijeka: Zgrada „Jugooceanije“ čeka zaštitu već sedam godina. *Expedition*. Online: https://expeditio.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2112:drzava-bez-sluha-za-bisere-arhitekture-20-vijeka-zgrada-jugooceanije-ceka-zastitu-vec-sedam-godina&catid=81&lang=en&Itemid=422, 20.06.2022

² Vgl. ebd.

INHALTSVERZEICHNIS

- 01 MONTENEGRINISCHE MODERNE
- 02 HAUS JUGOOCEANIJA, KOTOR
- 03 KONZEPT UND ENTWURF
- 04 ANHANG

MONTENEGRINISCHE MODERNE

01

1.1 GEOPOLITISCHER UND SOZIALER KONTEXT IM JUGOSLAWIEN UND MONTENEGRO DER NACHKRIEGSZEIT

Die geografische Lage der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien hatte einen erheblichen Einfluss auf ihre historische Entwicklung. Als Land auf der Balkanhalbinsel befand es sich stets an der Schnittstelle zwischen dem Westen und dem Osten. Dieses „dazwischen“ prägte das Land sowohl geopolitisch als auch soziokulturell und wurde zu einem der seinen herausragenden Merkmale.³

Zwei amerikanische Wissenschaftler haben Jugoslawien einst als eines der herausforderndsten Länder der Welt bezeichnet. Es wurde beschrieben als ein Land mit zwei Schriften, drei Sprachen, vier Religionen, fünf⁴ Nationalitäten (Kroaten, Serben, Slowenen, Mazedonier und Montenegriener), sechs Republiken und sieben Nachbarländern.⁵

Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs kommt es zum „kalten Krieg“ zwischen den Supermächten des Westens und des Ostens. Für eine kurze Zeit war Jugoslawien ein Verbündeter der Sowjetunion. Im Jahr 1948 wich es von diesem Regime ab und begann eine eigene Ideologie zu entwickeln. Unter der Führung des langjährigen Präsidenten Josip Broz Tito wählte Jugoslawien den sogenannten dritten Weg, hat aber gleichzeitig freundschaftliche Beziehungen sowie kulturelle und wirtschaftliche Bindungen sowohl zum sozialistischen Osten als auch zum kapitalistischen Westen angestrebt. Mitte der 1950er Jahre befürwortete Jugoslawien die Gründung der Blockfreien Bewegung, die 1961 offiziell in Belgrad gegründet wurde. Mit Partnerländern im ganzen Afrika, dem Nahen Osten und Asien knüpfte der Staat politische Beziehungen, die auch seine wirtschaftliche Unabhängigkeit von den Gegenseiten des Kalten Krieges gewährleisteten.⁶

3 Vgl. Kulić, Vladimir; Mrduljaš, Maroje; Thaler, Wolfgang. (2012). *Modernism in-between: The mediatory architectures of socialist Yugoslavia*. Jovis, Berlin. S.16
4 Die bosnischen Muslime, die heute als Bosniaken bekannt sind, wurden offiziell nach dem Jahr 1968 als sechste Nationalität anerkannt.

5 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.22

6 Vgl. Stierli, Martino; Kulić, Vladimir; Klarin, Tamara Bjazic. (2018). *Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948-1980*. Museum of Modern Art, New York. S.7,16,20



Abb. 01 Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien

7 Vgl. Kulić, Vladimir; Mrduljaš, Maroje. (2012). Unfinished Modernisations- Between Utopia and Pragmatism. Croatian Architects' Association, Zagreb. S.7

8 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.120

9 „Der Anstieg der Gesamtbevölkerung in den Städten Montenegros betrug bis 1981 268,6 % (im Vergleich zu 1953)“ Stamatović Vučković, Slavica. (2018). Arhitektonska komunikacija: objekti kulture u Crnoj Gori 1945--2000. Univerzitet Crne Gore, Podgorica. S.88

10 Vgl. Kulić, Mrduljaš, 2012, S.7

11 Vgl. ebd.

12 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.166

13 Vgl. Stamatović, 2018, S.89

14 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.167

Der Staat wurde von einer Partei regiert und strebte eine radikale Demokratisierung an, indem er ein neues politisches Modell des Selbstverwaltungssozialismus einführte. Dieses Modell befürwortete das kollektive Wohlergehen und eine egalitäre Gesellschaft, die auf der Emanzipation der Arbeiterklasse und der nicht entfremdeten Arbeit basieren sollte. Der Aufbau eines solchen Systems erforderte zunächst eine rasche Urbanisierung und Industrialisierung des Landes, um eine städtische Arbeiterklasse zu schaffen. In den nächsten etwa 20 Jahren erlebte Jugoslawien eine grundlegende Veränderung, und das Leben in der Stadt wurde für mindestens die Hälfte der Bevölkerung zur Normalität, im Gegensatz zur Situation vor dem Zweiten Weltkrieg.^{7 8 9}

Obwohl dieses experimentelle gesellschaftspolitische System gewisse Risiken mit sich brachte, trug es zur Entwicklung und zum Fortschritt des Landes sowie zu einer verbesserten Lebensqualität seiner Bürger bei. Die kulturelle Freiheit spielte dabei eine wichtige Rolle und hatte positive Auswirkungen auf die Entwicklung international relevanter kultureller Praktiken.¹⁰

Das Ziel im Sozialismus war die Schaffung humaner und harmonischer Städte und Siedlungen auf der Grundlage der in der Charta von Athen niedergelegten modernen Prinzipien der Stadtplanung - funktionale Zonierung, freistehende Gebäude in viel Grün und überwiegender Autoverkehr.¹¹

„Die Generation, die jetzt lebt und sich bemüht eine neue Gesellschaft aufzubauen, muss die Früchte ihrer Arbeit genießen, nicht nur einige entfernte, zukünftige Generationen.“ Josip Broz Tito¹²

Dem Arbeiter, der am Aufbau des Sozialismus beteiligt war, sollte eine Umgebung mit viel Sonne, frischer Luft und Grünflächen geboten werden. Sowohl Städte als auch architektonische Objekte, insbesondere öffentliche Gebäude, sollten als Repräsentanten der sozialistischen Ära agieren.¹³

Die Gebäude von Bildungseinrichtungen, Kultureinrichtungen, Krankenhäusern und anderen Institutionen „sozialen Standards“, wie sie früher genannt wurden, befanden sich alle in gesellschaftlichem Eigentum. Mit ihrem modernistischen Erscheinungsbild prägten diese Bauten das Bild des zeitgenössischen Lebens und trugen gleichzeitig von Anfang an zur Sozialisierung und Emanzipation der Bürger bei.¹⁴

1.2 VOM INTERNATIONALEN STIL BIS ZUR REGIONALEN MODERNE

DIE SITUATION BIS ZUM ZWEITEN WELTKRIEG

Bereits in der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg im damaligen ersten Jugoslawien¹⁵ wurden die Prinzipien der Moderne durch die Ausbildung und Praxis jugoslawischer Architekten in europäischen Zentren übernommen. Einige Architekten waren auch aktiv an den Aktivitäten des CIAM¹⁶ beteiligt. Aus Wien, Prag, Paris und sogar den USA brachten sie verschiedene zu dieser Zeit aktuelle Architekturideen nach Hause mit, wobei Le Corbusies Atelier in Paris zweifellos den größten Einfluss hatte.^{17 18}

Universalität, Funktionalität und Rationalität als grundlegende Ideen der Moderne und des internationalen Stils manifestierten sich in den 1930er Jahren im gesamten Jugoslawien, vor allem in Beispielen bürgerlicher Wohnbauten, aber auch in zwar seltenen, aber sehr hochwertigen öffentlichen Einrichtungen wie Schulen oder Krankenhäusern.^{19 20}

DIE SITUATION NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG

Nach dem Zweiten Weltkrieg beschließt der neu gegründete sozialistische Staat, die bereits bestehenden Strategien der sozial engagierten Vorkriegsmoderne zu verfolgen, sie an aktuelle gesellschaftliche Bedürfnisse anzupassen und weiter zu forschen.²¹

Der Architekt Mate Baylon aus Sarajevo sagte zu diesem Thema: *Wir fangen nicht bei Null an – wir setzen unsere Arbeit fort.*²²

Internationale Kontakte werden erneut hergestellt, die Fortsetzung der Ausbildung von Architekten im Ausland fördert die Weiterentwicklung der jugoslawischen Architektur, und das erlangte Wissen wird umfassend zwischen den regionalen Architekturschulen Jugoslawiens weitergegeben. Das umfangreiche Urbanisierungsprojekt sollte erfolgreich zwei Extreme miteinander verbinden - die schnelle Errichtung notwendiger Gebäude mit dem langfristigen Ziel, eine ideale Gesellschaft und ein dafür geeignetes Umfeld zu schaffen.²³

15 Der offizielle Name für das erste Jugoslawien war Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen

16 Congrès Internationaux d'Architecture Moderne (Internationale Kongresse Moderner Architektur)

17 Vgl. Kulić, Mrduljaš, 2012, S.8,9

18 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.12

19 Vgl. Stamatović, 2018, S.72

20 Vgl. Kulić, Mrduljaš, 2012, S.9

21 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S. 216, 217

22 Vgl. ebd. S.216

23 Vgl. Kulić, Mrduljaš, 2012, S.10



- 24 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.8
25 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.5
26 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.11
27 Vgl. ebd.
28 Vgl. ebd. S.11, 24
29 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.16

Abb. 02 Ausstellungsplakat, Le Corbusier: Architecture-Urbanplanung-Sculpture-Painting. 1952.

ARCHITEKTUR IM KONTEXT DER GESELLSCHAFT

Vertreter der lokalen Moderne in Jugoslawien prägen die Prinzipien der Moderne in Bezug auf die Merkmale der neuen jugoslawischen Gesellschaft. Es entsteht ein Experimentierfeld, aus dem sehr erfolgreiche, international relevante Beispiele für bezahlbaren Massenwohnungsbau, öffentliche Räume für Interaktion und Partizipation, neue zivile und soziale Institutionen, touristische Einrichtungen und sogar Gedenkstätten hervorgehen.²⁴

Die Verbindung mit der Moderne erweitert den Horizont und entfernt sich vollständig vom Geist der Peripherie. In Bezug auf Kultur und Architektur kann man keineswegs sagen, dass sie monolithisch waren, sondern vielmehr offen, herausfordernd, inspirierend und großzügig.²⁵

Internationale Verbindungen und Export

Zahlreiche Vereinigungen mit Architekten aus beiden Blöcken des Kalten Krieges - dem östlichen und dem westlichen, sowie aus Afrika und dem Nahen Osten, und die guten globalen Beziehungen ermöglichen Jugoslawien einen kontinuierlichen Austausch von Erfahrungen und Wissen und positionieren es an der Spitze des internationalen Architekturdiskurses.²⁶

Nach dem Fall der Berliner Mauer und dem Ende des Kalten Krieges im Jahr 1989 bot Jugoslawiens führende Rolle in der Blockfreien Bewegung den einheimischen Architekten die Kooperationen über ideologische Spaltungen sowie kulturelle und politische Unterschiede hinweg, was teilweise an die gegenwärtige Ära der Globalisierung erinnerte.²⁷

Jugoslawische Architekten, die sich an der Kreuzung zwischen geopolitischen Polen befanden, spielten im Projekt der globalen Nachkriegsmodernisierung eine doppelte Rolle, vor allem darin, die Prinzipien der westlichen Vorkriegsmoderne zu übernehmen und dann das erworbene und modifizierte Wissen durch den Export verschiedener architektonischer Projekte und vorgefertigter Bausysteme auf neue, nach der kolonialen Periode unabhängige Nationen zu übertragen.²⁸

Die kontinuierliche Kommunikation und der Austausch außerhalb der Grenzen Jugoslawiens sowie die multiethnische Gesellschaft innerhalb des Landes, die Verbindung von Moderne und Tradition usw., haben dazu geführt, dass die jugoslawische Architektur nie einen leicht erkennbaren Stil und Identität entwickelte.²⁹

Ausstellung Toward a Concrete Utopia

“Towards a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980”, organisiert im Jahr 2018 vom Museum of Modern Art (MoMA) in New York, beleuchtet architektonische Werke in Jugoslawien, die wie viele andere Kulturen in Osteuropa im Vergleich zu westlichen Ländern nur wenig Aufmerksamkeit erhalten haben. Mit ihrem Beitrag füllt die Ausstellung gewissermaßen diese Lücke, weist auf den großen Beitrag dieser besonderen architektonischen Ausdrucksform hin und möchte zum Wiedererwachen des architektonischen Engagements für soziale Verantwortung beitragen, das für die Architektur als Disziplin von entscheidender Bedeutung ist.³⁰

30 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.6,7,9



Abb. 03 Platz der Republik in Ljubljana, Slovenia, Edvard Ravnikar, Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980, MoMA, New York

31 Vgl. Stamatović, 2018. S.90-94

Kulturhaus

Die dominante Form kultureller und gleichzeitig sozialer Institutionen in Jugoslawien war das Kulturhaus. Neben der Funktion der Verbreitung und Übertragung von Kultur, die einen Lebensstil der arbeitenden Menschen repräsentierte, hatten Kulturhäuser einen ausgeprägt sozialen Charakter.

Der hohe Grad der Urbanisierung und das Selbstverwaltungssystem der Gesellschaft erforderten die Schaffung von Orten für die Zusammenkunft der Bürger, die Organisation verschiedener Aktivitäten sowie für Treffen örtlicher Gemeinschaften, die an diesen Orten wichtige soziale Vereinbarungen schlossen.

Im Gegensatz zu traditionellen Kultureinrichtungen, in denen der Bürger ein passiver Beobachter war (im Theater, Kino usw.), hatten Kulturhäuser einen interaktiven Charakter, bei dem die Bürger aktiv an verschiedenen Amateuraktivitäten teilnehmen konnten.

Diese Institutionen hatten keinen klar definierten Inhalt, sie waren multidisziplinär und ihr Programm war von den Bedürfnissen und Gewohnheiten der Umgebung, in der sie gegründet wurden, abhängig.³¹



Abb. 04 Spomen-dom Kolašin, Montenegro, Marko Mušić, Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980, MoMA, New York

ARCHITEKTUR IM PHYSISCHEN KONTEXT

„Die grundlegende Strategie des kritischen Regionalismus besteht darin, die Auswirkungen der universellen Zivilisation mit Elementen zu vermitteln, die indirekt aus den Besonderheiten eines bestimmten Ortes abgeleitet sind“ Kenneth Frampton ³²

Die verschiedenen im Ausland gesammelten Erfahrungen jugoslawischer Architekten wurden in regionalen Schulen in Zagreb, Ljubljana und Belgrad geformt, wobei jede ihre eigenen Besonderheiten hatte. ³³

Die Prinzipien der internationalen Moderne werden in Bezug auf lokale Gegebenheiten, den natürlichen und kulturellen Kontext sowie verschiedene traditionelle Bauweisen interpretiert, die für Vertreter der regionalen Moderne Gegenstand von Forschung und Inspiration darstellen. ³⁴

Jedes Objekt ist ein Teil eines größeren Kontexts, nimmt eine bestimmte Position im Raum ein und stellt bestimmte Beziehungen zur physischen Umgebung her, sowohl in der Stadt als auch in der Natur, in der es sich befindet. Dies umfasst das Verhältnis der Form dieses Objekts zur Umgebung, seine Beziehung zum Boden, seine Materialisierung usw. Slavica Vučković stellt in ihrem Buch *Arhitektonska komunikacija: objekti kulture u Crnoj Gori 1945—2000* fest, dass ein Objekt „erst in der Interaktion, zunächst mit dem Menschen als Benutzer und dann mit der physischen Umgebung, d.h. in einer gut etablierten Kommunikation mit der Umgebung, wirklich und vollständig wird“ ^{35 36}

32 Frampton, Kenneth. (1983). *Toward a critical regionalism: Six points for an architecture of resistance*. The Anti-Aesthetic: Essays on Postmodern Culture. Hal Foster (Hg.). Port Townsend, Wash: Bay Press

33 Vgl. Kulić, Mrduljaš, 2012, S.9

34 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.11

35 Vgl. Stamatović, 2018, S.71-73

36 Ebd. S.73

37 Vgl. Alihodžić, Rifat. (2015). *Arhitektura u Crnoj Gori 1965-1990. (kroz prizmu "Borbine" nagrade): Architecture in Montenegro 1965-1990 (through the prism of " Borba" award)*. Crnogorska akademija nauka i umjetnosti. S.8

38 Vgl. Kulić, Mrduljaš, Thaler, 2012, S.77

39 Vgl. Alihodžić, 2015, S.7

40 Vgl. ebd. S.197-198

MODERNE IN MONTENEGRO

Montenegro war die kleinste Republik im gemeinsamen Staat und sowohl territorial als auch bevölkerungsmäßig kleiner als die anderen fünf Republiken. Es war die einzige jugoslawische Republik, die während der sozialistischen Zeit keine Architekturfakultät an der Universität Montenegro hatte, was die Entwicklung des zeitgenössischen Architekturdenkens im Land stark beeinflusste. Im Jahr 2002 wurde eine Architekturabteilung innerhalb der Fakultät für Bauingenieurwesen eröffnet, und im Jahr 2006, als Montenegro erneut seine Unabhängigkeit erklärte, wurde in der Hauptstadt Podgorica eine unabhängige Fakultät für Architektur gegründet.^{37 38}

In seinem Buch *Arhitektura u Crnoj Gori 1965-1990 (Kroz prizmu „Borbine“ nagrade)* kommt Professor Rifat Alihodžić zu dem Schluss, dass in diesem Zeitraum keine klar definierte und erkennbare Richtung in der montenegrinischen Architektur entwickelt wurde.³⁹

Dennoch weist die Herangehensweise an den Kontext - die Umgebung, die Verwendung lokaler Materialien und die Nutzung vernakulärer architektonischer Elemente wie Dächer in den nördlichen Gebieten Montenegros - auf die Ausbildung gemeinsamer Merkmale innerhalb des Landes hin, die als montenegrinisch bezeichnet werden können.⁴⁰

Die erste Nachkriegsperiode in Montenegro ist von den Werken des Architekten Vujadin Popović geprägt, der mit seinen Bauten und der städtebaulichen Planung der neuen Hauptstadt Podgorica, dem damaligen Titograd, die Grundlagen für die Entwicklung einer modernen Stadt legte. Seine Projekte - das Postgebäude und das Hotel Crna Gora ⁴¹, die im Jahr 1948 und 1953 erbaut wurden, befanden sich gegenüber voneinander und bildeten so das „Tor zur neuen Stadt“ ⁴².

Die Bauten der Architekten Milan Popović und Đorđije Minjević aus dieser Zeit knüpfen in ihren gestalterischen Merkmalen an seine Arbeit an. Durch klare kubische Volumen, klare Geometrie, ausgewogene Proportionen, modulare Fassaden, ein freies Erdgeschoss mit Säulen ist auch bei denen die Sprache des internationalen Stils spürbar. ⁴³

41 Heute: Hotel Hilton

42 Vgl. Stamatović, 2018, S.317

43 Vgl. ebd. S.317-319

Abb. 05 Das Hotel Crna Gora existiert noch heute in einer rekonstruierten Version - heute Hotel Hilton

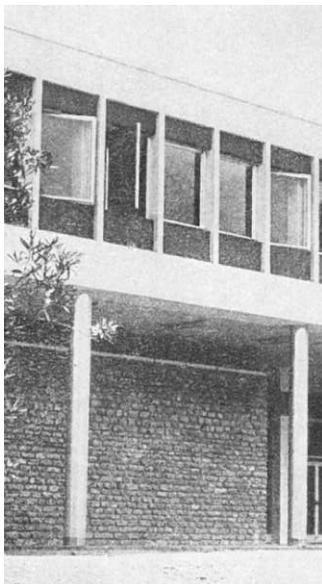
Abb. 06 Klare kubische Volumen und ausgewogene Proportionen

Abb. 07 einst die beliebte Terrasse der Bürger von Podgorica mit Säulen aus lokalem Stein



44 Vgl. ebd. S.320
45 Vgl. ebd. S.319
46 Vgl. ebd.

Abb. 08 Vertikale Brise Soleil auf dem Zeta-Film Gebäude, Steinmauer im Erdgeschoss
Abb. 09 Vertikale Brise Soleil auf der „Maksim Gorki“ Schule, modulare Fassade



Brise Soleil, architektonische Elemente zur Sonnenschutz, werden zu einem unverzichtbaren funktionalen und ästhetischen Gestaltungsmittel. Bei Popovićs Entwurf der Grundschule „Maksim Gorki“ kommt die Plastizität der Südfassade durch den Einsatz vertikaler und horizontaler Brise Soleil besonders deutlich zum Ausdruck.⁴⁴

Ein gemeinsames Merkmal der Gebäude aus dieser Zeit ist die **Verwendung von lokalem Stein**, insbesondere in den Erdgeschossen, was die natürliche Verbindung des Gebäudes zum Boden zusätzlich betonte und die Verbindung zur Tradition aufrechterhielt.⁴⁵

Es gibt verschiedene Arten der Steinanordnung, und einige davon sind: „Split Stitch“, „Bunja“, „gestockt“ usw.⁴⁶



Für die Behandlung der Fassade wurde sehr oft sog. gewaschene Steinchen-
teppichverkleidung verwendet, wie beim Klinischen Zentrum von Montenegro, und
eine besonders auffällige Behandlungsmethode war die Anwendung des sogenan-
nten Kiesels aus dem Fluss Morača, insbesondere im Bereich von Podgorica, durch
den der Morača-Fluss fließt.^{47 48}

Besonders deutlich wird es im Hotel „Podgorica“ (1967), das nach Meinung vieler
Vertreter des Berufsstandes als eines der besten, sogar als bestes Beispiel regionaler
Moderne in Montenegro gilt, dessen Beitrag zur Architektur dieses Landes noch
nicht übertroffen wurde.

47 Vgl. Alihodžić, 2015, S.197

48 Vgl. Stamatović, 2018, S.319

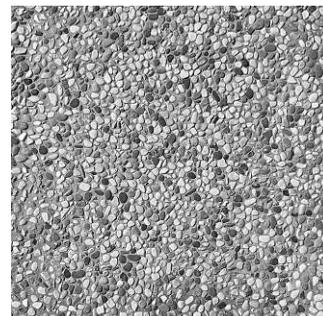


Abb. 10 Klinisches Zentrum von
Montenegro, Božidar Milić i Milan
Popović

Abb. 11 “prani kulir” - Waschbeton
Abb. 12 Wände mit “Morača-Stein”
verkleidet

Abb. 13 Lokaler “Morača-Stein”

Abb. 14 Ausdrucksstarke Betonele-
mente mit Waschbeton verkleidet

49 Vgl. Alihodžić, Rifat; Stamatović Vučković, Slavica. (2021). Svetlana Kana Radević (1937-2000) jedina žena dobitnica »Borbine« nagrade. ResearchGate. Online PDF: (PDF) Svetlana Kana Radević (1937-2000) jedina žena dobitnica »Borbine« nagrade (researchgate.net), 10.12.2022, S.21
50 Ebd.



Der Morača-Stein, der in identischer Form an den Ufern des Flusses, der unter den Hotelterrassen fließt, erhältlich ist, verbindet diese Anlage tief mit dem Ambiente, in dem sie entsteht, sowie mit der Bautradition. ⁴⁹

In Bezug auf ihr Verhältnis zur Tradition sagte Kana einmal:

„Ich denke, alle meine Gebäude haben Elemente der montenegrinischen Architektur, die transformiert wurden. Ich mag die Tradition nicht als etwas Festes, Gefrorenes, das übertragen wird, aber ich sehe die Tradition als einen Prozess, der fließt, in dem die Dinge gereinigt werden und wir einen neuen Ausdruck bekommen, der im Wesentlichen eine Tradition ist.“ ⁵⁰



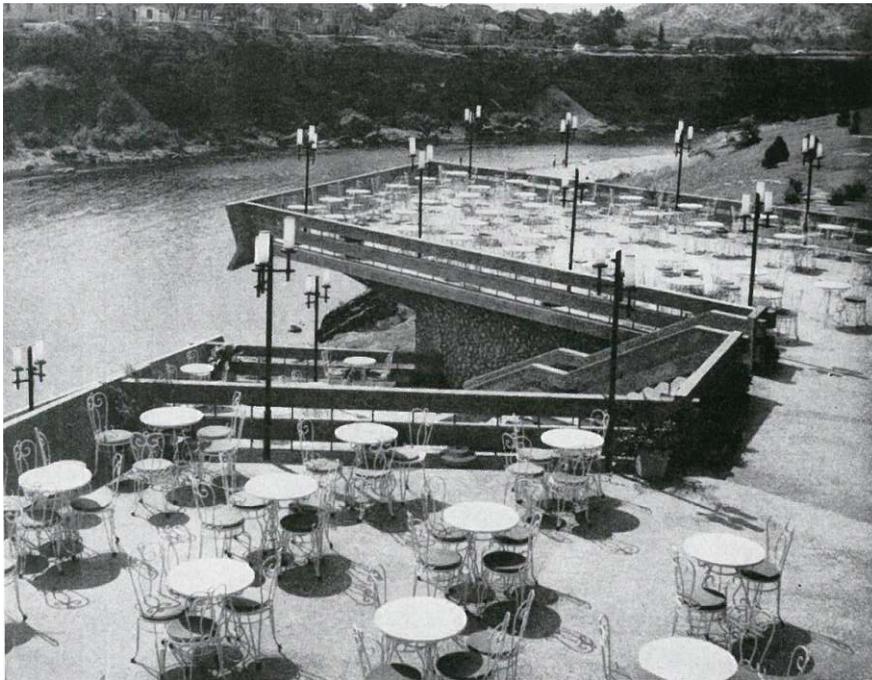


Abb. 15 Sonnige Terrassen mit Blick auf den Fluss Morača

Abb. 16 Setzung des Hotels in Bezug auf dem physischen Kontext

Abb. 17 Hotel Podgorica auf der Titelseite der Zeitschrift Architektur und Städtebau

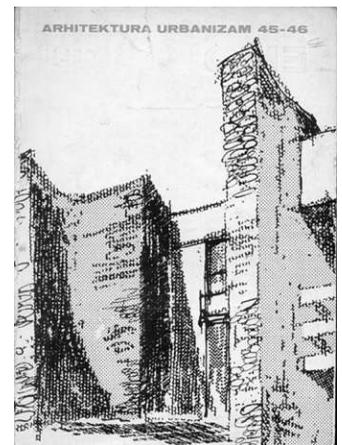
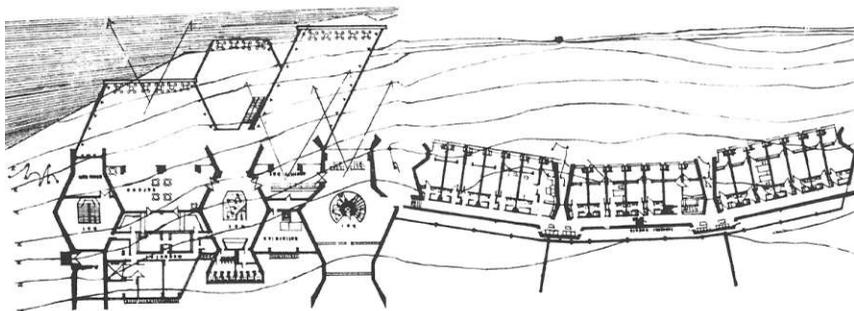


Abb. 18 Svetlana Kana Radević vor der mit Morača Stein bedeckten Innenmauer

Abb. 19 Bezug zum natürlichen Kontext



51 Ebd. S.20

52 Vgl. ebd.



⁵³ Die Architektin Svetlana Kana Radević (1937–2000), die erste Architektin Montenegros, schloss 1963 in Belgrad ihr Architekturstudium ab. Sie erhielt ihren Master-Abschluss an der University of Pennsylvania in der Klasse von Louis Kahn (1972/73) und vertiefte ihre Ausbildung in Salzburg, Paris, Moskau und in Japan im Atelier von Kisho Kurokawa. Sie war die erste weibliche Akademikerin in Montenegro und ordentliches Mitglied der Doclean Akademie der Wissenschaften und Künste (DANU), Mitglied des montenegrinischen PEN-Zentrums und Mitglied der UNESCO (AIA). Sie ist die einzige Architektin aus Montenegro sowie des ehemaligen gemeinsamen Staates Jugoslawien, die den Bundespreis für Architektur „Borba“ (1968) erhielt, außerdem ist sie Gewinnerin des Preises für die Befreiung von Podgorica (1992) und der höchsten staatlichen Anerkennung von Montenegro – der 13. Juli-Preis (1968). Vgl. Alihodžić, Stamatović, 2021, S.7
⁵⁴ Vgl. Alihodžić, Stamatović, 2021, S.7

Die Positionierung des Hotels in Übereinstimmung mit dem Flussverlauf und den Isohypsen des Geländes sowie die Tendenz, „das Hotel durch Abstieg der gestuften breiten und sonnigen Terrassen so nah wie möglich an den Fluss zu bringen“ ⁵¹, spricht für die Bedeutung der **Beziehung zur Umgebung**, die Kana gepflegt hat. ⁵² Das Projekt des Hotels Podgorica wurde 1968 mit dem Republik- und Bundespreis Borba ausgezeichnet, der damals bedeutendsten Auszeichnung für Architektur in Jugoslawien, und Svetlana Kana Radević ⁵³ war zum Zeitpunkt der Preisverleihung erst 30 Jahre alt. ⁵⁴



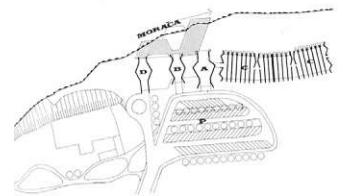
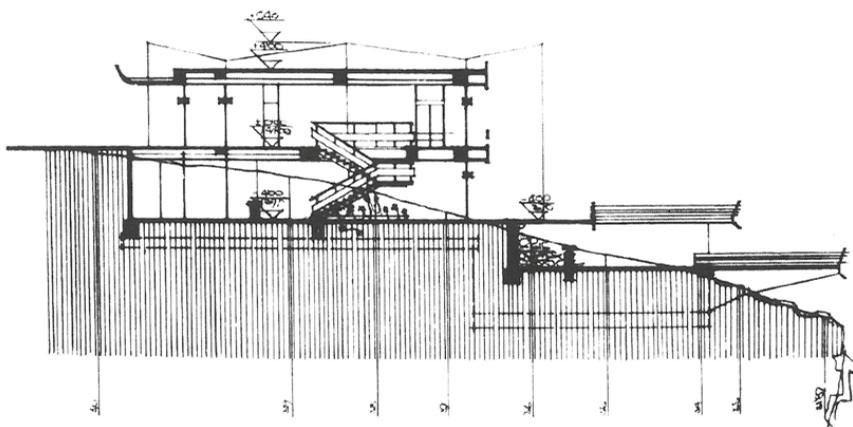


Abb. 20 Schnitt Hotel Podgorica
Abb. 21 Gesamtstruktur im Kontext
Abb. 22 Setzung

55 Der Architekt Vukota Tupa Vukotića (1932–2002) erhielt für dieses Objekt im Jahr 1960 die prestigeträchtige Charta des Architektenverbandes Jugoslawiens. Vgl. Alihodžić, Stamatović, 2021, S.21
56 Vgl. Alihodžić, Stamatović, 2021, S.21

Eine ähnliche Beziehung mit der Umwelt besteht bei dem Objekt Labud-plaža⁵⁵ (1960) des Architekten Vukota Tupa Vukotić, das das erste zeitgenössische Werk am Ufer des Flusses Morača darstellt, bei dem der Morača-Stein auch zum ersten Mal als Fassadenverkleidung verwendet wurde. Mit einem solchen Ansatz wird die Umgebung zu einem integralen Bestandteil der Gestaltung des Objekts und baut mit ihm ein Ganzes.⁵⁶

Abb. 23 Ähnlichen Dialog mit der Umwelt bei dem Objekt Labud Plaža



Eine spezielle Gruppe bilden die Objekte in den nördlichen Teilen Montenegros, die den Einsatz von **Schrägdächern**, Sattel- und Walmdächer, gemeinsam haben. Das traditionelle Element und gleichzeitig das lokale Hauptmerkmal in das zeitgenössische zu transportieren, ist eine Reaktion auf den ländlich-städtischen Kontext und die spezifischen klimatischen Bedingungen.⁵⁷

57 Vgl. Stamatović, 2018, S.259,279

Das prominenteste Beispiel dieser Gruppe ist das Gedenkhau (Spomen-Dom) in Kolašin, ein Projekt des slowenischen Architekten Marko Mušič. Seine skulpturale Form entsteht als Produkt der Überlappung und Drehung der Dächer eines traditionellen Hauses aus der Bergregion Montenegro. Ein Satteldach, das einen quadratischen Grundriss abdeckt, ist eine Basiseinheit, die nicht parallel zu einer der Seiten des Quadrats, sondern entlang seiner Diagonalen platziert wird.



58 Vgl. ebd. S. 281,323,324

59 Vgl. Alihodžić, 2015, S.199

60 Ebd.

Durch die Einführung von zwei kürzeren Diagonalen, also zwei schrägen Öffnungen auf dem Dach, wird auch das Problem der Innenbeleuchtung gelöst. Durch die Verbindung dieser Elemente wird eine dynamische Struktur gebildet, die den inneren glasbedeckten Vorraum umgibt.⁵⁸

Es stellt sich die Frage, wie die montenegrinische Architekturszene ausgesehen hätte, wenn die Fakultät in der sozialistischen Zeit Montenegros bestanden hätte, da es keine kleine Gruppe erfahrener Architekten mit ausreichenden Kenntnissen gab und somit die Möglichkeit bestand, eine architektonische Bildungseinrichtung zu eröffnen. Es wäre dann möglich gewesen, einen „bestimmten architektonischen Ausdruck als zeitgenössischen Reflex auf die Kontinuität des Bauens in Montenegro in Bezug auf moderne, internationale Trends“ zu etablieren.^{59 60}

Abb. 24 Dynamische Struktur
Spomen-dom Kolašin

Abb. 25 Transformation des Daches



1.3 WAS PASSIERT HEUTE MIT GEBÄUDEN DER MODERNE?

Nach der Auflösung Jugoslawiens in den 1990er Jahren wurden viele Objekte bürgerlichen, erzieherischen, kulturellen Charakters aufgegeben, und einige von ihnen wurden als gewöhnliche Immobilien betrachtet und unterliegen sehr oft der Privatisierung. Obwohl viele dieser Gebäude weiterhin bewohnt und genutzt wurden, wurden sie aufgrund der allgemeinen Missachtung der Nachkriegsarchitektur und Strukturen aus dieser Zeit sowohl in dieser Region als auch in anderen Teilen der Welt vernachlässigt.⁶¹

Zahlreiche in den 1970er Jahren errichtete Kulturhäuser sind zu „Denkmälern der Vergangenheit“⁶² geworden, einige sind aufgrund von Veränderungen im sozialen und politischen System völlig unvollendet geblieben und wurden kürzlich abgerissen, um ihre Grundstücke mit neuen Einrichtungen, meist touristischen Charakters, zu füllen.

61 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.8

62 Stamatović, 2018, S.94

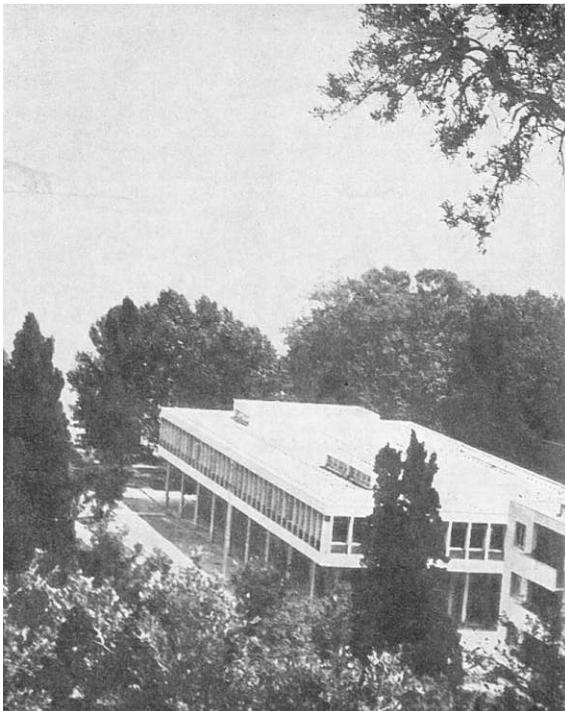
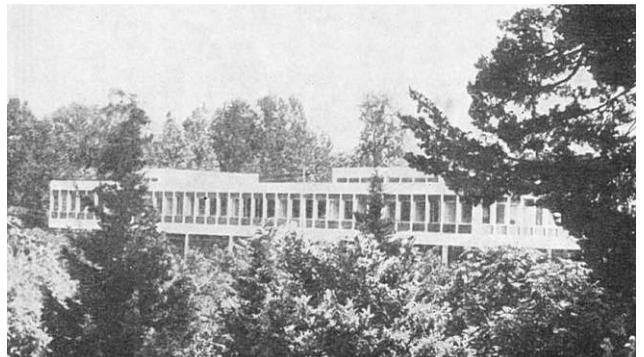


Abb. 26 Großzügigkeit des Raumes im Erdgeschoss, Zeta-Film

Abb. 27 Klar proportionierte Fassade



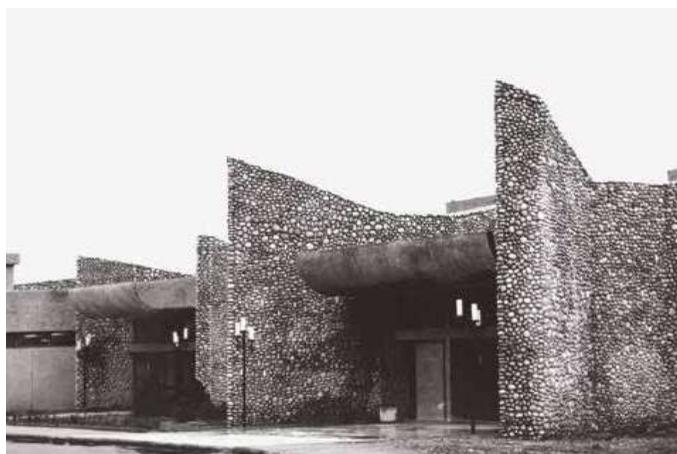
63 Vgl. ebd. 135,140

Ein Beispiel ist das Kulturzentrum „Gojko Krapović“ in Budva (Haus des „Zeta-Films“) aus dem Jahr 1966. Nach dem Erdbeben im Jahr 1979 änderte das Gebäude sein ursprüngliches Aussehen durch den Wiederaufbau erheblich, vor allem durch die Schließung von Erdgeschosszone, aber auch durch den Einsatz von unzureichendem Stein, wodurch es seine grundlegenden Merkmale eines modernistischen Gebäudes verlor. 2018 wurde das Gebäude Zeta-Film abgerissen und an seiner Stelle mit dem Bau eines zwölfstöckigen Solitärs mit Hotelanlagen begonnen.⁶³

Das im vorherigen Unterkapitel erwähnte Hotel Podgorica, das erste und zugleich bedeutendste Werk von Svetlana Kana Radević, prägte mit seiner unübertroffenen architektonischen Qualität die gesamte Kultur des 20. Jahrhunderts in Montenegro.

Abb. 28 Neues Vordach aus Aluminium

Abb. 29 Altes Stahlbeton Vordach, verkleidet mit Waschbeton



Im Jahr 2004 wurde das Hotel privatisiert und anschließend begann sein Umbau. Bei dieser Gelegenheit gab es bedeutende Veränderungen im Inneren, aber auch am Eingang des Hotels, indem das mit kleinem Morača-Stein verkleidete Stahlbetonvordach abgerissen wurde und an seiner Stelle ein neues Aluminiumvordach eingebaut wurde.

2013 wurde ein Wettbewerb für den Bau eines Geschäftsgebäudes auf demselben städtischen Grundstück ausgeschrieben, auf dem sich das Hotel Podgorica befindet. Im Jahr 2018 wurde eine Lösung eines gläsernen Wolkenkratzers umgesetzt, der, nur wenige Meter vom Hotel entfernt, heute eine dominierende Stellung gegenüber diesem einnimmt.

Solche Veränderungen im Hotel selbst und in seiner unmittelbaren Umgebung führten zum Verlust wesentlicher Merkmale, die seine Identität ausmachten, wodurch das Hotel, das das kulturelle Erbe Montenegros darstellt, eine erhebliche Verschlechterung erfährt und die Architektur durch wirtschaftliche Interessen besiegt wird.⁶⁴

64 Vgl. Alihodžić, Stamatović, 2021, S.19,22,23



Abb. 30 Glassolitär, nur wenige Meter vom Hotel Podgorica entfernt

Abb. 31 Heute nimmt es im Vergleich zum Hotel Podgorica eine dominierende Stellung ein.



HAUS JUGOOCEANIJA, KOTOR

02

2.1 STADT KOTOR UND IHRE MERKMALE

“Als unser Planet entstand, muss sich die schönste Begegnung zwischen Meer und Land an der montenegrinischen Küste zugetragen haben. Und als die Perlen der Natur verteilt wurden, wurden sie mit vollen Händen in dieses Gebiet gestreut.”
Lord Byron⁶⁵

Die Stadt, in der sich das Gebäude Jugooceanija befindet, Kotor, liegt im Süden von Montenegro, in der Bucht von Kotor, und hat etwas mehr als 23.000⁶⁶ Einwohner. Sie liegt zwischen den felsigen Klippen des berühmten Berges Lovćen und dem Adriatischen Meer, die tief ins Land eindringt und eine der schönsten Buchten der Welt bildet.

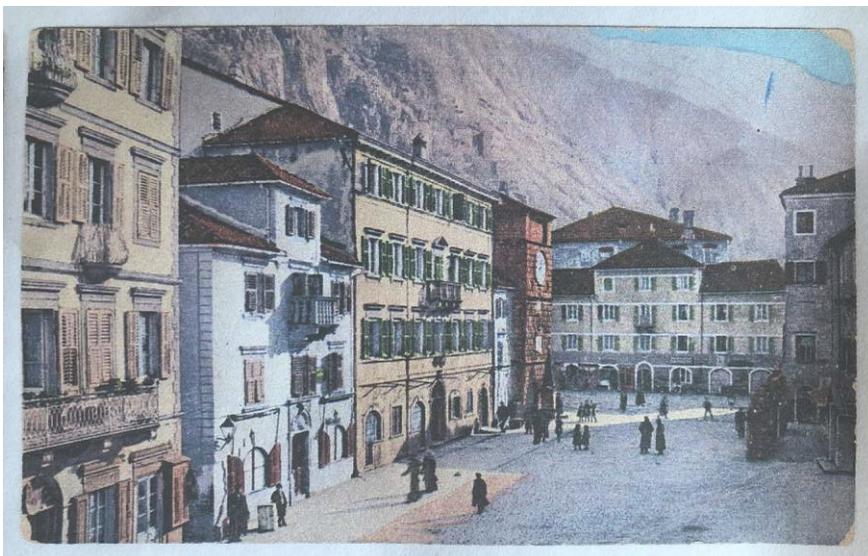
Die Stadt wurde im 1. Jahrhundert von den Römern gegründet und neben ihnen wurde Kotor auch von Illyrern, Byzantinern, Österreich-Ungarn und Venezianern regiert,⁶⁷ so dass wir heute Zeuge der Präsenz vieler Großmächte in der Vergangenheit sein können, die sowohl in der Architektur als auch in der Kultur und im Lebensstil der Bewohner dieser Stadt einen unauslöschlichen Eindruck hinterlassen haben.

65 Von Ditmar, Hauer. (2004). Lord Byron und die Perlen der Natur. Spiegel. Online: <https://www.spiegel.de/reise/europa/montenegro-lord-byron-und-die-perlen-der-natur-a-304532.html>, 15.08.2023

66 Vgl. Vukićević, Jasna. (2023). Kotor između zarade i gužve. Online: https://www.slobodnaevropa.org/amp/kotorkruzeriguzve/32470276.html?fbclid=IwAR2LLnNFGuSZHD-V2_K-13dv05oN0ojEZz3oEMTpT4H-pLWTVpOFxeOg0in4, 21.08.2023

67 Vgl. Visit Montenegro. (o.D.). Kotor, a masterpiece of fortifications between the gray mountains and the sea. Online: <https://www.visit-montenegro.com/destinations/kotor/>, 20.08.2023

Abb. 32 Die Altstadt von Kotor
Abb. 33 Die Stadt Kotor mit dem Berg Lovćen im Hintergrund



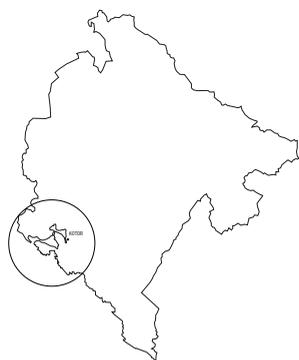


Abb. 34 Die Lage der Boka Bucht und der Stadt Kotor in Montenegro
Abb. 35 Die Stadt Kotor liegt an der tiefsten Stelle der Bucht

68 Vgl. Čubrović, Zorica; Grgurević, Jasminka; Lalošević, Ilija; Kapetanović, Aleksandra. (2020). Prirodno i kulturno-istorijsko područje Kotora na Listi svjetske baštine UNESCO-a. *Expeditio, Kotor*. S.6-10

69 Vgl. Kofer.info. (2020). Bedemi grada Kotora. Online: https://kofer.info/bedemi-grada-kotora/#google_vignette, 21.08.2023

70 Vgl. Visit Montenegro, o.D. Online

71 Vgl. Čubrović et al., 2020. S.1

72 Vgl. Beard, Grace. (2023). The 30 most beautiful places in the world, according to travellers who've seen them all. Online: <https://www.timeout.com/travel/worlds-most-beautiful-places>, 20.08.2023

Kotor besteht aus vielen kleinen Orten entlang der Küste, von denen Perast, Prčanj, Stoliv, Orahovac und Risan die bedeutendsten sind. Die Stadt repräsentiert die besterhaltene historische und städtische Einheit aus dem Mittelalter in dieser Region, und ihre Renaissance-Paläste, barocken Türme, Kapitänsvillen, Kirchen sowie die St. Tryphon Kathedrale, die mehrere Jahrhunderte alt sind, auch heute noch durch ihre Schönheit und Authentizität beeindrucken.⁶⁸

Die Schönheit dieser Stadt zeigt sich darin, dass Kotor zwischen den Bergen und dem Meer liegt, während mächtige Stadtmauern das historische Stadtzentrum umrahmen und sich entlang des Hügels des Heiligen Ivan bis zu seinem Gipfel erstrecken, als herausragendster strategischer Punkt dieser Stadt. Die Festungen von Kotor erstreckten sich auf diesem Hügel vom 9. bis zum 19. Jahrhundert, und etwa 1350 Stufen führen zur Festung St. Ivan, die einen grandiosen Blick auf die gesamte Stadt und die Bucht bietet.^{69 70}

Das natur- und kulturhistorische Gebiet von Kotor wurde 1979 in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen und steht unter dem Schutz der UNESCO.⁷¹

Kotor wurde kürzlich von der TimeOut-Community der Weltenbummler zum schönsten Ort der Welt erklärt. Seine Schönheit zieht jedes Jahr eine große Anzahl von Touristen an, und allein im Jahr 2023 fuhren 460 Kreuzfahrtschiffe mit einer halben Million Touristen in den Hafen von Kotor ein, was für ein Land mit rund 620.000 Einwohnern eine beachtliche Zahl ist.⁷²





Abb. 36 Kirche St. Luka in der Altstadt von Kotor
Abb. 37 Blick vom Festung St. Ivan auf die Stadt
Abb. 38 Herrlicher Blick auf die Bucht von Kotor

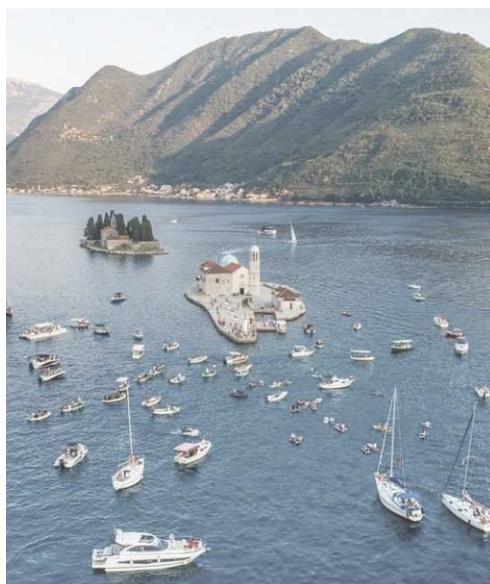


73 Vgl. Kotor travel. (o.D.). Building an island. Online: <https://kotor.travel/fasinada/>, 15.08.2023

Abb. 39 Die Insel Gospa od Škrpjela und Sv. Đorđe in der Bucht von Kotor während der traditionellen Veranstaltung Fašinada

Abb. 40 Fašinada und die Stadt Perast

Die Einzigartigkeit dieser Stadt liegt auch in der Tradition, die ihre Bewohner seit vielen Jahren pflegen, und eines der bedeutendsten Ereignisse ist das Fašinada-Fest - ein einzigartiges Ereignis, das mit der Entstehung der Insel Gospa od Škrpjela (Maria von Felsen) verbunden ist. Der Legende nach wurde die Insel geschaffen, nachdem die Brüder Mortešić aus Perast, das zur Stadt Kotor gehört, am 22. Juli 1452 die Ikone der Gottesmutter auf einem Felsen gefunden hatten. Im 15. Jahrhundert wurde an diesem Ort eine kleine Kirche erbaut, die nur von wenigen Gläubigen besucht werden konnte. Aus diesem Grund beschloss man, Steine aufzuschütten und alte Segelschiffe zu versenken, um eine größere Insel zu schaffen. Auf diese Weise entstand eine künstliche Insel von 3.000 m², auf der im Jahr 1630 eine Kirche errichtet wurde. Seit 1928 wird zur Erinnerung an die Entstehung der Insel jedes Jahr am 22. Juli bei Sonnenuntergang eine Parade von geschmückten Booten veranstaltet. Die Teilnehmer bilden einen Kreis und werfen Steine ins Wasser, als Symbol für die Schaffung der Insel und zu ihrer Festigung, was die Essenz des Fašinada-Ereignisses ist.⁷³



STADT DER MARITIME

Boka Kotorska hat das Prinzip des griechischen Historikers und Philosophen Plutarch gelebt, der für den berühmten Ausspruch bekannt ist: *"Navigare necesse est - Vivere non est necesse"* („Man muss segeln - man muss nicht leben“). Dazu trugen die geographische Lage von Boka Kotorska selbst wie auch die geographische Formation des tiefen Eindringens des Meeres in das Land bei, wodurch aus Boka ein natürlicher Hafen ersten Ranges entstand. Dies ist auch der Grund für die Entwicklung einer organisierten Aktivität von Seeleuten in Boka.⁷⁴

Die erste maritime Organisation in Kotor unter dem Namen „Bokeljska mornarica“⁷⁵ wurde 809 gegründet und ist damit eine der ältesten existierenden maritimen Institutionen der Welt. Im Laufe der letzten 12 Jahrhunderte ihres Bestehens hat sie ihre Funktion verändert, von einer humanitären Organisation zu einer militärischen, bis hin zu der Gedenkstätte, die sie heute ist.⁷⁶

Jugooceanija (Jugoslovenska oceanska plovidba) wurde 1954 in Kotor als Schifffahrtsunternehmen gegründet, dessen Geschäftstätigkeit in der Beförderung von Gütern und Passagieren im nationalen und internationalen Seeverkehr bestand. Ihre Entstehungszeit ist die Zeit, in der die Seefahrt als Haupteinnahmequelle der Bevölkerung von Boka aufgrund der Auswirkungen des Zweiten Weltkriegs auf diese Tätigkeit eine Renaissance erlebte.⁷⁷

Jugooceanija war eine der erfolgreichsten Arbeitsorganisationen in Montenegro und eines der größten Unternehmen im ehemaligen Jugoslawien, das während seiner 40-jährigen Tätigkeit zur Entwicklung der maritimen Ausbildung in Montenegro, zum Bau von Kotor und zur allgemeinen Entwicklung der Republik Montenegro beitrug.⁷⁸

Der Erfolg des Geschäfts von Jugooceanija wird auch durch die Tatsache bestätigt, dass das Unternehmen mit den Werften der Welt zusammenarbeitete. Ein Kooperationsvertrag mit London aus dem Jahr 1974 über den Bau von 4 Schiffen wurde als so eine bedeutende Erweiterung seiner Schiffbaukapazitäten angesehen, dass diese Nachricht sogar in internationalen Medien wie Lloyd's List, Financial Times, The Guardian und The Daily Telegraph als bedeutender und wertvoller Geschäftsabschluss berichtet wurde.⁷⁹

Die Zeit der UN-Sanktionen gegen die Bundesrepublik Jugoslawien im Jahr 1992 hatte einen starken Einfluss auf dieses Unternehmen, das in den 40 Jahren seines Bestehens nie Verluste erlitten hat. Trotz seiner außerordentlichen Bedeutung in der Entwicklung des Tourismus, Gastgewerbes und Handels in Montenegro sowie seiner Beiträge zur Gründung der Hochschule für Seefahrt und der Fakultät für Seefahrtsstudien in Kotor begann Jugooceanija langsam, seine Flotte zu verlieren und hörte schließlich 2003 auf zu existieren.⁸⁰

74 Vgl. Radović B., Ilija. (2009). „Jugooceanija“ nastavila slavnu tradiciju Bokeljskog pomorstva 159-167. Dvanaest vjekova Bokeljske mornarice 809-2009. Bokeljska mornarica 809 - Kotor, Kotor.

75 Bokeljska mornarica Kotor ist heute eine Gedenkorganisation und gehört zu den immateriellen Weltkulturerben der UNESCO.

76 Vgl. Bokeljska mornarica. (o.D.). Bokeljska mornarica Kotor. Online: <https://www.bokeljskamornarica.com/>, 12.08.2023

77 Vgl. Radović, 2009. S159-167

78 Vgl. ebd.

79 Vgl. ebd.

80 Vgl. ebd.

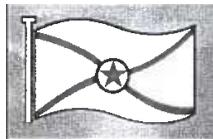


Abb. 41 Blick auf das Haus Jugooceanija und ehemaliges Hotel Slavija
Abb. 42 Blick auf die Südseite des Gebäudes
Abb. 43 Das Logo von der Unternehmen Jugooceanija

2.2 HAUS JUGOOCEANIJA

DIE UMGEBUNG

Am Südostküste der Bucht von Kotor in der Siedlung Škaljari wurde 1967 das Verwaltungsgebäude des Schiffahrtsunternehmens Jugooceanija nach den Plänen der jugoslawischen Architekten Đorđe Petrović, Mateja Nenadović und Đorđe Zloković erbaut. Das Haus stellt eines der bedeutendsten Bauten der modernen Architektur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Montenegro dar.^{81 82}

Jugooceanija befindet sich in unmittelbarer Nähe der Mauern der Altstadt Kotor und der Festung von Kotor. Das Eingangstor zur Altstadt ist nur etwa 10 Minuten zu Fuß vom Gebäude entfernt.

In seiner Umgebung befindet sich weitläufiges, unbebautes Grundstück des ehemaligen Hotels Fjords, ein paar öffentliche Einrichtungen sowie überwiegend niedrigere Wohngebäude und ein- oder zweistöckige Häuser mit charakteristischen Sattel- und Walmdächern.

81 Vgl. Boričić, 2022, Online

82 Vgl. Keković, Aleksandar et al. (2013). Montenegro. Kontrast-Landschaft-Architektur-Kontext. Adolph Stiller (Hg.). Müry Salzmann Verlag, Salzburg, S.124

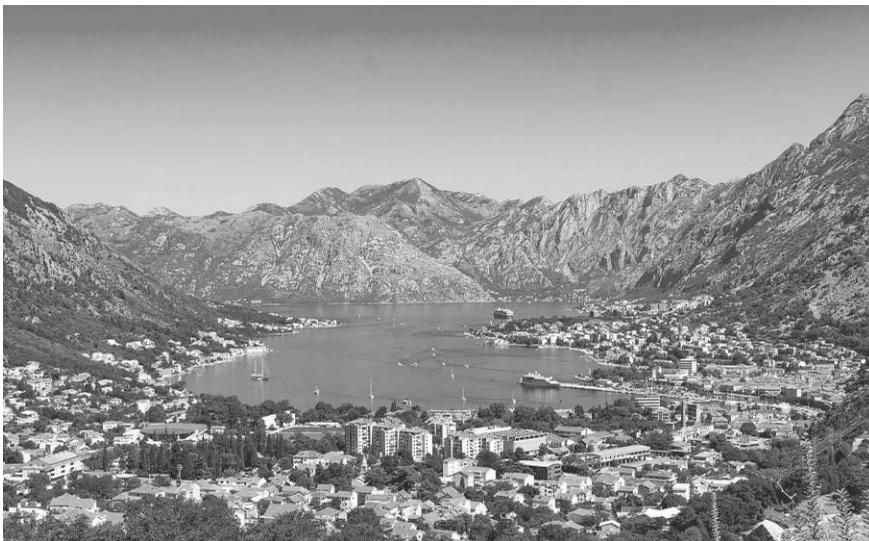


Abb. 44 Blick auf die Bucht aus der Siedlung Škaljari

Abb. 45 Schwarzplan Kotor



DIE LAGE DES HAUSES

Das Haus Jugooceanija liegt auf einem leicht abfallenden Gelände mit einer durchschnittlichen Meereshöhe von 1-2 m, im dessen Hintergrund sich die Hänge des Berges Lovćen erstrecken. Das Gebäude ist näher am Meer platziert, wodurch ein großer Teil des sehr wertvollen Parks mit Platanen und Zypressen auf dem Grundstück erhalten werden konnte. Die Hauptfassade ist dem Meer und der Bucht von Kotor, mit einer prächtigen Aussicht zugewandt, während sich der Haupteingang gegenüber der hinterliegenden Straße im Süden befindet. Das Grundstück grenzt im Osten an einen bestehenden Bach und im Westen an ein riesiges Gelände, auf dem sich früher das Hotel Slavija befand und später das berühmte Hotel Fjord, das im Jahr 2018 abgerissen wurde.⁸³

Die Gestaltung des niedrigeren Bereichs um den kleinen Innenhof mit einem dekorativen Brunnen und der Beflanzung entstand aus dem Wunsch, die Höhen des neuen Gebäudes mit den Höhen der schon vorhandenen Gebäude entlang der Küstenstraße Kotor-Tivat in Einklang zu bringen. Der in Nord-Süd-Richtung gelegene Hochtrakt hat eine dominierende Wirkung und ist von allen Punkten entlang der Uferpromenade vor der Altstadt von Kotor aus gut sichtbar.⁸⁴

Das Haus ist sowohl von der Süd- als auch von der Nordseite zu Fuß erreichbar, während der Zugang mit dem Auto nur von der Südseite aus möglich ist. Die Nebenräumen im westlichen Teil des Erdgeschosses sind über die Seitenstraße zwischen Jugooceanija und dem Grundstück des Fjord Hotels zugänglich.⁸⁵

83 Vgl. Petrović, Đorđe; Nenadović, Mateja. (1960). Tehnički opis za glavni projekat zgrade preduzeća „Jugooceanija“ u Kotoru. S.1. Institut za arhitekturu i urbanizam pri arhitektonskom fakultetu univerziteta u Beogradu, Beograd.

84 Vgl. ebd.

85 Vgl. ebd.

Abb. 46 Haus Jugooceanija mit den Hängen des Berges Lovćen im Hintergrund



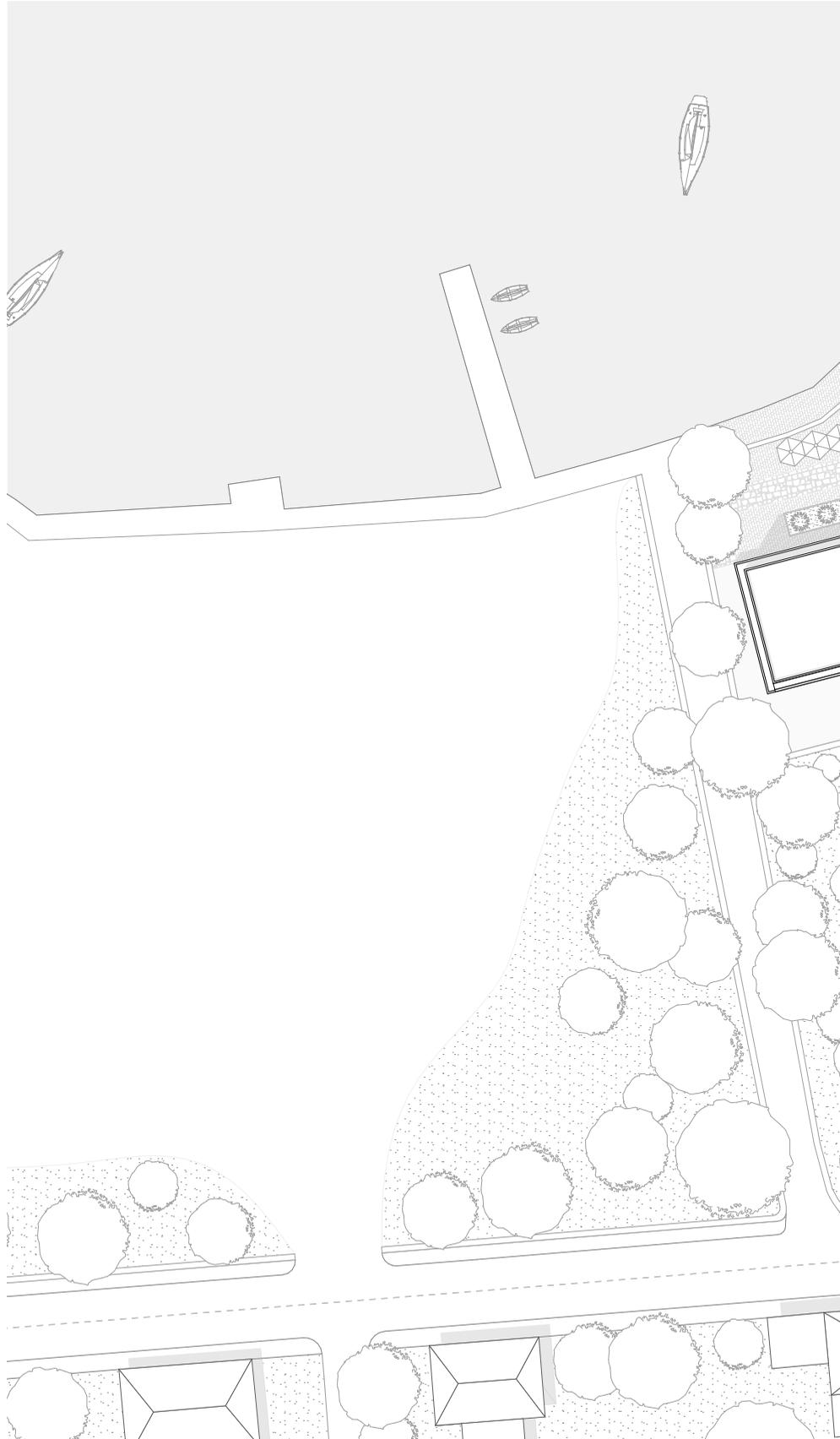


Abb. 47 LAGEPLAN BESTAND

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Gemäß ursprünglich vorgeschlagener Lösung des Wettbewerbs sollte das Gebäude ein integraler Bestandteil des künftigen Wirtschaftsverwaltungszentrums von Kotor sein, das neben dem Jugooceanija Haus auch den Volksrat von Kotor, die Volksbank, die Post und das Warenhaus umfasste und zusammen einen kleineren Platz im zentralen Bereich bildete. Mit der späteren Ausarbeitung des Generalplans von Kotor erhielt dieses Verwaltungszentrum jedoch einen anderen Standort, während das Gebäude der Jugooceanija an seinem ursprünglichen Ort verblieb, wobei es näher zur Meeresküste verschoben wurde.⁸⁶

86 Vgl. Petrović, Đorđe; Nenadović, Mateja. (1961). Upravna zgrada „Jugooceanije“ u Kotoru. Zbornik radova I, S.49-50. Institut za arhitekturu i urbanizam pri arhitektonskom fakultetu univerziteta u Beogradu, Beograd.

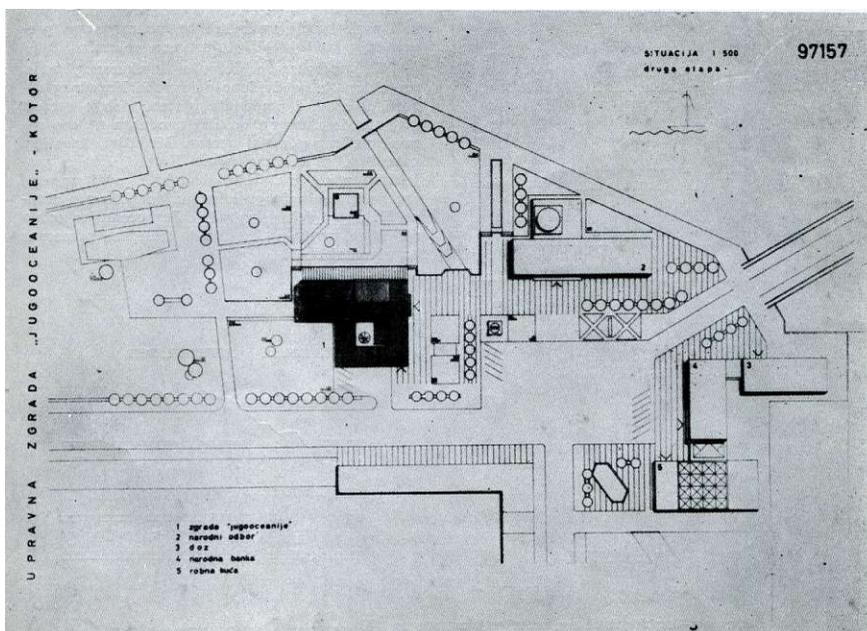
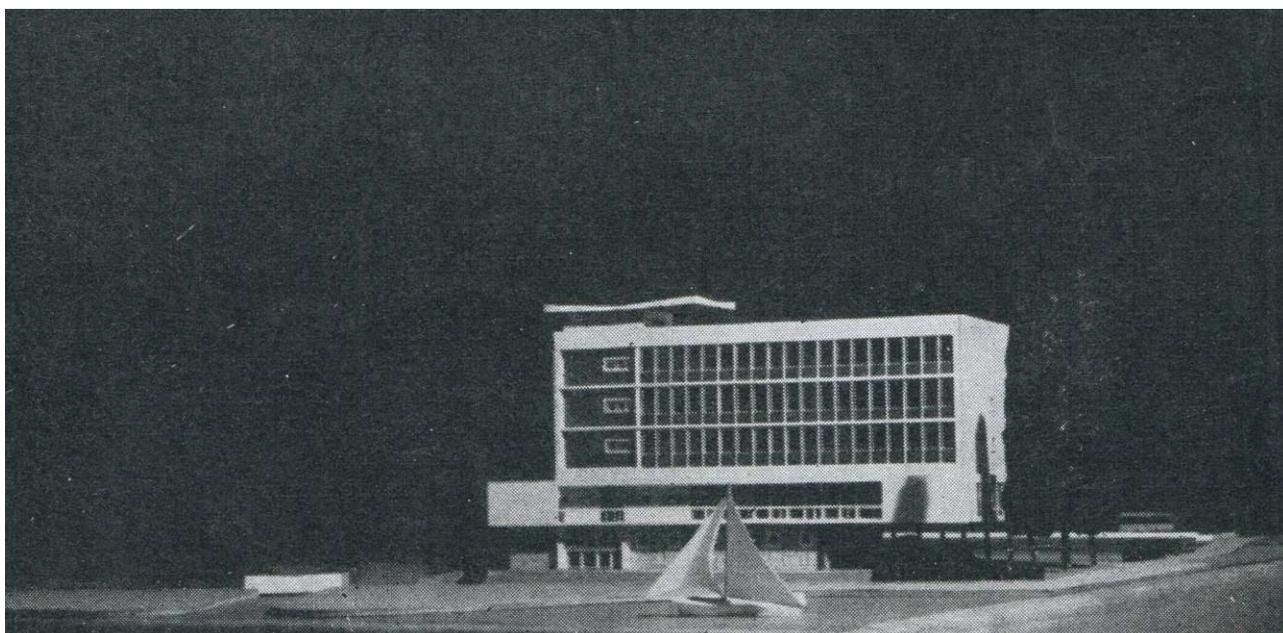


Abb. 48 Die ursprünglich vorgeschlagene Lösung des Wettbewerbs

Abb. 49 Modell Haus Jugooceanija,
Südseite

Abb. 50 Model Haus Jugooceanija,
Nordseite



STRUKTUR UND AUSDRUCK DES HAUSES

Das Haus Jugooceanija ist ein mehrstöckiges Bürohaus mit einem niedrigen zweigeschossigen Vorbau, das um den offenen Atrium gestaltet wurde und mit seiner hervorstehenden Position gleichzeitig den Eingang zum Gebäude selbst betont. Der großzügigen überdachten Vorraum mit umlaufenden Säulen führt zum Vestibül, das dank der Transparenz seiner Verkleidung ein Kontinuität des Raumes von außen nach innen ermöglicht. Dieser Zwischenraum erweitert das Gebäude über seine ursprünglichen Grenzen hinaus und fördert die Interaktion der Struktur mit der bedeutsame Parkumgebung.⁸⁷

Das Gebäude Jugooceanija beinhaltet hauptsächlich Büros und einige soziale Räumlichkeiten, die ausschließlich den Bedürfnissen des Unternehmens dienen. Im ersten Stock befinden sich die Verwaltungsbüros sowie ein großer Saal mit einem geräumigen Foyer, einem Buffetbereich und einer Terrasse mit Blick auf das Meer. Die Anordnung der Arbeitsräume in den oberen Etagen erfolgt beidseitig. Die nach Süden ausgerichteten Räume werden vor übermäßiger Sonneneinstrahlung durch schmale horizontale Betonelemente, sogenannte Brise Soleils, geschützt.⁸⁸ Das Treppenhaus bietet vertikale Kommunikation im Gebäude und führt zum obersten Stockwerk, auf dem sich die mit Betonplatten gepflasterte Dachterrasse befindet.⁸⁹

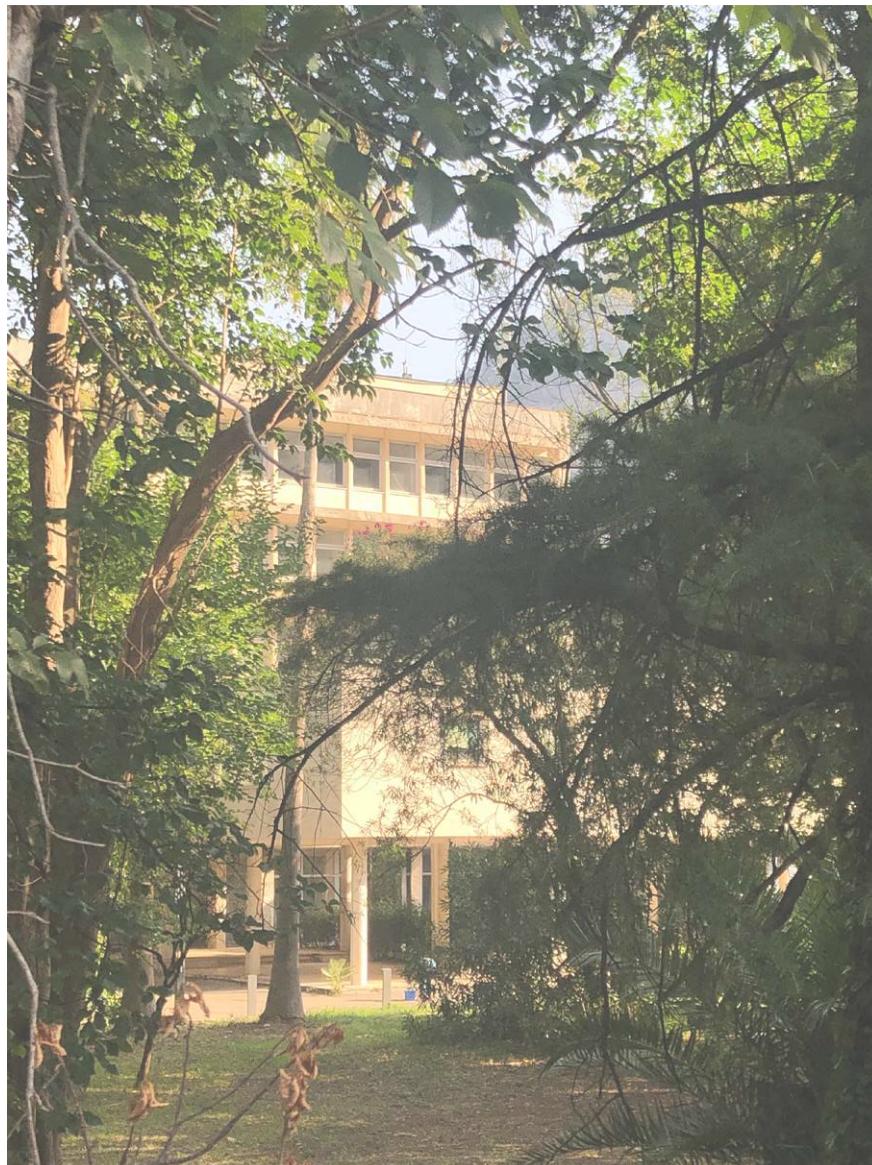
Der Einfluss der internationalen Moderne zeigt sich in den gestalterischen Details des Gebäudes, wie dem Flachdach, der Überlagerung der klaren kubischen Volumina des niedrigeren und höheren Teils und der modularen und klaren Aufteilung der Öffnungen in den Fassaden, wonach sich die Funktion des Objekts leicht erraten lässt.

87 Vgl. Petrović, Nenadović, 1961, S.51-52

88 Vgl. ebd.

89 Vgl. Petrović, Nenadović, 1960, S.1-4

Abb. 51 Blick auf das Haus von der Südseite durch die bedeutsame Parkumgebung



Für die Verkleidung sowohl der Außen- als auch der Innenflächen wurden lokale Materialien verwendet, die Identität des Hauses bestimmen. Die Fassade ist mit dünnen Natursteinplatten von der Brač Insel verkleidet, die Böden, Wände und Säulen in den Foyers sind mit Marmor- oder Granitplatten belegt, und die Pflasterung rund um das Gebäude wurde mit lokalen Steinen ausgeführt.⁹⁰ Die Großzügigkeit dieses Gebäudes spricht von der Aufmerksamkeit, die damals der Gestaltung der Arbeitsumgebung für den Menschen gewidmet wurde.

Das Gebäude ist in konstruktiver Hinsicht als Stahlbetonskelett mit einer feingerippten Decke ausgeführt. Die Fühlungswände sind aus vorgefertigten hohlen Blöcken oder hohlen Ziegeln vorgesehen und werden von der Struktur getragen. Das gesamte Gebäude ist auf tief in den Boden reichenden Pfählen gegründet.^{91 92}

Der Professor an der Architekturfakultät Ilija Lalošević behauptet, dass die Konstruktion dieses Baus sehr stabil ist und dass das Gebäude bei dem katastrophalen Erdbeben an der montenegrinischen Küste im Jahr 1979 keine strukturellen Schäden erlitten habe.⁹³

90 Vgl. ebd.

91 Vgl. ebd.

92 Vgl. Petrović, Nenadović, 1961, S.51-52

93 Vgl. Boričić, 2022, Online

Abb. 52 Blick vom Meer aus auf das leere Haus von Jugooceanija



AKTUELLER ZUSTAND UND BEDEUTUNG DES GEBÄUDES

Das Unternehmen Jugooceanija wurde vor 2005 zum ersten Mal privatisiert und hat seitdem dreimal den Eigentümer gewechselt. Während dieser Zeit wurde nicht vieles gemacht, um diesen Raum aufzuwerten. Die Räumlichkeiten des Gebäudes wurden einige Zeit von Künstlern und der örtlichen Gemeinde für ihre Versammlungen genutzt, aber später wurde der Zugang vom Eigentümer verboten.⁹⁴

Vor über acht Jahren wurde eine Initiative von der Nichtregierungsorganisation „Zentrum für nachhaltige Raumentwicklung Expeditio“⁹⁵ gestartet, um den Bau aufgrund seiner architektonischen Bedeutung als Teil des Kulturerbes Montenegros einzutragen und somit vor Verfall und möglicher Abriss zu schützen. Die Initiative wurde von der Verwaltung für den Schutz von Kulturgütern genehmigt und der Prozess ist noch im Gange.⁹⁶

Der Garten wird gepflegt, im Haus wurden jedoch nur ein paar Räume im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss vorübergehend genutzt. Der Rest des Hauses ist verschlossen.

Ein erheblicher Teil des beweglichen Vermögens von Jugooceanija - Möbel, Archive und sogar einige persönliche Gegenstände der Mitarbeiter, sind nach der Schließung des Unternehmens im Gebäude geblieben. Ein Teil davon wurde zerstört, während ein anderer Teil ins Seemuseum von Kotor verlegt wurde.⁹⁷

Professor Lalošević weist darauf hin, dass dieses Gebäude als öffentliches Gut dienen sollte und idealerweise entweder als Verwaltungsgebäude erhalten bleiben oder ein Umnutzungsprojekt für eine kompatible, beispielsweise kulturelle Nutzung durchgeführt werden sollte, wobei die Änderungen auf keinen Fall die Authentizität des Gebäudes degradieren dürfen. Die historische Bedeutung dieses Gebäudes erfordert eine sorgfältige Planung zukünftiger Eingriffe an und um das Gebäude, um die Erhaltung des ursprünglichen Gebäudes, des Grundstücks, des umliegenden Parks und anderer Merkmale des Standorts zu gewährleisten. Der renommierte Professor der Universität PENN in Philadelphia, Frank Matero, machte während seines Besuchs in Kotor im Jahre 2008 auf die Bedeutung und den Wert des Gebäudes aufmerksam und betonte dass es sich um ein herausragendes Beispiel moderner Architektur der Mitte des 20. Jahrhunderts handelt.⁹⁸

Das Haus Jugooceanija wurde im Jahr 2013 auf der Ausstellung über die Architektur-Moderne in Montenegro „Kontrast Landschaft Architektur Kontext“, im Ringturm in Wien, als eines der bedeutenden, aber leerstehenden Objekte der montenegrinischen Moderne vorgestellt.⁹⁹

Auf den folgenden Seiten werden die Bestandspläne mit Fotodokumentation des Hauses dargestellt und im nächsten Kapitel einen Vorschlag für den Umbau präsentiert.

94 Vgl. Boričić, 2022, Online

95 „Centar za održivi prostorni razvoj Expeditio“

96 Vgl. Boričić, 2022, Online

97 Vgl. ebd.

98 Vgl. ebd.

99 Vgl. Redaktion GAT GrazArchitekturTäglich. (2013). Architektur im Ringturm: Montenegro. Kontrast Landschaft Architektur Kontext. Gat. Online: https://www.gat.st/news/architektur-im-ringturm-montenegro?fbclid=IwAR2DfpUnhPE-OwKO8x-K_W9pHHxKWHRu6OU-qhPv5h15YWcLt4p_PvIX_lwdQ, 10.09.2022

Abb. 53 Haus Jugooceanija
Gesamtstruktur





Abb. 54 Größzügiger überdachter
Vorraum mit dem offenen Atrium in
der Mitte

Abb. 55 Das Atrium





Abb. 56 Blick auf das Atrium vom 1. Obergeschoss des niedrigen zweigeschossigen Vorbau

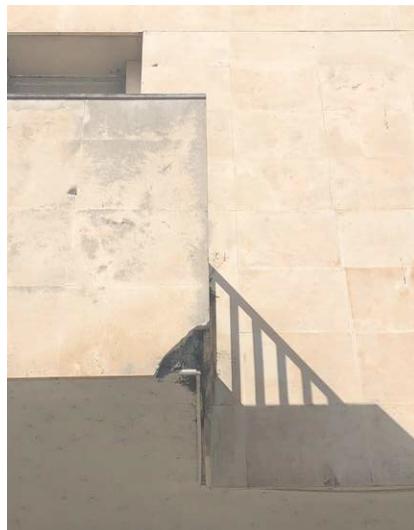


Abb. 57 Materialien und Schäden



Abb. 58 Begrüntes Atrium mit dem dekorativen Brunnen

Abb. 59 Der Blick öffnet sich zum Meer





Abb. 60 Die Promenade

Abb. 61 Klare Aufteilung der Fasadeneöffnungen
Sichtbarer Einfluss von Luftfeuchtigkeit auf Natursteinplatten

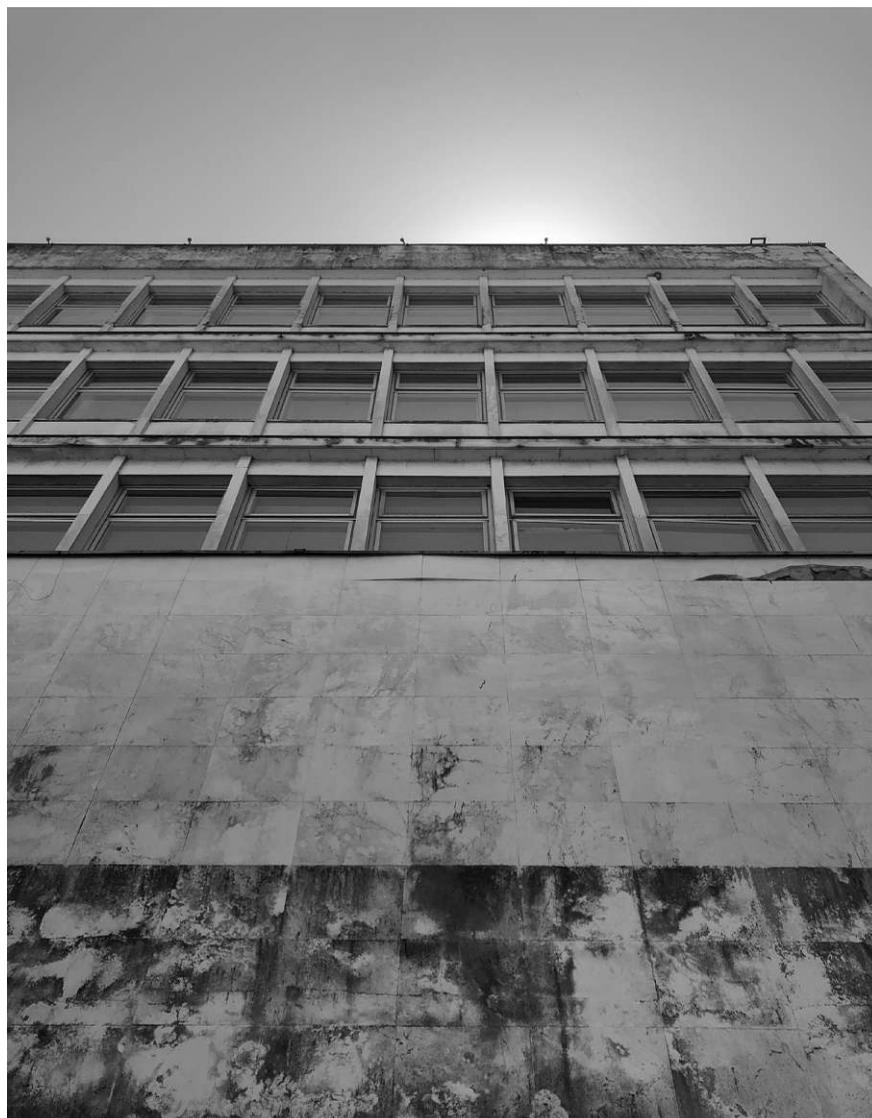




Abb. 62 Die Umgebung

Abb. 63 Der Zugang zum Meer

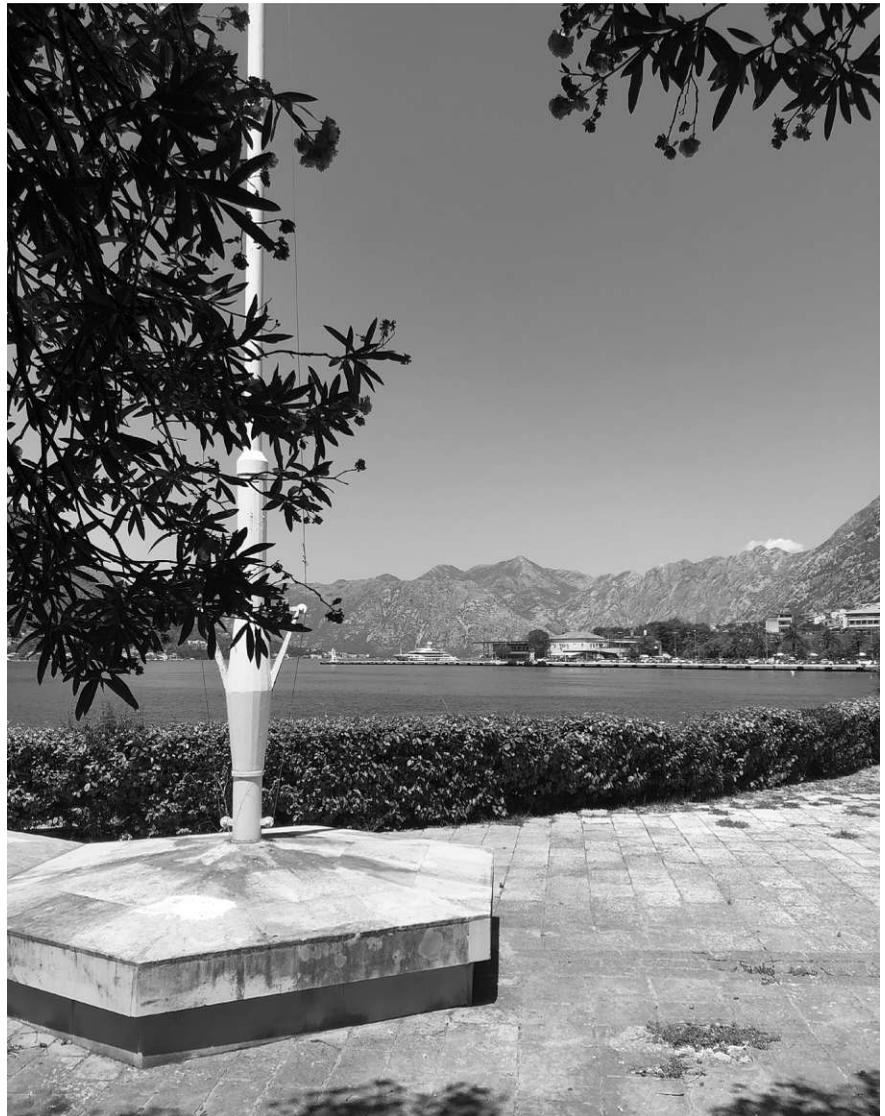




Abb. 64 Innerer Ausdruck

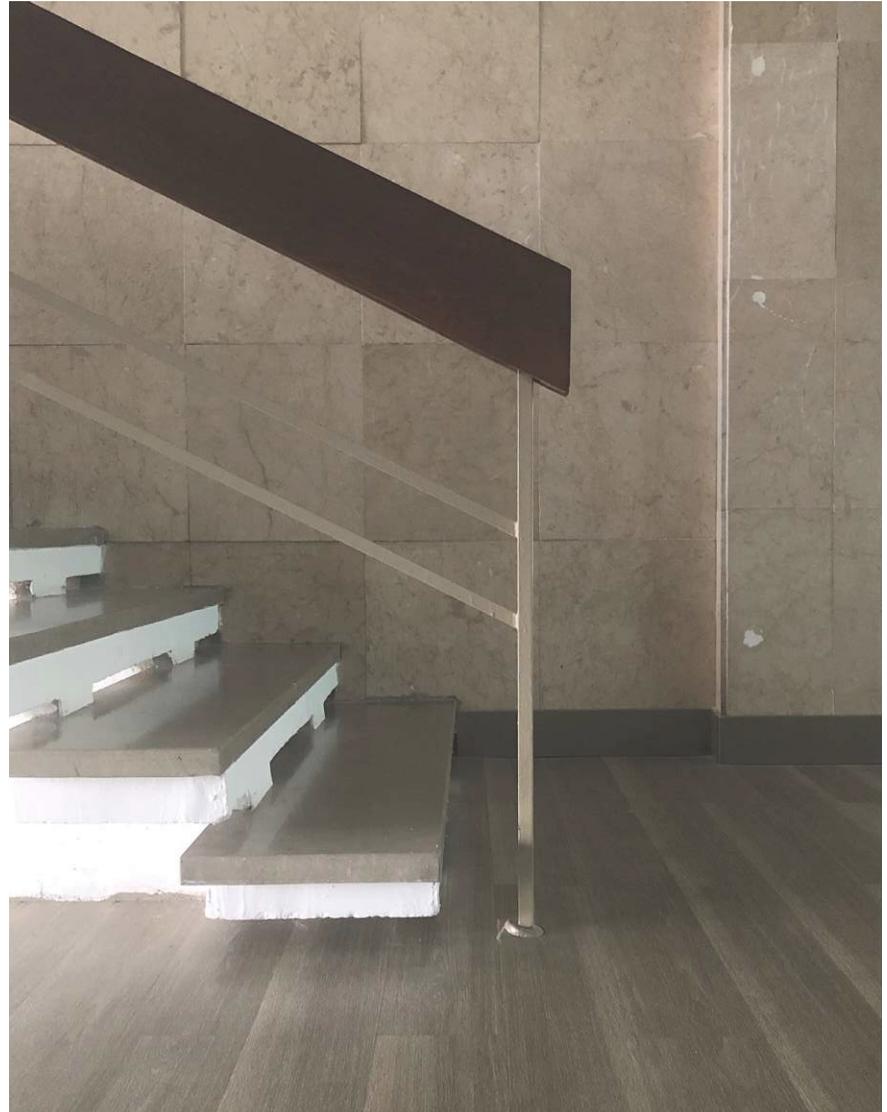
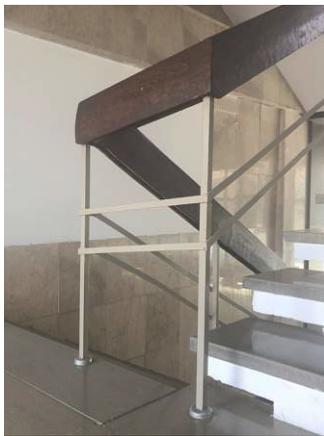


Abb. 65 Hochwertige Materialien im Innenraum - Marmor, Granit

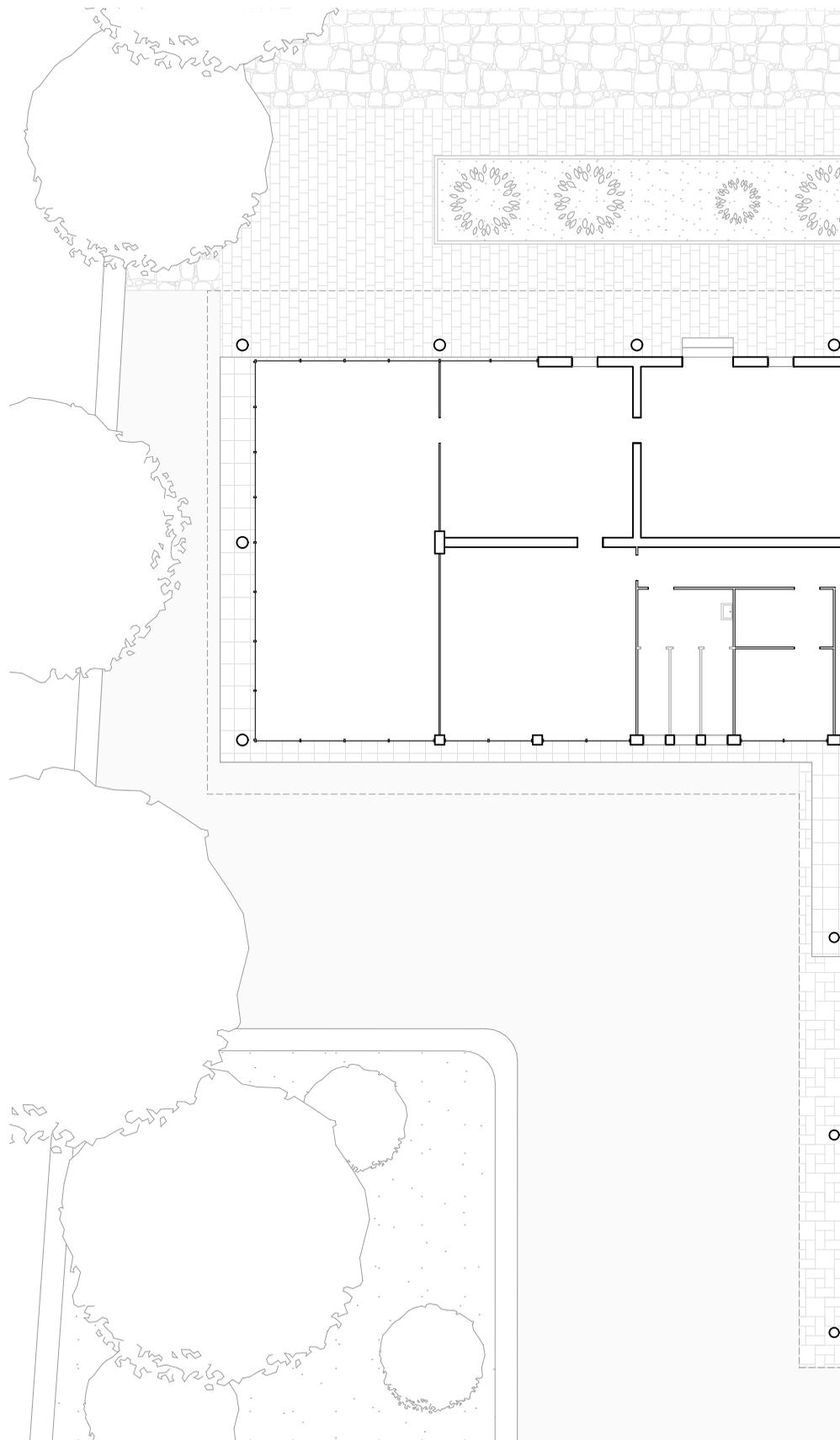
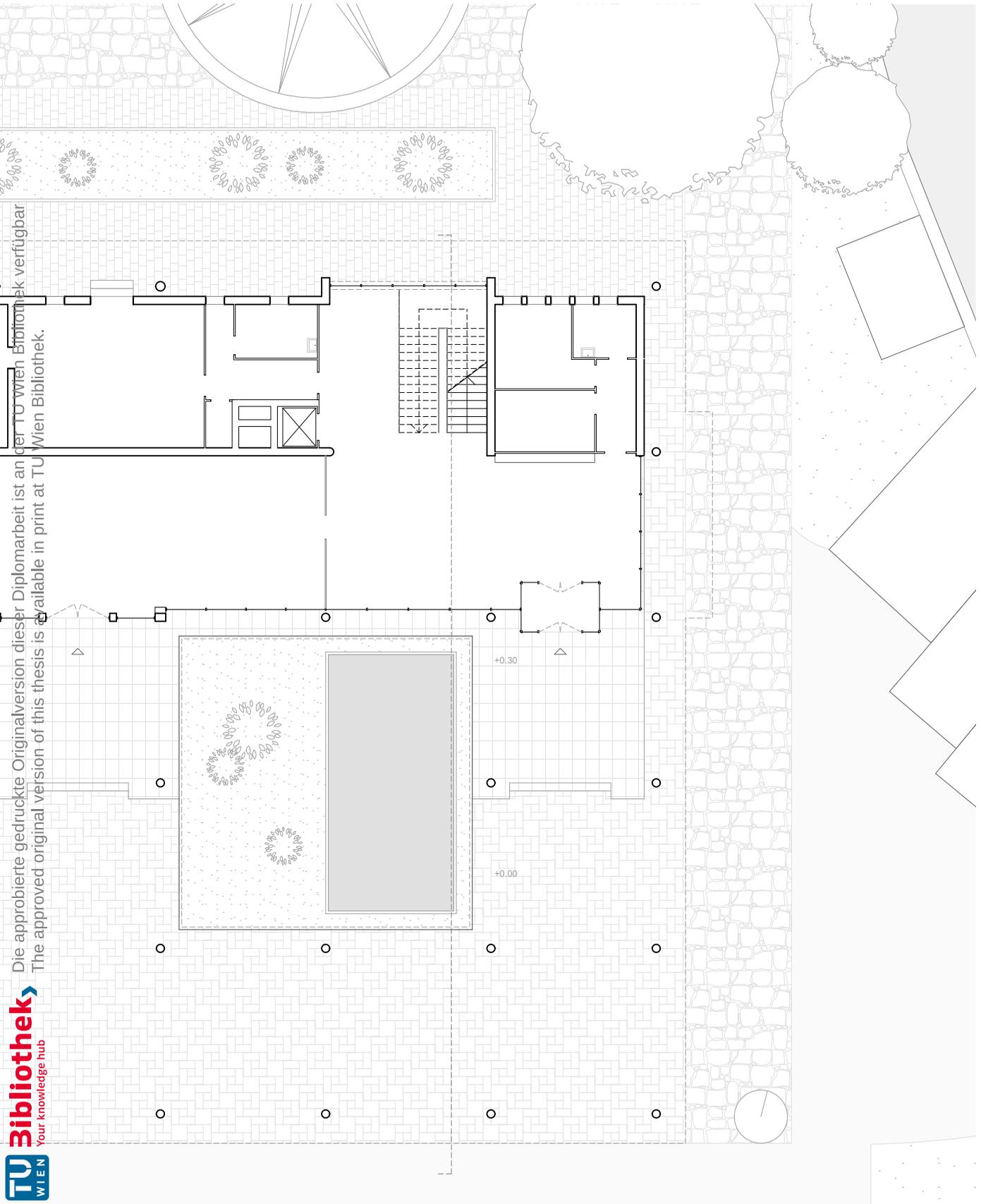


Abb. 66 ERDGESCHOSS BESTAND

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



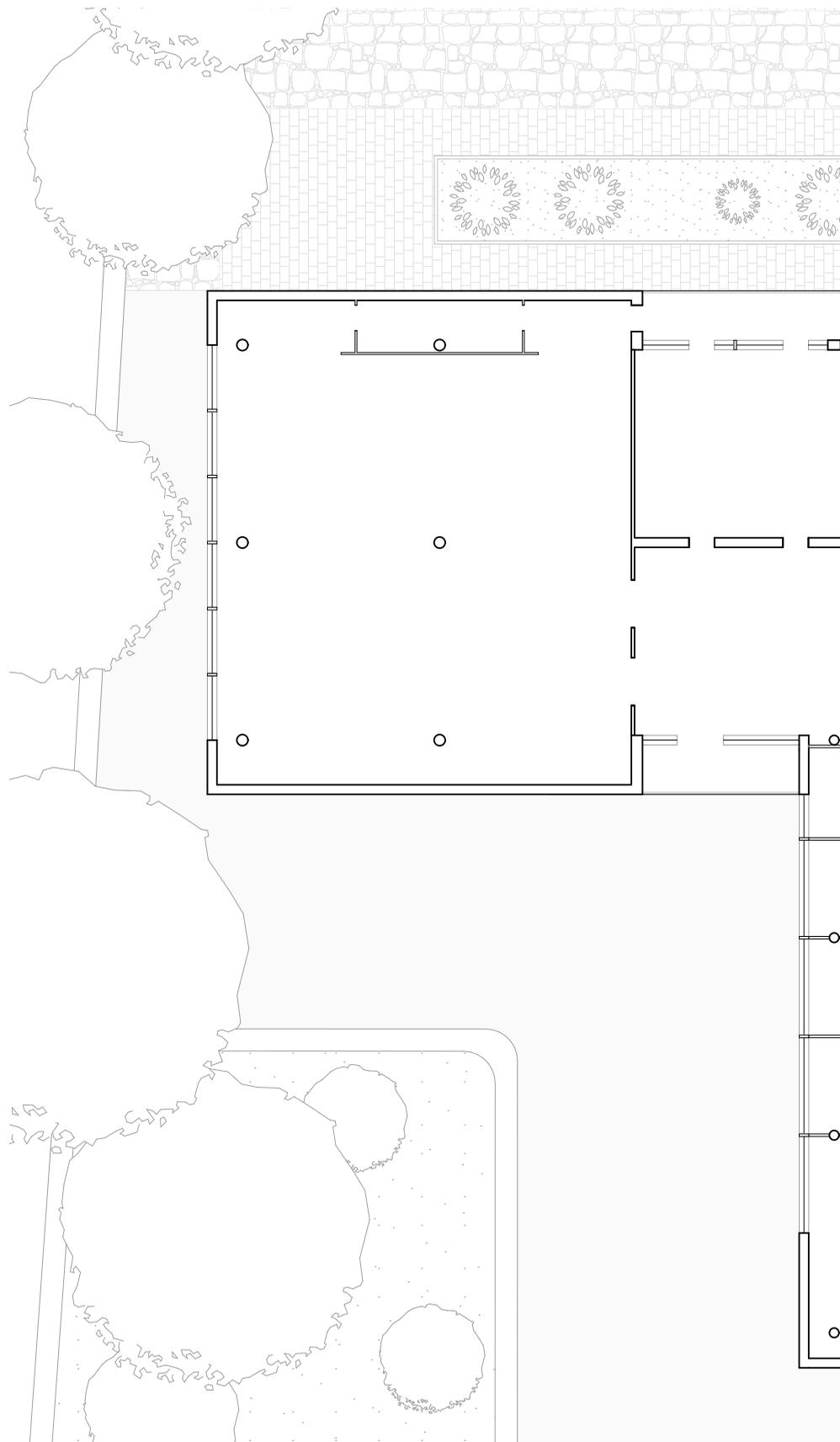
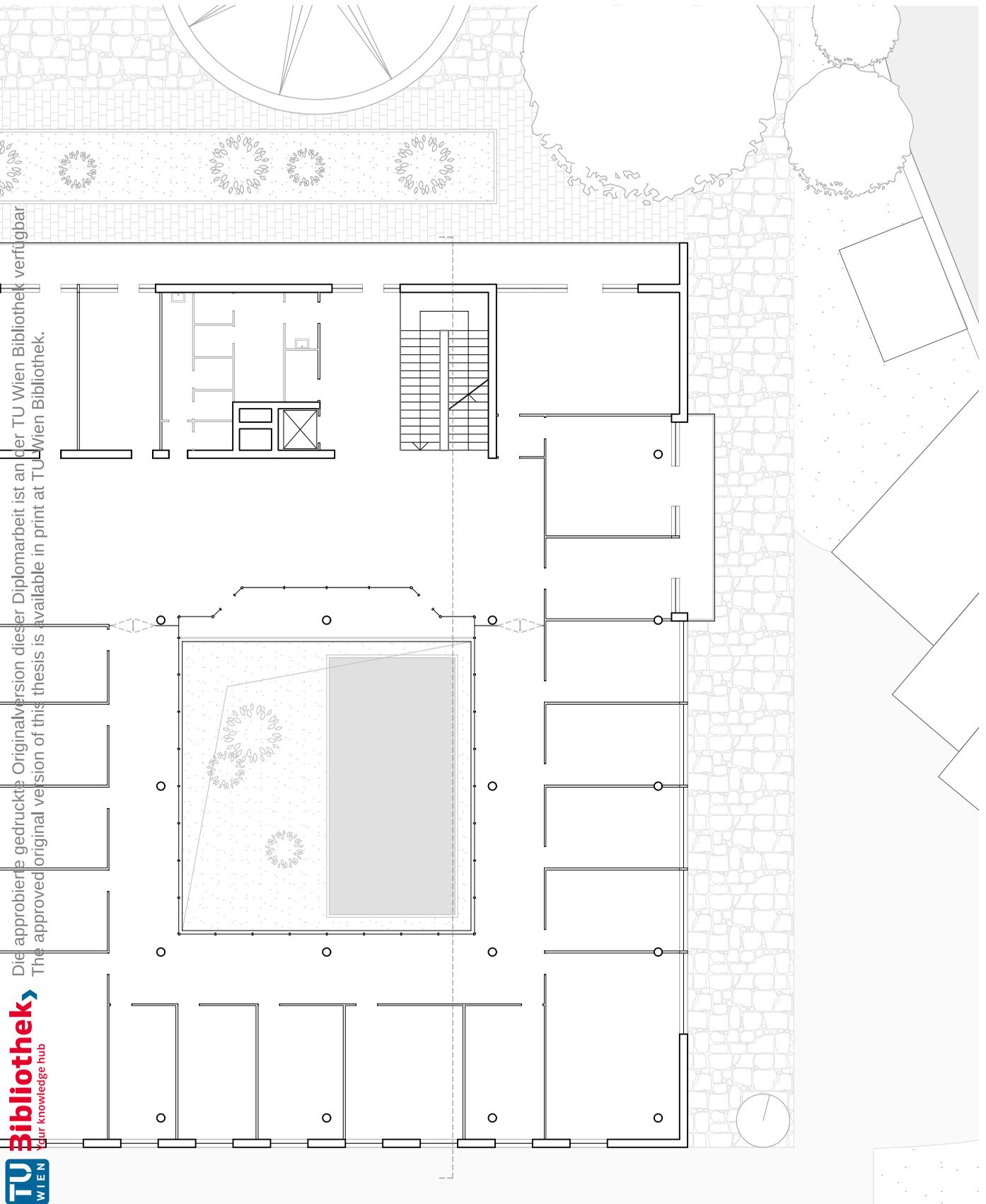


Abb. 67 1. OG BESTAND

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



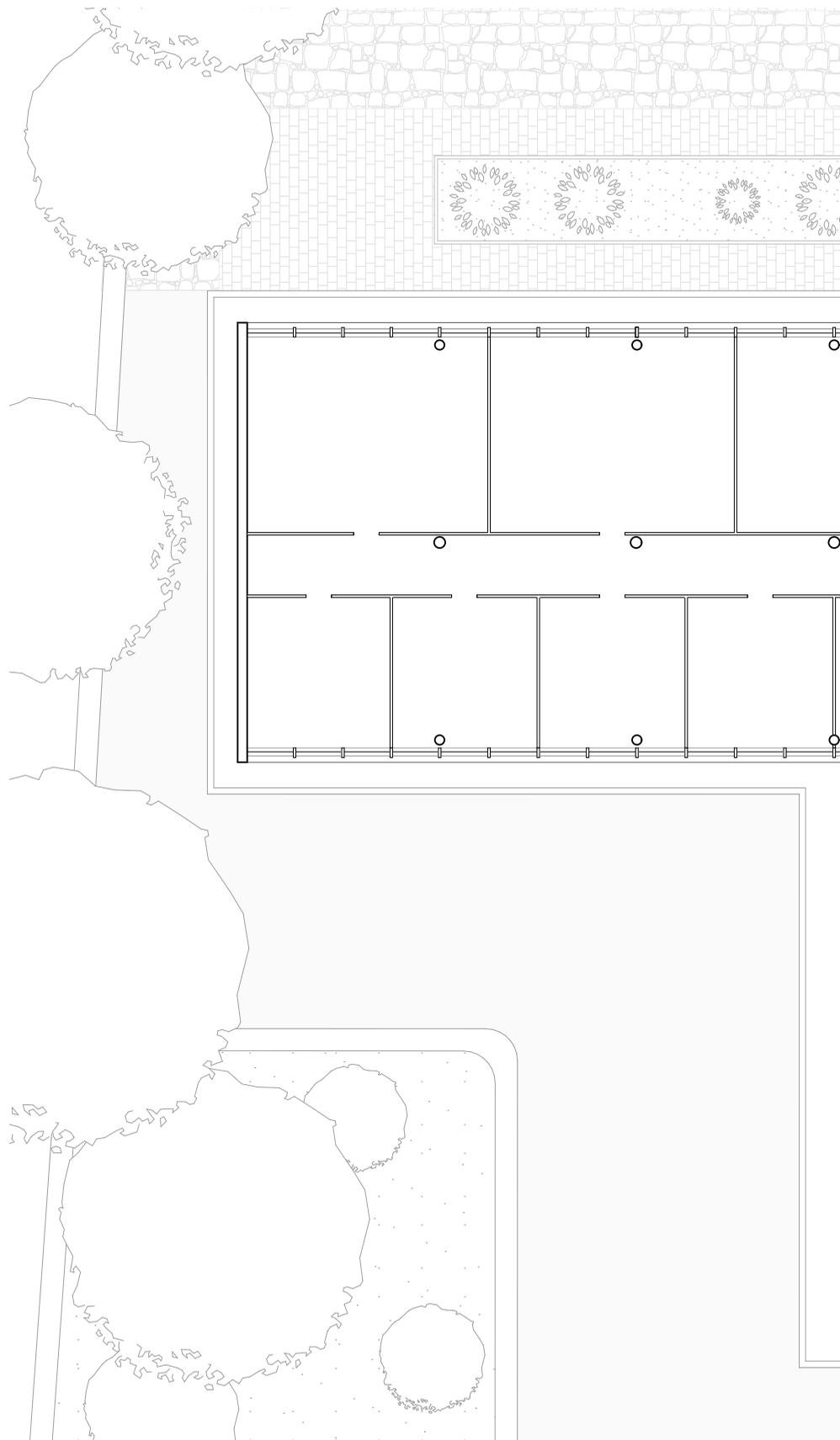


Abb. 68 REGELGESCHOSS BESTAND

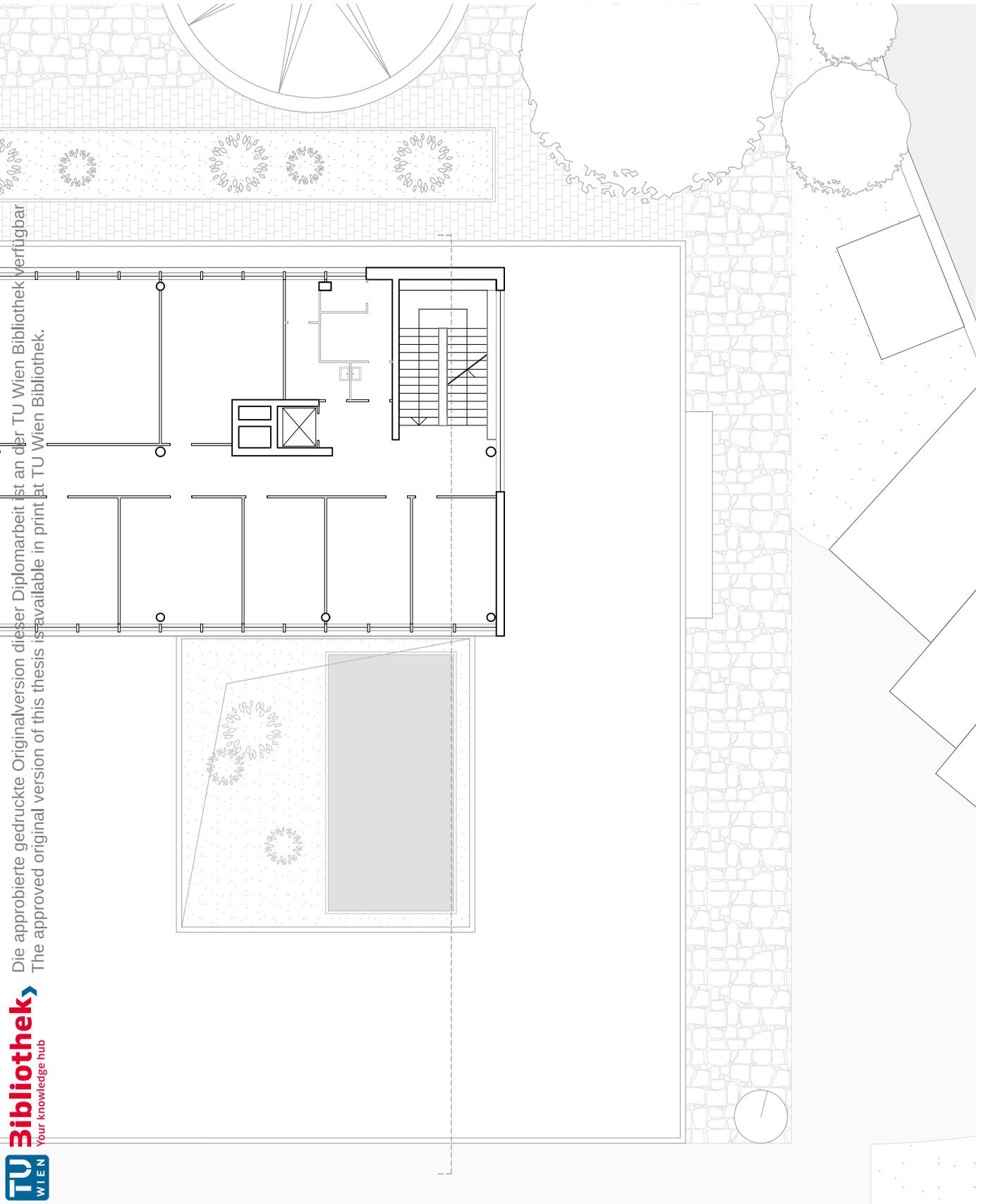




Abb. 69 QUERSCHNITT BESTAND

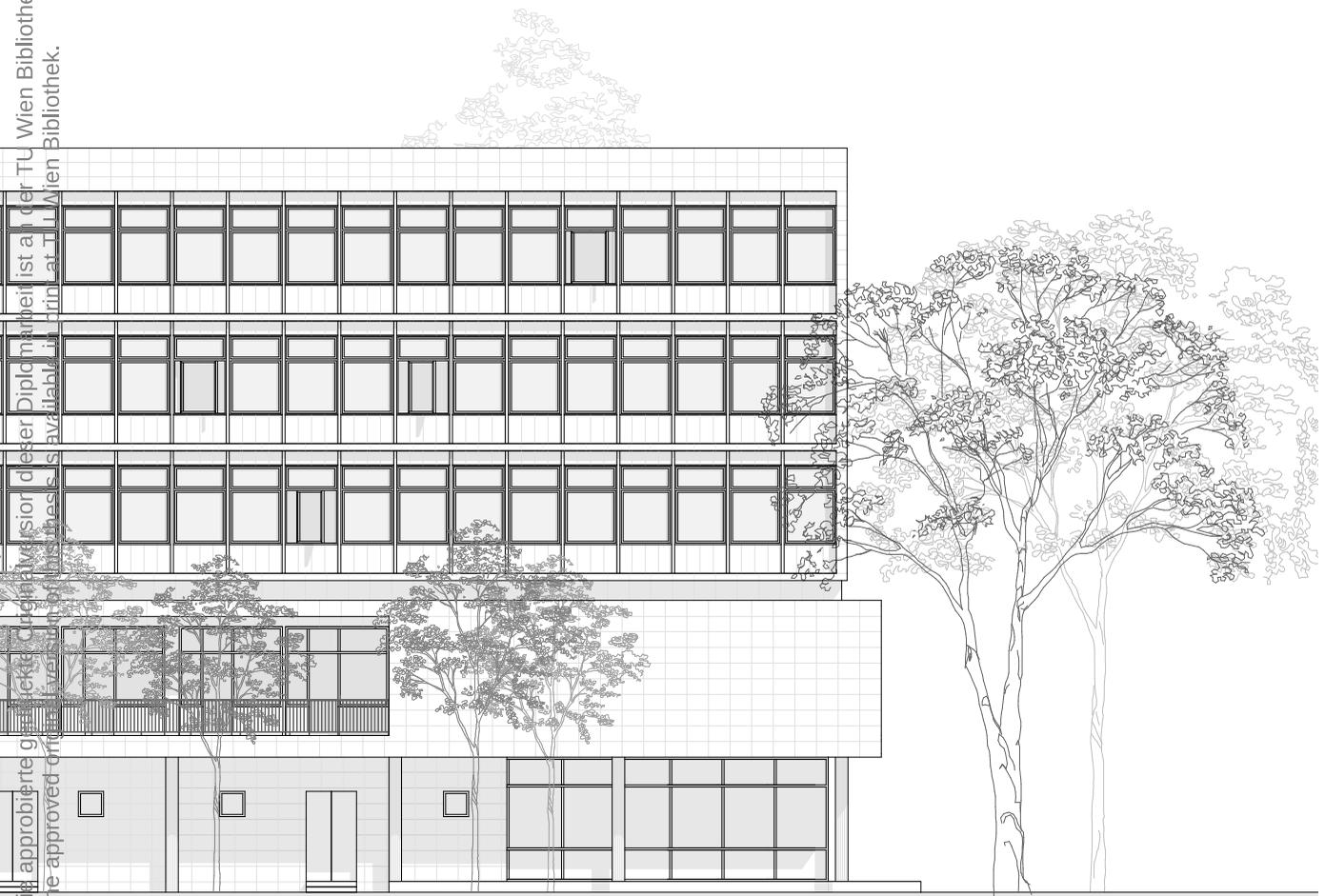
Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.





Abb. 70 ANSICHT NORD BESTAND

Die approbierte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available from TU Wien Bibliothek.



KONZEPT UND ENTWURF

03

3.1 STRATEGIE DES UMB AUS

Das Konzept für die Revitalisierung und den Umbau des Hauses Jugooceanija stützt sich an Prinzipien der regionalen Moderne, und durch ihre Vertiefung und Verbesserung trägt es zusätzlich zur Raumqualität bei, ohne seine Architektursprache stark zu verändern.

Der Entwurf umfasst ein großes und wertvolles Grundstück, das sich direkt zum Meer hin öffnet, mit dem Bau, der trotz seiner räumlichen und volumetrischen Dominanz sehr gut in die grüne Umgebung des bestehenden Parks und der hinteren Berge integriert ist. Das Ziel ist, diesen unschätzbaren Raum mit einem Akzent auf eine der sehr wichtigen Komponenten der Architektur, soziale Komponente, die in der jugoslawischen Moderne sehr ausgeprägt war, zu reaktivieren und aufzuwerten.

In Anbetracht der Tatsache, dass Kotor eine Kulturstadt ist, in der verschiedene kulturelle Manifestationen organisiert werden, besteht die Idee darin, ein Kultur- und Gemeinschaftszentrum zu schaffen, das mit seinen Räumlichkeiten ein Zuhause für verschiedene permanente und temporäre Workshops, als auch Events und Treffen von lokalen Gemeinschaften wird. Darüber hinaus wird das Zentrum mehrere Unterkunftseinheiten in seiner Zusammensetzung haben um Teilnehmer verschiedener Veranstaltungen aus anderen Ländern aufnehmen zu können und somit den Kultur- und Bildungstourismus zu fördern. Es entsteht eine öffentliche Einrichtung, ein Hybrid, das seine Türen für jedenmann öffnet.

Die Skelettkonstruktion macht den Raum fließend und luftig und ermöglicht eine sehr freie Raumgestaltung. Die größere Transparenz der Fassade im Erdgeschoss mildert die Grenze zwischen dem Innen- und Außenbereich, fördert ihre ständige Kommunikation und ermöglicht Ausblicke auf den Park sowie die Bucht auf der anderen Seite.

Eine der wesentlichen Veränderungen im Inneren ist die Entfernung von Gipskartonplatten von der Decke, um die feingerippte Decke freizulegen, die dem Raum Höhe, Breite und Charakter verleiht und den Effekt der Raumkontinuität betont. Der Kontrast neutraler Töne, von Hellbeige bis Dunkelgrau, bleibt im Raum präsent und neue Elemente - Vorhänge, Markisen, bestimmte Möbelstücke, neue Türen - erscheinen in Grüntönen, die dem Raum Frische und Wärme verleihen. Die grüne Farbe wird nahtlos vom üppigen Park rund um das Gebäude über das Atrium in den Innenraum übertragen.

Die mit lokalen Steinplatten verkleidete Fassade behält größtenteils ihr ursprüngliches Aussehen, wird nur punktuell bearbeitet und die klare Aufteilung der Fasadeneöffnungen im oberen Gebäudeteil wird durch die Einführung von Markisen in einem natürlichen Grünton betont.

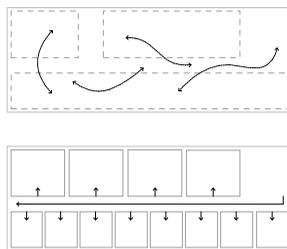


Abb. 71 Offenes und flexibles Raumgefüge, fließende Bewegung

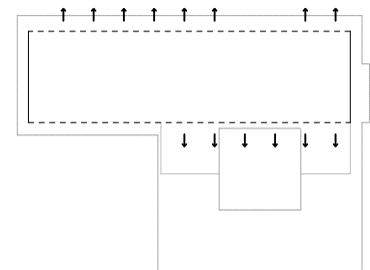


Abb. 72 Raumtransparenz, Kommunikation Innen - Außen

BAUPHYSIKALISCHE UND ARCHITEKTONISCHE MASSNAHMEN

Insgesamt kann man sagen dass, das Haus ziemlich gut erhalten ist. Aufgrund der Bauzeit des Gebäudes sowie der langen Zeit der Nichtnutzung und unzureichenden Wartung sind jedoch bestimmte zu behebbende Schäden aufgetreten. Darüber hinaus muss das thermische Konzept verbessert und den heutigen Standards angenähert werden.

Optimierung des Dachaufbaus:

Das bestehende Warmdach wird durch den Zusatz des Umkehrdachs im höheren Gebäudetrakt verstärkt. Dadurch entsteht ein Plusdach, das eine adäquate Wärmedämmung gewährleistet. Die begrünte Schicht wirkt positiv auf die Mikroklima des Dachgeschosses sowie auf die Lebensdauer des Daches. Im niedrigen Gebäudeteil werden die Dachaufbauschichten erneuert.

Verbesserung des Schallschutzes:

Durch den neuen Bodenaufbau mit der Trittschahldämmung verbessert sich den Schallschutz im Haus. Die Vorhänge aus dichterem Gewebe in Arbeitsbereichen haben neben ihrer Funktion als visuelle Barriere auch eine positive akustische Wirkung.

Sanierung der Fenster und Optimierung des Sonnenschutzes:

Die bestehenden großflächigen Metallfenster im Erdgeschoss und im ersten Stock, sowie die Fenster aus eloxiertem Aluminium im niedrigeren Bereich des ersten Stocks als auch in den oberen Etagen des höheren Flügels werden durch neue Fenster mit ähnlichen zarten Stahlrahmen und Wärmeschutzverglasung mit niedrigeren U-Wert ersetzt. Zusätzlich werden die alten Holzfenster mit Türen im ersten Stock durch Stahlfenster ersetzt. Alle neuen Öffnungen erhalten Fenster oder Türen derselben Art.

Um einen verbesserten Sonnenschutz zu gewährleisten und Lichteinfall regulieren zu können, werden neue Markisen hinzugefügt.

Instandsetzung der Fassadenoberfläche:

An den Steinplatten der Fassade hinterließ die Luftfeuchtigkeit ihre Spuren. Eine Reinigung der Steinoberfläche und Beschichtung mit geeigneten Anstrichsystemen ist nötig, um den Stein in ursprünglichen Stand zu bringen und der Fassade einen Verwitterungsschutz zu garantieren.

Optimierung des Brandschutzes:

Die Implementierung eines zusätzlichen Treppenhauses, das sich vom Erdgeschoss bis zum vierten Obergeschoss erstreckt, stellt eine zusätzliche Fluchtmöglichkeit sicher.

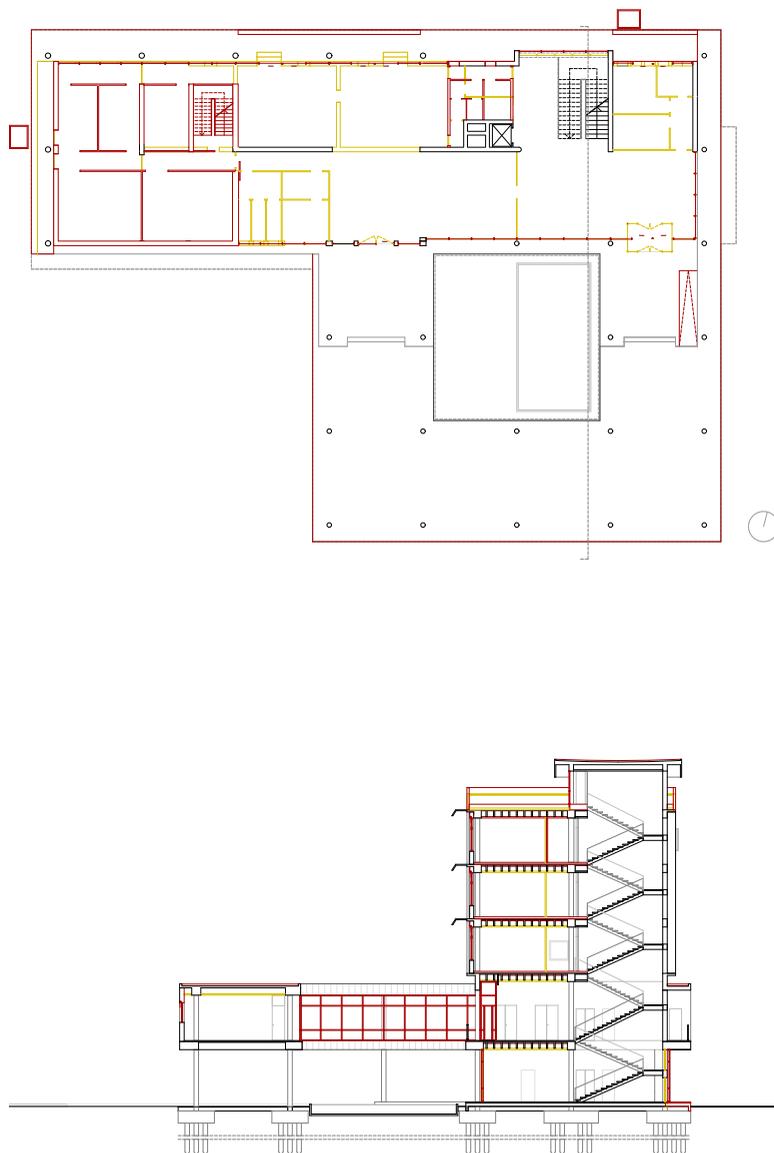


Abb. 73 Rot Gelb Plan Erdgeschoss

Abb. 74 Rot Gelb Querschnitt

3.2 DER ENTWURF

DER STANDORT

Das neue Kultur- und Gemeinschaftszentrum Jugooceanija, das sich etwa 20 Meter vom Meer entfernt befindet, bleibt von den wertvollen Bäumen des Parks umgeben.

Die Grenze zwischen dem Hof und der Promenade wurde entfernt, wodurch ein neuer Vorplatz entsteht, der sich dem Meer öffnet und als Begegnungs- und Veranstaltungsort dient. Verschiedene Arten von Pflastersteinen, die an vielen Stellen beschädigt sind, werden durch neue Brač-Kalksteinplatten ersetzt. Im Garten entstehen neue Bereiche mit runden, an das Guvno¹⁰⁰ erinnernden, Sitzgelegenheiten aus Stein. Die vorhandene künstlerisch wertvolle Skulptur Windrose wird saniert und erhalten. Einige bestehende niedrige Nebenbauten im Hof werden abgerissen. Das Zentrum ist nach wie vor sowohl von der Süd- als auch der Nordseite zu Fuß erreichbar. Der südliche Zugang wurde erweitert, um die Wege für Fußgänger und Fahrzeuge leicht voneinander trennen zu können. Ein neu eingerichteter kurzer Weg führt zum Parkplatz, der entlang des Bachs gestaltet wurde. Der Zugang zu den Nebenräumen innerhalb des Hauses erfolgt weiterhin über die Seitenstraße zwischen Jugooceanija und dem Grundstück des Hotels Fjord.

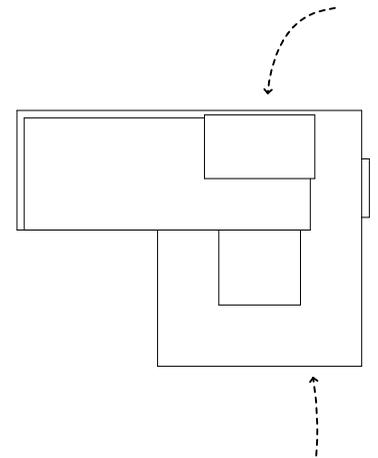


Abb. 75 Zugänge von der nördlichen und südlichen Seite
Abb. 76 Guvno

100 Guvno ist ein kleines, kreisförmiges Plateau, der von etwa 40 cm hohen Steinmauer umgeben ist und als Sitzgelegenheit genutzt werden kann. Es ist charakteristisch für Montenegro und wurde in der Vergangenheit für wichtige Treffen und gesellschaftliche Zusammenkünfte aber auch als Dreschplatz genutzt.

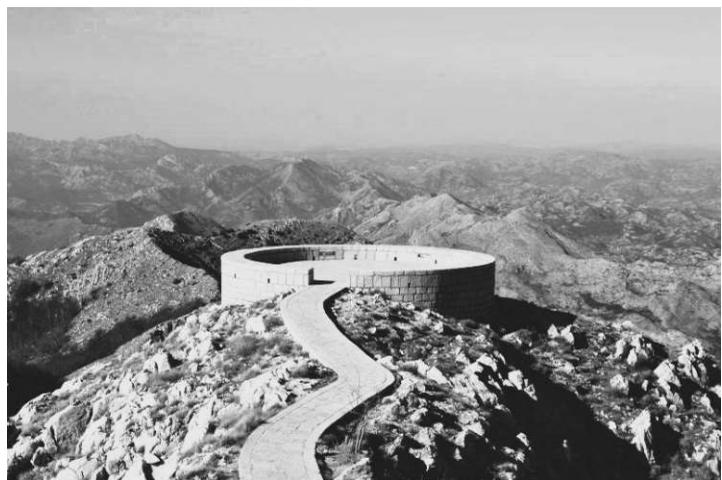




Abb. 77 LAGEPLAN



RAUMSTRUKTUR UND FUNKTIONSBEREICHE

Die einladende südliche Seite des Parterres öffnet sich mit ihrem großzügigen Empfangsbereich zur grünen Parkzone sowie dem kleinen offenen Atrium, die Bestandteile der Gebäudestruktur werden. Die nördliche Hülle der ebenerdigen Etage, die ursprünglich fast vollständig opak war, faltet sich jetzt zur Bucht hin auf und trägt zusätzlich zum Gefühl von Geräumigkeit und Transparenz des Raumes bei. Gegenüberliegende Eingänge ermöglichen eine fließende Bewegung innerhalb des Gebäudes und ein direkter barrierefreier Durchgang vom Park durch das Foyer und Café zur großzügigen Terasse und Promenade.

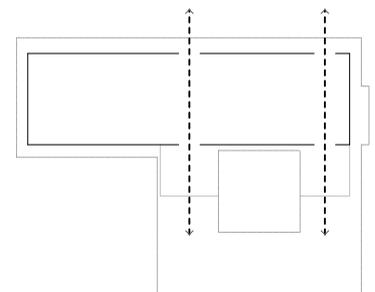


Abb. 78 Geräumigkeit und Kontinuität des Raumes

Die offene Haupttreppe führt zur repräsentativen Lobby im ersten Geschoss, die als Ort für Kommunikation, temporäre Ausstellungen und Feiern dient. Die leitet die Besucher weiter zum für verschiedene Veranstaltungen vorgesehenen Mehrzwecksaal und bietet den Zugang zu den Außenbereichen – einem kleineren Balkon mit Blick auf das Atrium sowie zu einer langen Loggia im Norden. Die Besprechungsräume im niedrigen Teil des ersten Geschosses stehen der lokalen Gemeinschaften sowie der Verwaltung und Personen, die ihre Arbeitsplätze hier mieten, zur Verfügung.

Raumgefüge wird offener und flexibler. Obwohl das Zentrum akustisch getrennte Arbeiträume besitzt, ist der Raum weniger unterteilt und offener gestaltet. Glas-trennwände ermöglichen Blickbezüge die durch Vorhangsysteme reguliert werden können. Große Atelier- und Workshopräume bieten verschiedene Kurse für temporäre als auch permanente BesucherInnen. Die Raumtransparenz, die das Skel-ettsystem bietet, wird im dritten Stockwerk, wo sich die Bibliothek befindet, be-sonders deutlich.

Die Unterkunftseinheiten befinden sich in der vierten Etage und bedingen eine Raumstruktur ähnlich dem ursprünglichen – einen zentralen Korridor, der zu den individuellen Räumen führt. Jede Einheit besteht aus einem Schlaf- oder Arbeits-bereich bzw. einem kleinen Atelier. Zwei größere Studios verfügen auch über eine kleine Küche. Jeder Raum besitzt ein Badezimmer.

Designer, Architekten, Künstler, Forscher oder Studenten haben die Möglichkeit, während der Durchführung von Programmen, die in Zusammenarbeit mit Univer-sitäten, verschiedenen kulturellen und Bildungseinrichtungen organisiert werden, im Kultur- und Gemeinschaftszentrum zu wohnen und zu arbeiten.

Die Dachterrasse wird teilweise bepflanzt und teilweise mit Brač-Kalksteinplatten belegt. Sie ist ein Ort der Erholung und Zusammenkunft für die NutzerInnen. Das Café bietet einen wunderschönen Blick auf die Bucht von Kotor.

Jede Etage verfügt über eine kleine Teeküche und gelegentlich einen Erholungs-bereich mit bequemen Sitzinseln.

FARB- UND MATERIALKONZEPT

Lokale Materialien in neutralen Farben, die im Raum vorhanden sind, werden saniert und beibehalten. Die Kontraste zwischen den hellen beige Marmorplatten an den Wänden und Säulen sowie den dunkelgrauen Granitbodenplatten in den Foyers im Erdgeschoss und im ersten Geschoss verleihen einen Eindruck von repräsentativen Räumen.

Arbeitsbereiche und die Bibliothek im höheren Haustrakt erhalten anstelle der vorhandenen dunklen Fliesen einen hellgrauen Terrazzoboden und die Unterkunftseinheiten Parkettböden aus Eichenholz. Beton tritt in Form einer fein gerippten Deckenstruktur auf.

Wie es bereits erwähnt wurde, wird die grüne Farbe aus der Umgebung durch neue Elemente und Innenausstattung in den Innenraum übertragen, wodurch der fast monochrome Raum veredelt wird und den Benutzern eine angenehmere Atmosphäre für Aufenthalt und Arbeit geboten wird. Dazu werden einige Elemente in den zur grünen Farbe komplementären roten Nuancen addiert.

Die Studios werden in beruhigenden Beige- und Grüntönen gestaltet. Fliesen werden in den Bädern verwendet.

Die Rahmen der neuen Glaswände erhalten eine hellgraue Farbe, die an den Fensterrahmen in den oberen Etagen vorhanden ist.

Der Großteil der Pflastersteine im Außenbereich ist beschädigt oder nicht mehr vorhanden. Diese werden durch neue einheitliche, leicht grob behandelte Brač-Kalksteinplatten ersetzt. Die Marmorplatten im überdachten Bereich des Erdgeschosses sind in gutem Zustand und bleiben nach der Sanierung erhalten.

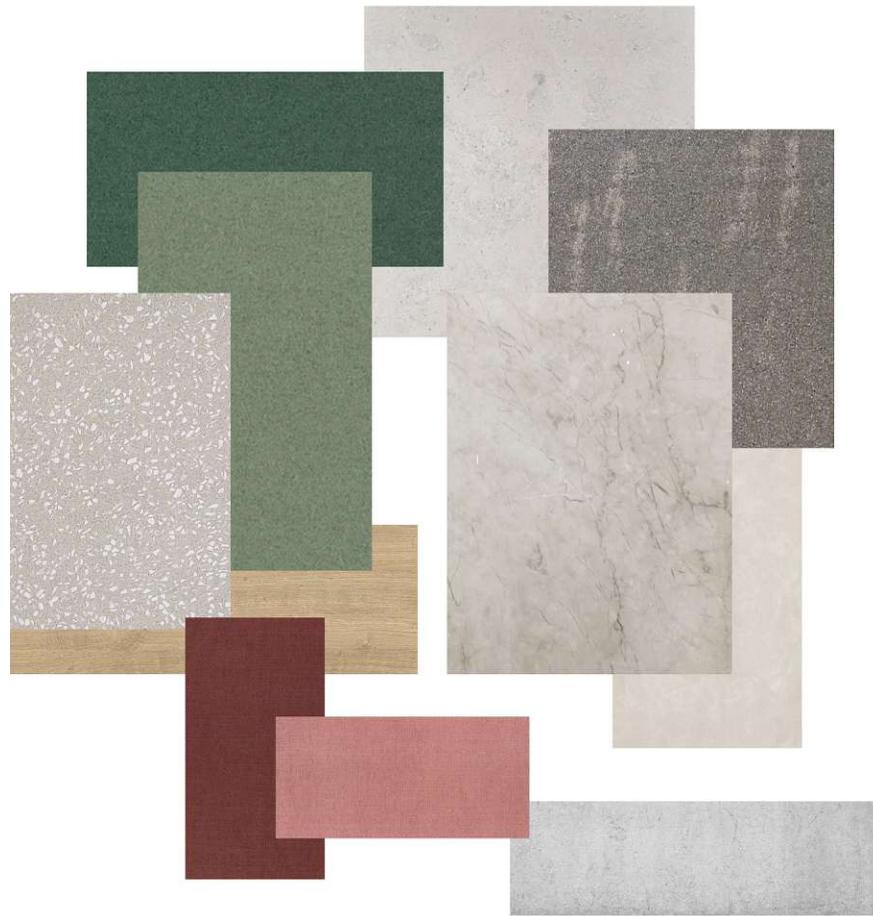


Abb. 79 Materialcollage

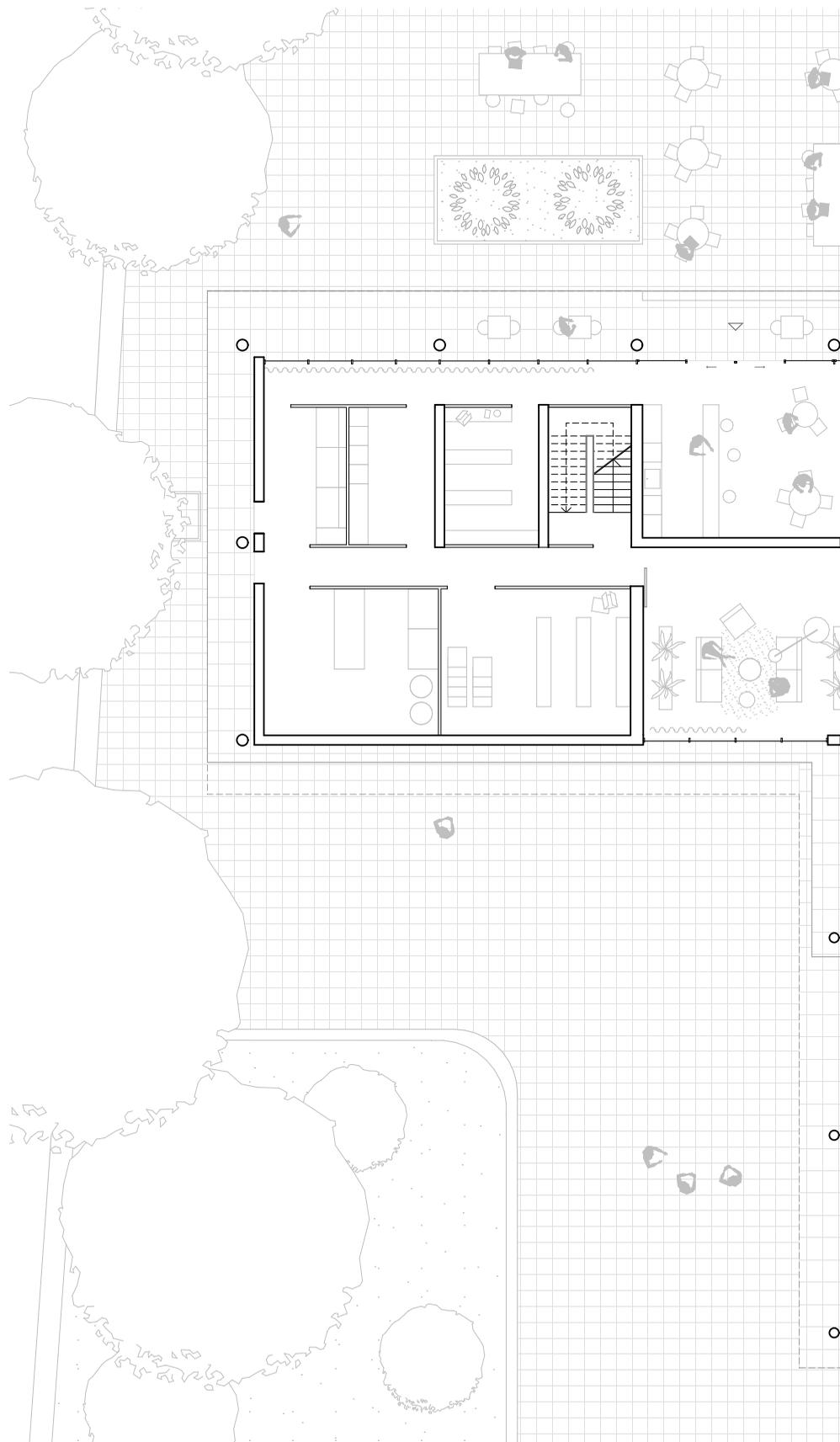
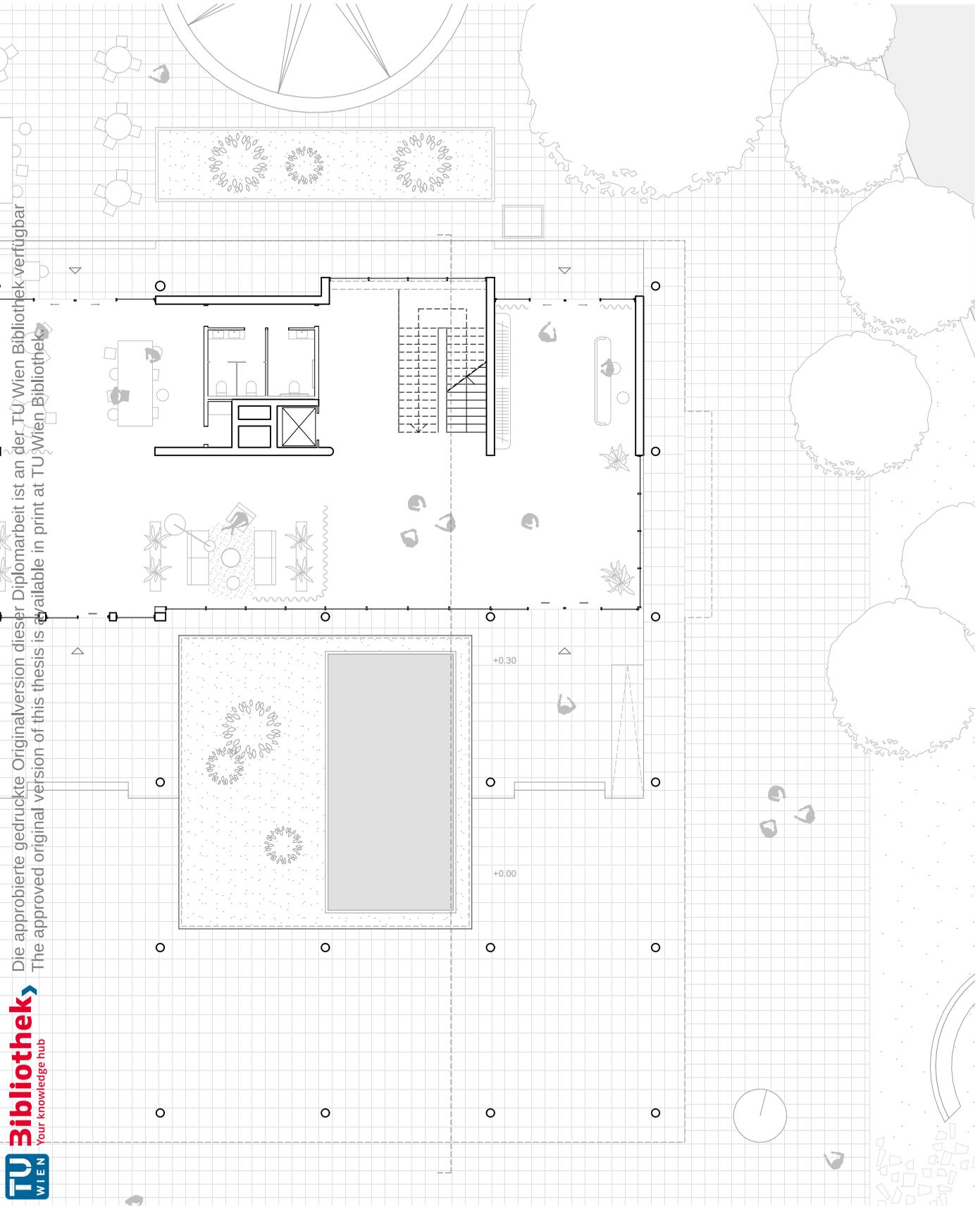


Abb. 80 ERDGESCHOSS



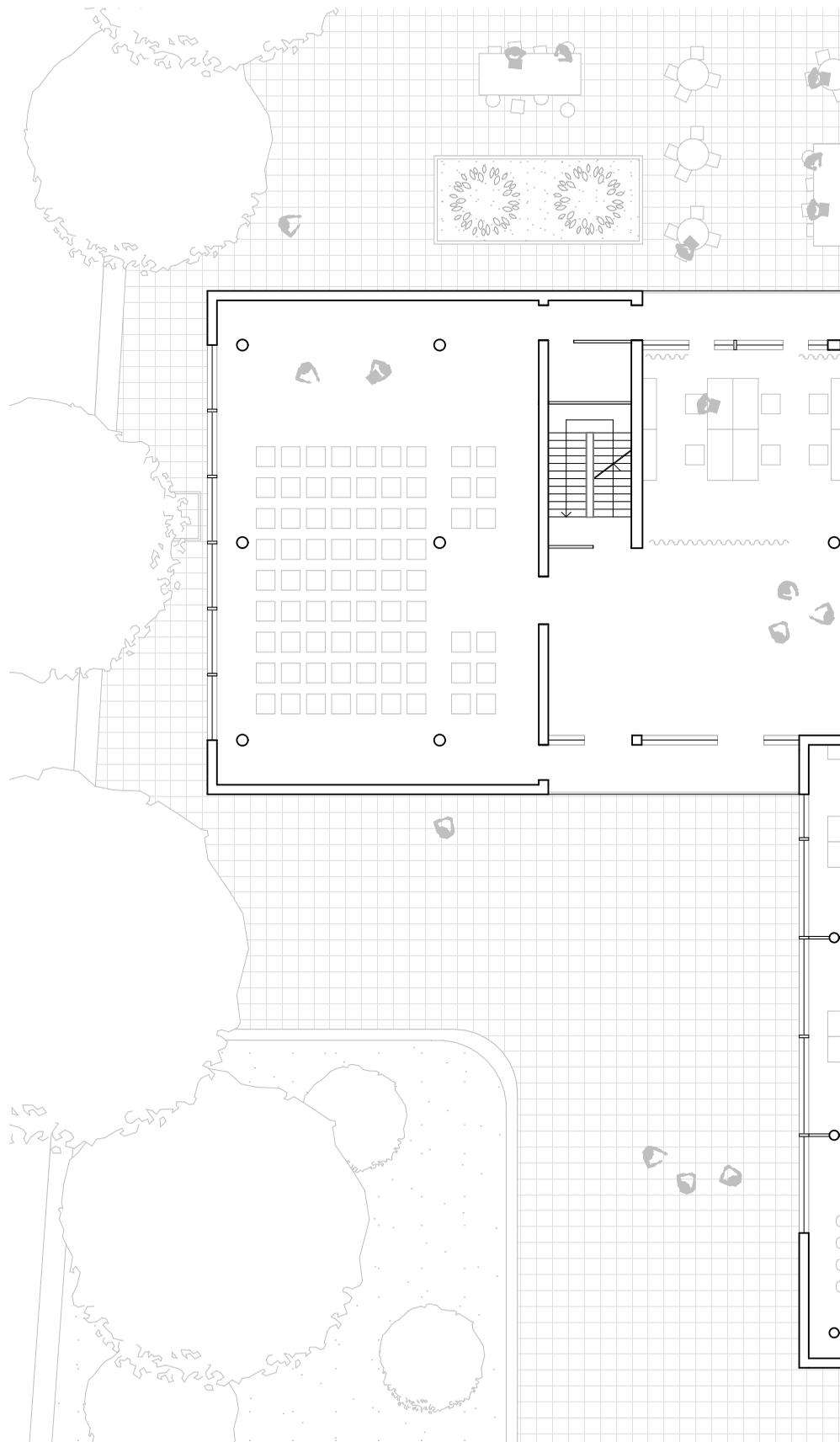


Abb. 81 1. OBERGESCHOSS

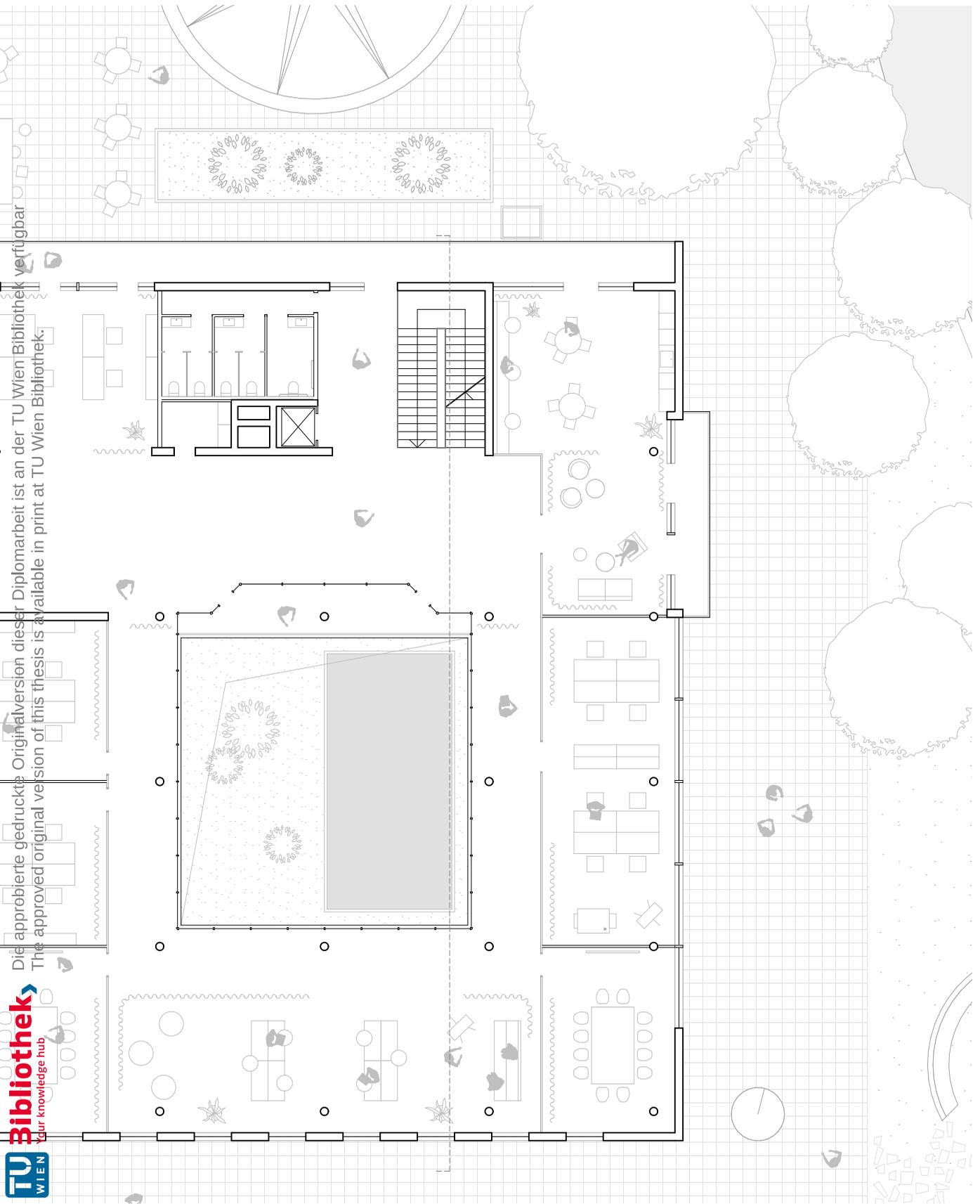


Abb. 82 REPRÄSENTATIVES
FOYER



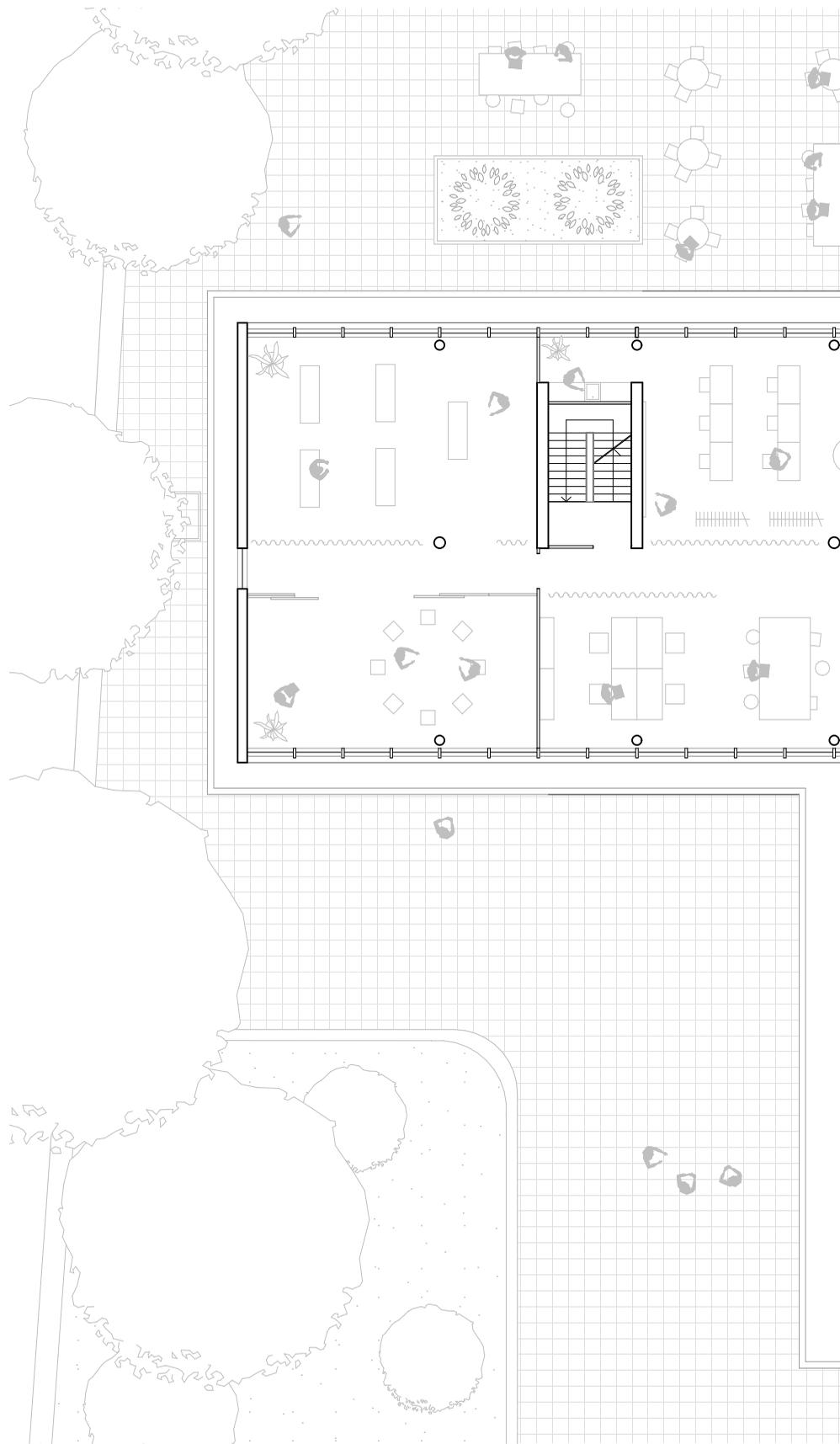
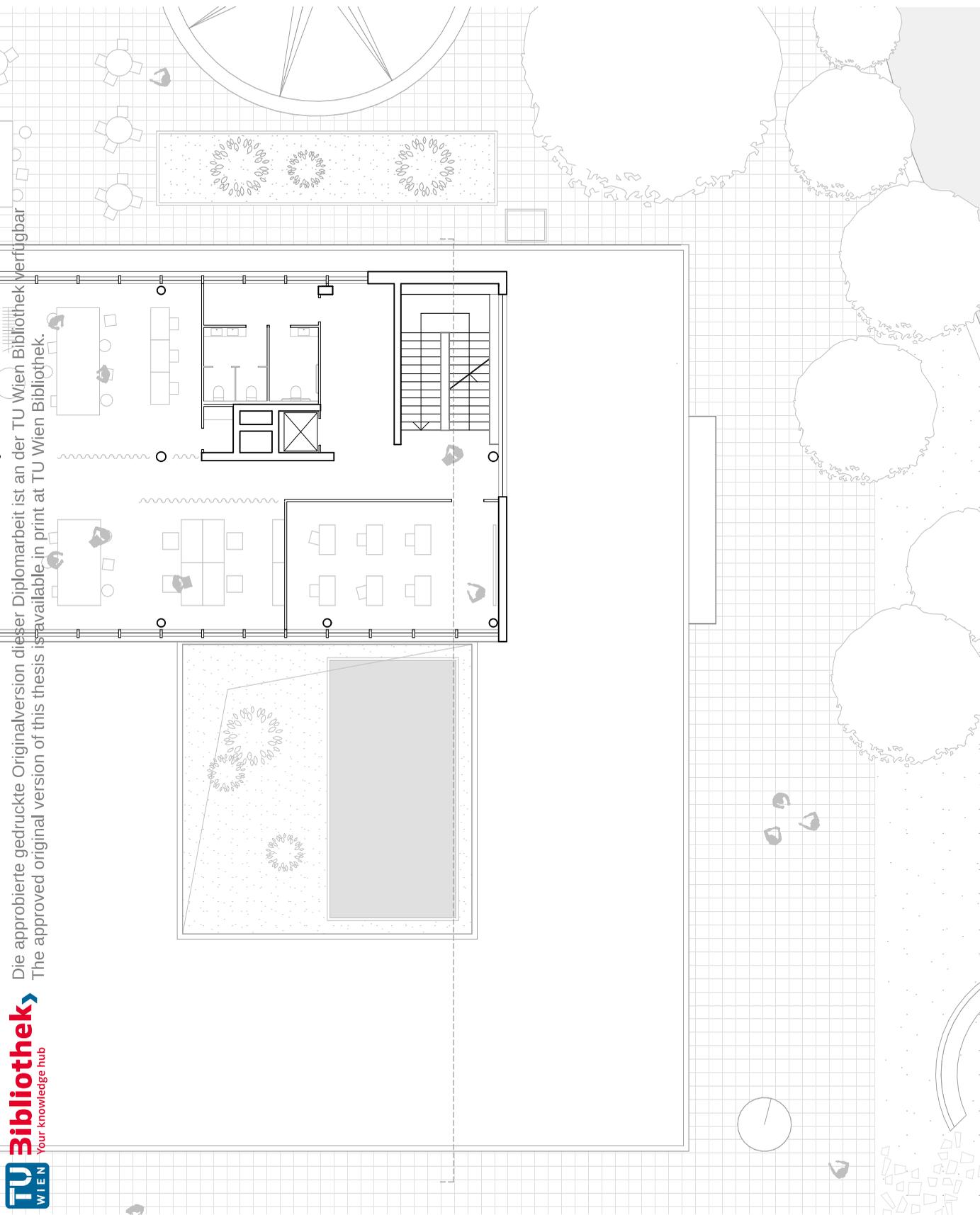


Abb. 83 2. OBERGESCHOSS



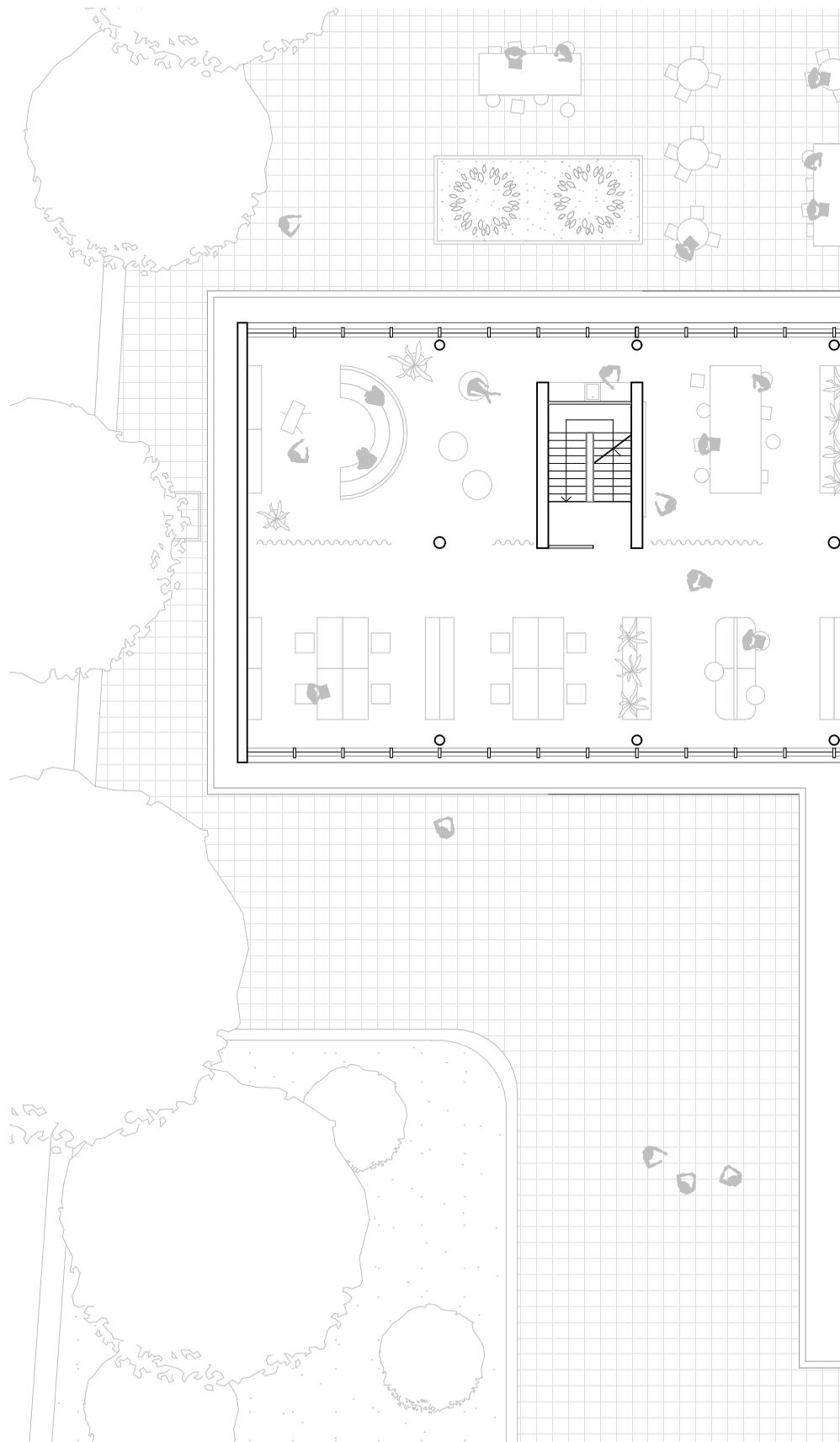


Abb. 84 3. OBERGESCHOSS

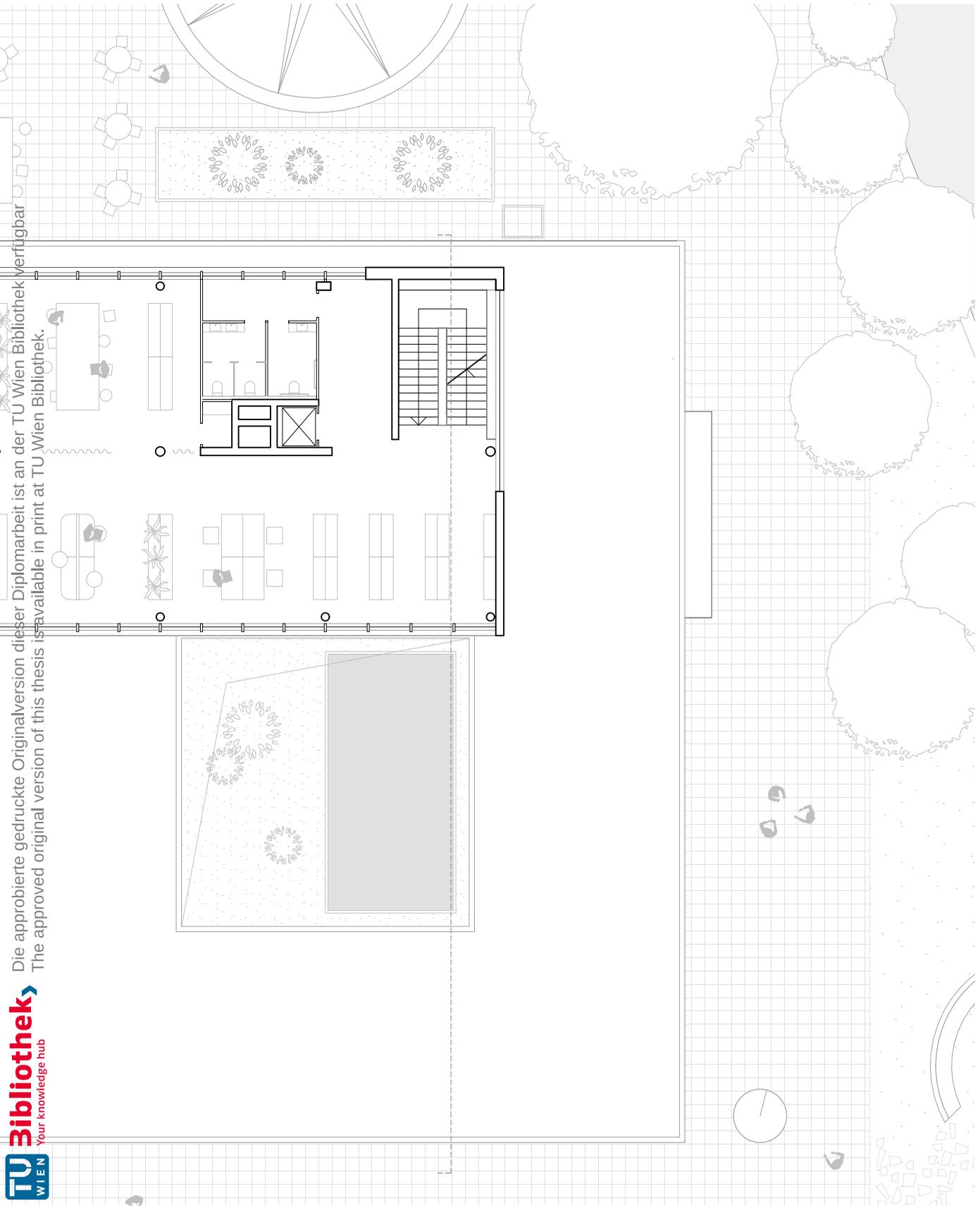


Abb. 85 DIE BIBLIOTHEK



Die approbierte Darstellung dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



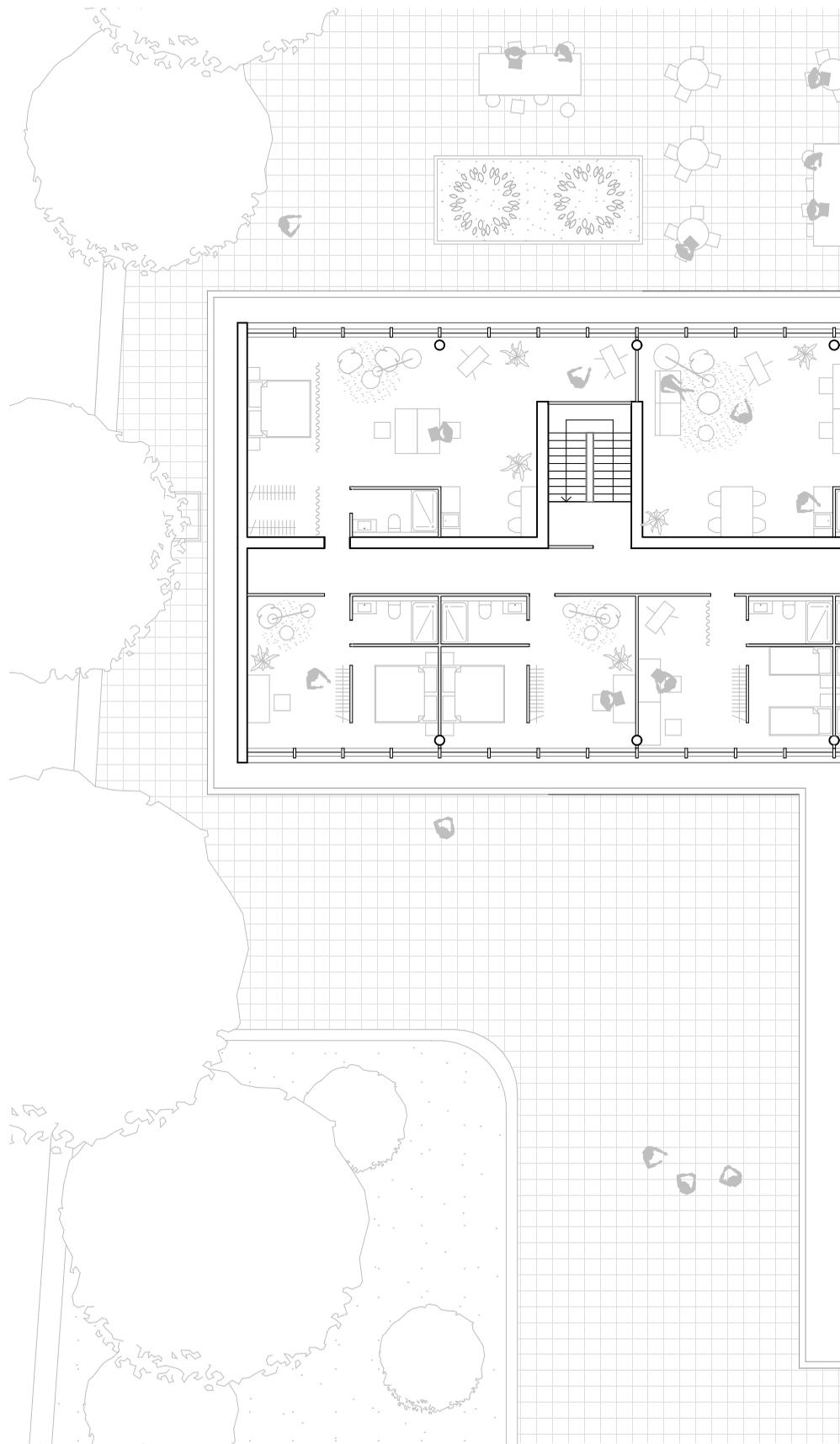
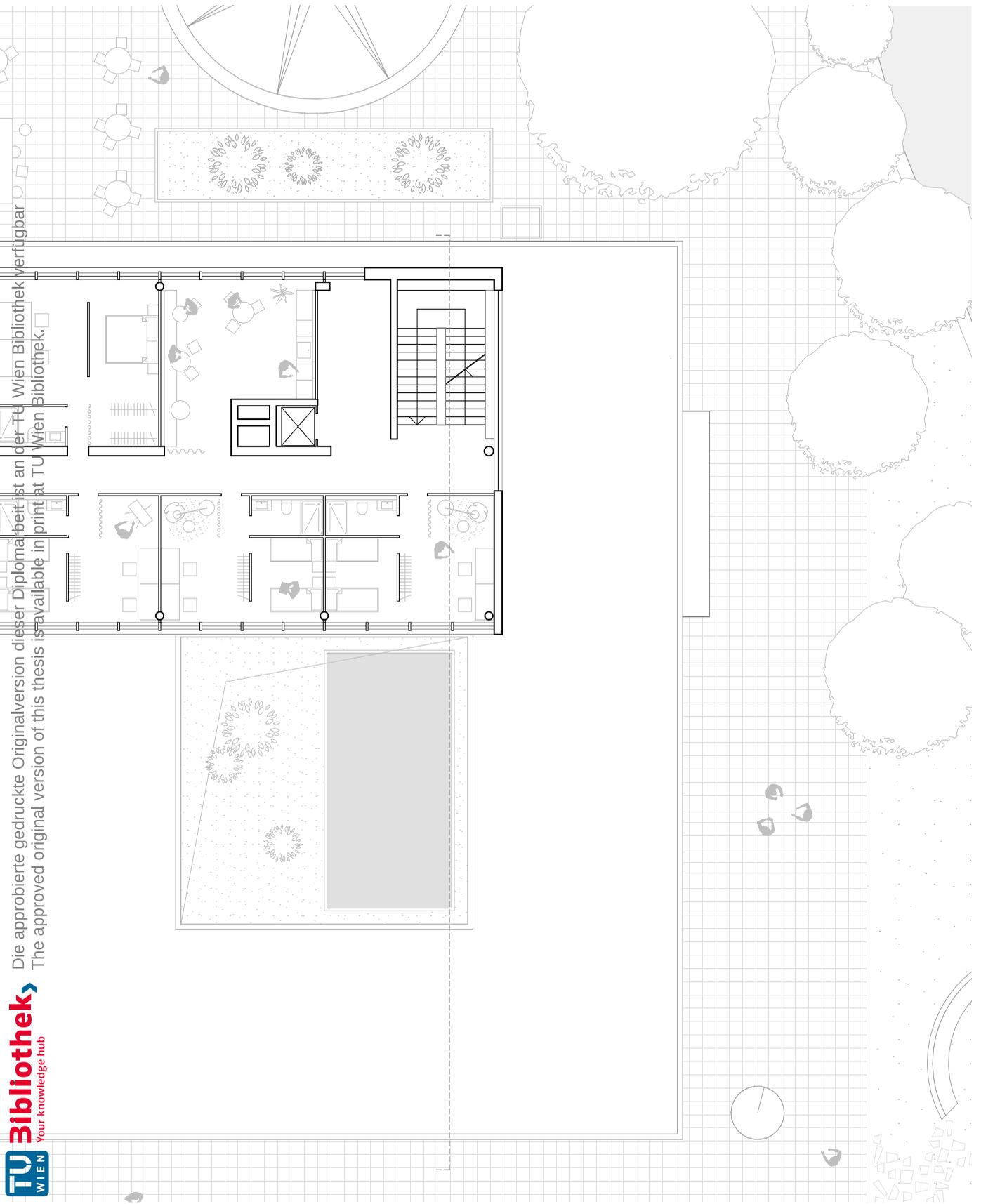
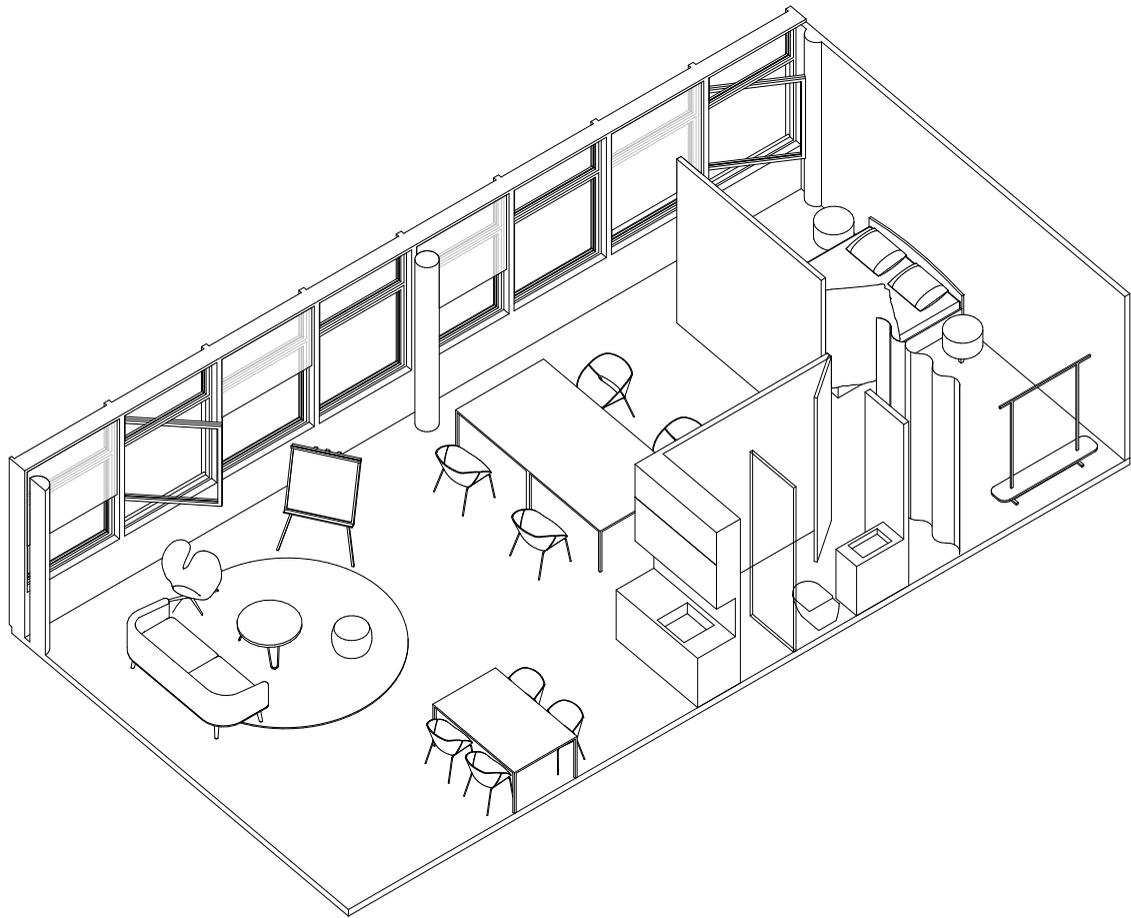


Abb. 86 4. OBERGESCHOSS





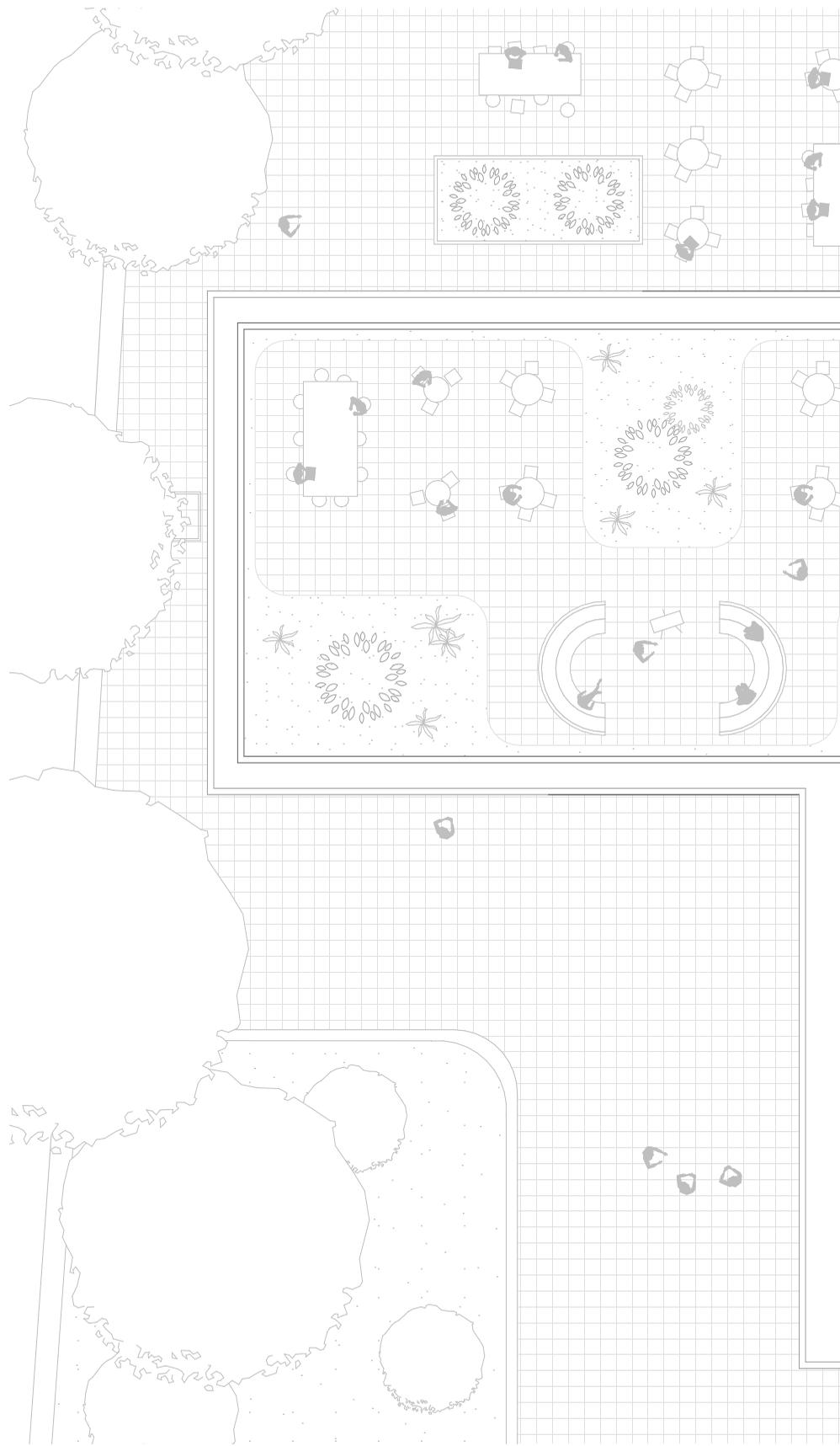


Abb. 88 DACHTERASSE

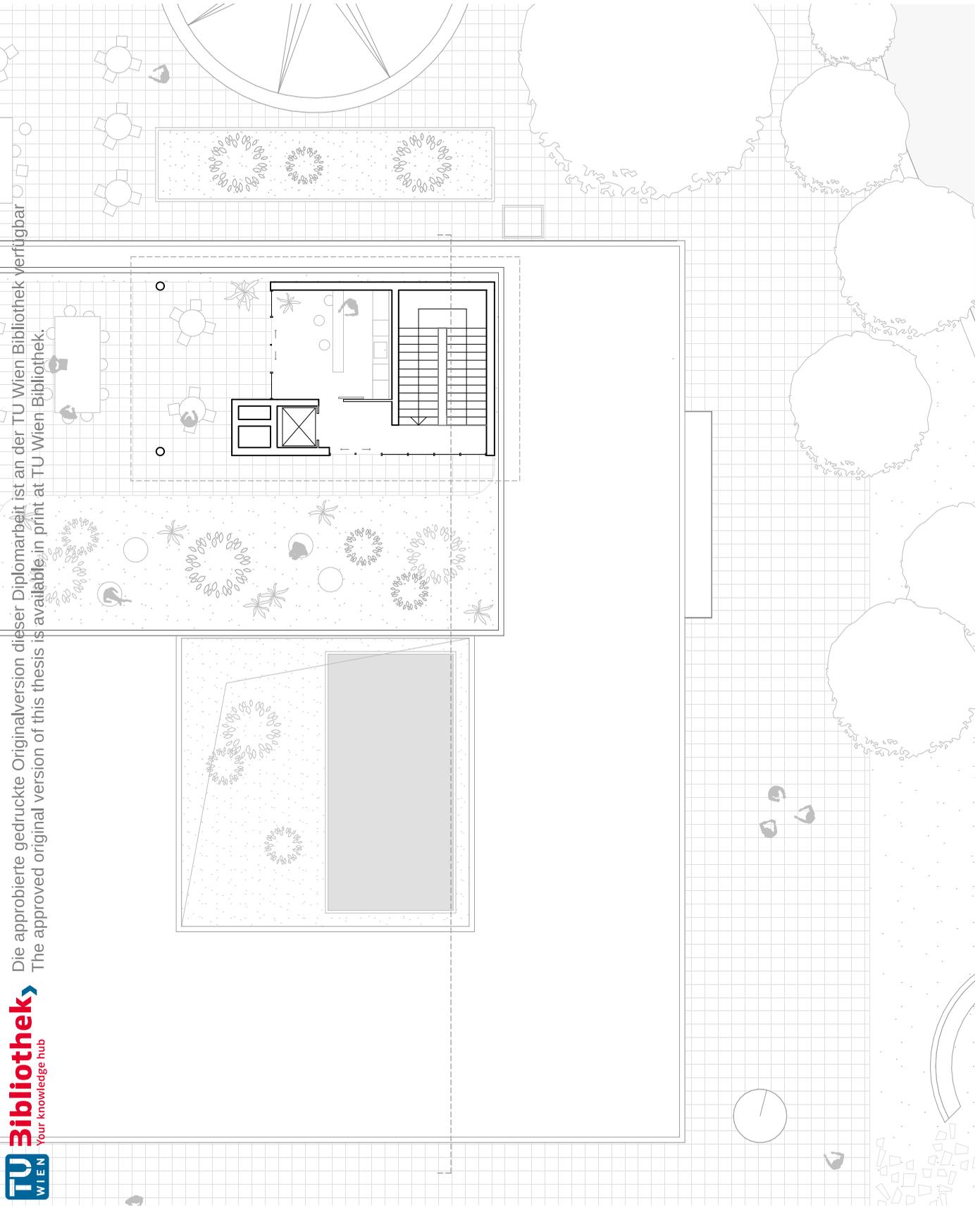




Abb. 89 QUERSCHNITT

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

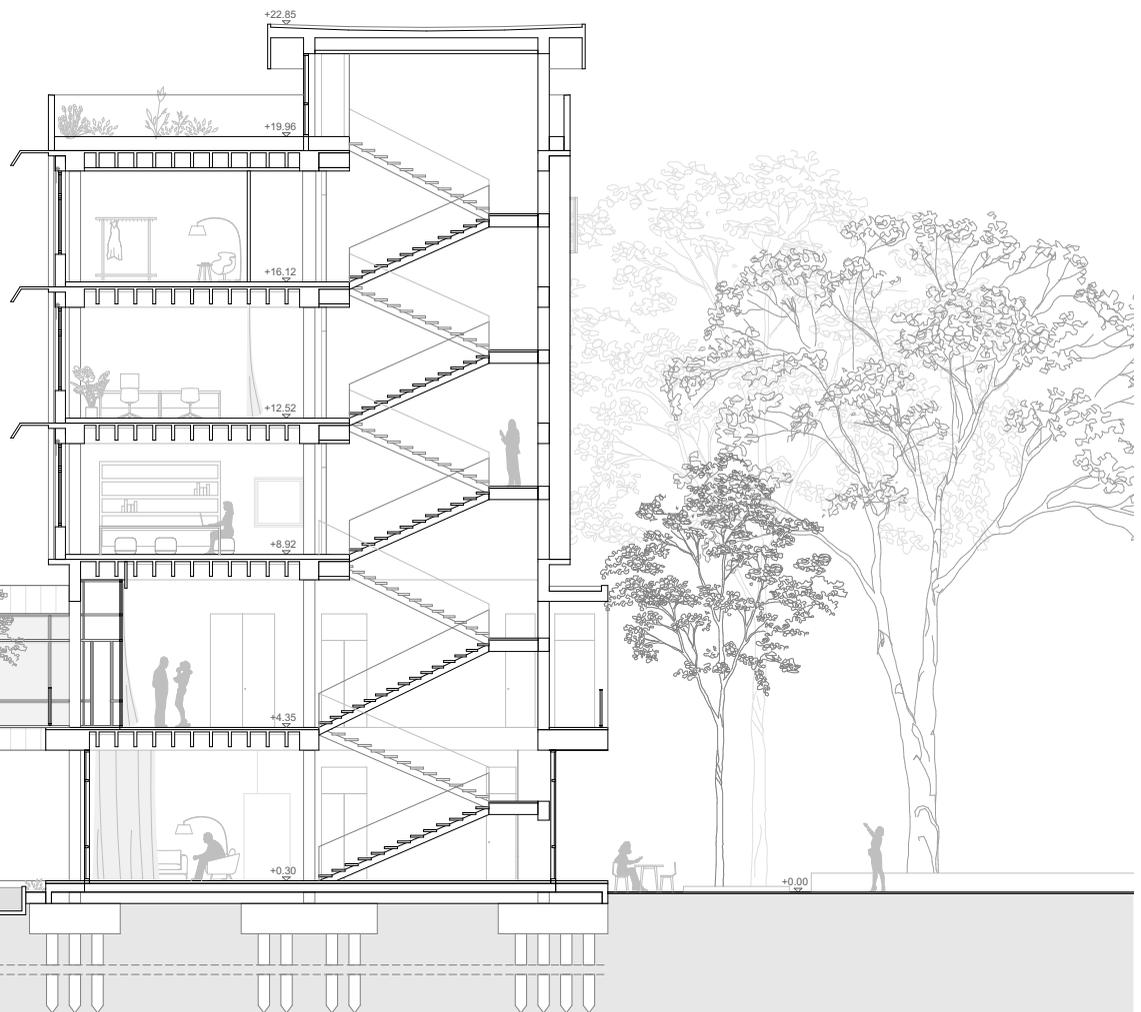




Abb. 90 ANSICHT NORD

Die approbierte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.





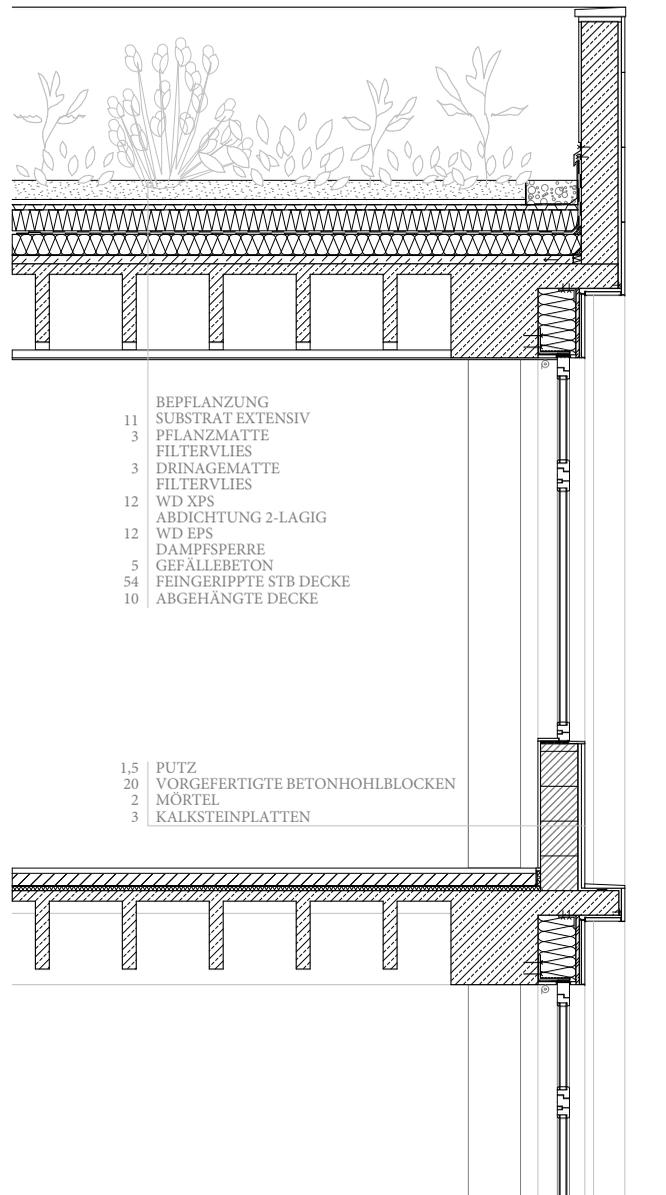
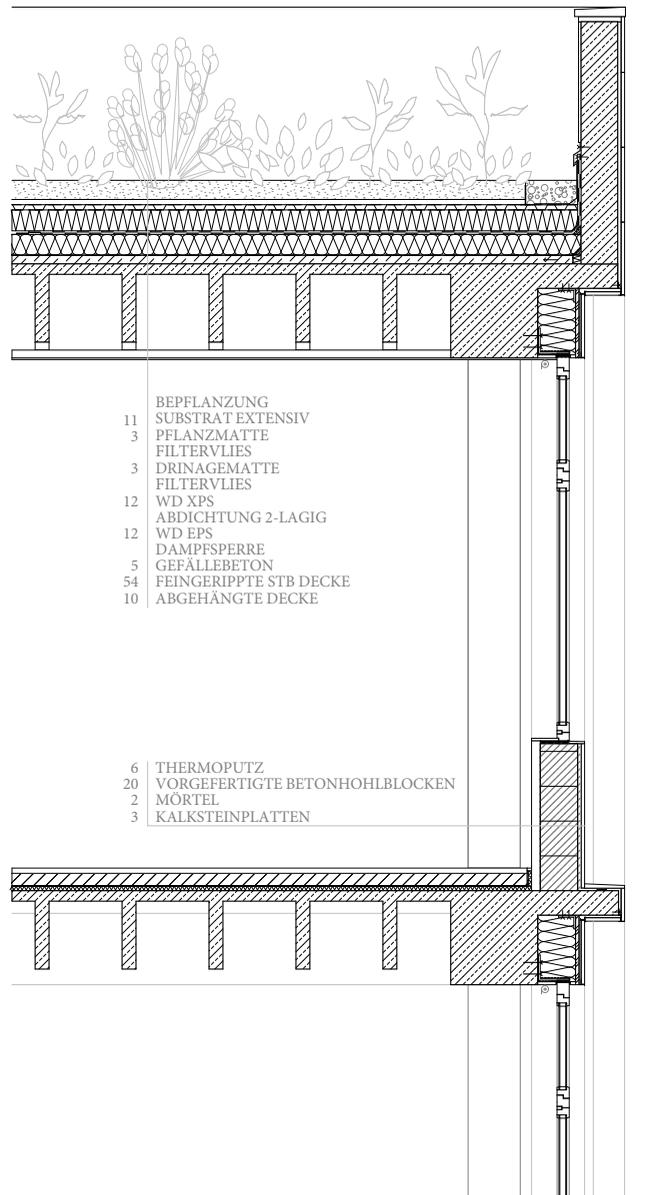


Abb. 92 FASSADENSCHNITT
Optimierung des Dachaufbaus



Abb. 93 FASSADENSCHNITT
Alternative Variante mit der zusätzlichen Innendämmung - Thermoputz



FAZIT

- 101 Vgl. Boričić, 2022, Online
102 Vgl. Stierli, Kulić, Klarin, 2018, S.8

Der Entwurfsvorschlag für das neue Kultur- und Gemeinschaftszentrum „Jugooceanija“ sollte ein Beispiel dafür sein, wie das wertvolle Erbe, das uns die regionale Moderne hinterlassen hat, behandelt werden sollte. Leere, lange ungenutzte Strukturen können revitalisiert/reaktiviert und insbesondere für die Zwecke des Gemeinwohls und der Gemeinschaft, der Gesellschaft, wiederverwendet werden, um die Verbreitung von Kultur und den Wissenstransfer zu fördern. Es sollte nicht zugelassen werden, dass Objekte, die für eine architektonische Periode bedeutsam sind und Erfahrungen und Baugeschichte, Merkmale und Prinzipien vermitteln, verschwinden, ohne dass ihr Platz durch einen neuen ersetzt wird, ohne den bestehenden Zustand des Standorts zu berücksichtigen.

Professor Lalošević glaubt, dass viele alte Hotels nach dem Erdbeben 1979 in Montenegro sie unnötigerweise abgerissen wurden, obwohl die meisten von ihnen behoben werden konnten, wenn genügend Bewusstsein für ihre Bedeutung und ihren Wert vorhanden war.¹⁰¹

Genau die Ausstellung im MOMA Museum of Modern Art in New York sowie der im Rahmen des Projekts „Towards a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980“ entstandene Katalog hatten den Wunsch, auf die außergewöhnlichen räumlichen und architektonischen Qualitäten der Gebäude im ehemaligen Jugoslawien aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg hinzuweisen und auf die Notwendigkeit ihres Respekts und ihrer Erhaltung aufmerksam zu machen.¹⁰²

ANHANG

04

Ein großes Dankeschön!

Ich möchte mich vor allem bei meiner Familie bedanken, die mir das Studium in Wien ermöglicht hat und während meiner gesamten Ausbildung meine größte Unterstützung war.

Besonderer Dank gilt meiner Betreuerin, Ines Nizić, für Ihre sehr engagierte Betreuung und Beratung seit Beginn meines Studiums, die meine Vision von Architektur maßgeblich geprägt hat.

Vielen Dank an meine Freunde und StudienkollegInnen für ihre großartige Unterstützung und Hilfe, wann immer ich sie brauchte, und den kontinuierlichen Wissensaustausch.

4.1 LITERATURVERZEICHNIS:

Alihodžić, Rifat. (2015). Arhitektura u Crnoj Gori 1965-1990.(kroz prizmu” Borbine” nagrade): Architecture in Montenegro 1965-1990 (through the prism of” Borba” award). Crnogorska akademija nauka i umjetnosti.

Alihodžić, Rifat; Stamatović Vučković, Slavica. (2021). Svetlana Kana Radević (1937-2000) jedina žena dobitnica »Borbine« nagrade. ResearchGate. Online PDF: (PDF) Svetlana Kana Radević (1937-2000) jedina žena dobitnica »Borbine« nagrade (researchgate.net), 10.12.2022

Beard, Grace. (2023). The 30 most beautiful places in the world, according to travellers who’ve seen them all. Online: <https://www.timeout.com/travel/worlds-most-beautiful-places>, 20.08.2023

Boričić, Maja. (2022). Država bez sluha za bisere arhitekture 20. vijeka: Zgrada „Jugooceanije” čeka zaštitu već sedam godina. Expositio. Online: https://expositio.org/index.php?option=com_content&view=article&id=2112:drzava-bez-sluha-za-bisere-arhitekture-20-vijeka-zgrada-jugooceanije-ceka-zastitu-vec-sedam-godina&catid=81&lang=en&Itemid=422 , 20.06.2022

Bokeljska mornarica. (o.D.). Bokeljska mornarica Kotor. Online: <https://www.bokeljskamornarica.com/>, 12.08.2023

Frampton, Kenneth. (1983). Toward a critical regionalism: Six points for an architecture of resistance. The Anti-Aesthetic: Essays on Postmodern Culture. Hal Foster (Hg.). Port Townsend, Wash: Bay Press

Keković M., Aleksandar; Kovačević, Bojan; Milić, Božidar; Lambert, Guy; Radović D., Goran; Stiller, Adolph; Vuković, Vladimir. (2013). Montenegro. Kontrast-Landschaft-Architektur-Kontext. Adolph Stiller (Hg.). Mury Salzmann Verlag, Salzburg.

Kotor travel. (o.D.). Building an island. Online: <https://kotor.travel/fasinada/>, 15.08.2023

Kofer.info. (2020). Bedemi grada Kotora. Online: https://kofer.info/bedemi-grada-kotora/#google_vignette, 21.08.2023

Kulić, Vladimir; Mrduljaš, Maroje; Thaler, Wolfgang. (2012). *Modernism in-between: The mediatory architectures of socialist Yugoslavia*. Jovis, Berlin.

Kulić, Vladimir; Mrduljaš, Maroje. (2012). *Unfinished Modernisations—Between Utopia and Pragmatism*. Croatian Architects' Association, Zagreb

Petrović, Đorđe; Nenadović, Mateja. (1960). Tehnički opis za glavni projekat zgrade preduzeća „Jugooceanija” u Kotoru. Institut za arhitekturu I urbanizam pri arhitektonskom fakultetu univerziteta u Beogradu, Beograd.

Petrović, Đorđe; Nenadović, Mateja. (1961). Upravna zgrada „Jugooceanije” u Kotoru. Zbornik radova I, S.49-52. Institut za arhitekturu I urbanizam pri arhitektonskom fakultetu univerziteta u Beogradu, Beograd.

Radović B., Ilija. (2009). „Jugooceanija“ nastavila slavnu tradiciju Bokeljskog pomorstva 159-167. Dvanaest vjekova Bokeljske mornarice 809-2009. Bokeljska mornarica 809 - Kotor, Kotor.

Redaktion GAT GrazArchitekturTäglich. (2013). *Architektur im Ringturm: Montenegro. Kontrast Landschaft Architektur Kontext*. Gat. Online: https://www.gat.st/news/architektur-im-ringturm-montenegro?fbclid=IwAR2DfpUnhPE-OwKO8x-K_W9pHHxKWHRu6OUqhPv5h15YWcLt4p_PvIX_lwdQ, 10.09.2022

Stamatović Vučković, Slavica. (2018). *Arhitektonska komunikacija: objekti kulture u Crnoj Gori 1945--2000*. Univerzitet Crne Gore, Podgorica

Stierli, Martino; Kulić, Vladimir; Klarin, Tamara Bjazic. (2018). *Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948-1980*. Museum of Modern Art, New York.

Visit Montenegro. (o.D.). Kotor, a masterpiece of fortifications between the gray mountains and the sea. Online: <https://www.visit-montenegro.com/destinations/kotor/>, 20.08.2023

Von Ditmar, Hauer. (2004). Lord Byron und die Perlen der Natur. Spiegel. Online: <https://www.spiegel.de/reise/europa/montenegro-lord-byron-und-die-perlen-der-natur-a-304532.html>, 15.08.2023

Vukićević, Jasna. (2023). Kotor između zarade i gužve. Online: https://www.slobodnaevropa.org/amp/kotorkruzeriguzve/32470276.html?fbclid=IwAR2LLnNF-GuSZHDV2_K-13dv05oN0ojEZz3oEMTpT4HpLWTVpOFfxeOg0in4, 21.08.2023

Čubrović, Zorica; Grgurević, Jasminka; Lalošević, Ilija; Kapetanović, Aleksandra. (2020). Prirodno i kulturno-istorijsko područje Kotora na Listi svjetske baštine UNESCO-a. Expeditio, Kotor.

4.2 ABBILDUNGSVERZEICHNIS:

Abb. 01 Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien, August 2023, <https://fi.outletdeals2023.com/category?name=yugoslavia%20blank%20map>

Abb. 02 Ausstellungsplakat, Le Corbusier: Architecture-Urbanplanning-Sculpture-Painting, 1952, von Stierli, Kulić, Klarin, 2018.

Abb. 03 Platz der Republik in Ljubljana, Slovenia, Edvard Ravnikar, Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980, MoMA, New York; September 2023, <https://www.moma.org/calendar/exhibitions/3931?>

Abb. 04 Spomen-dom Kolašin, Montenegro, Marko Mušić, Toward a Concrete Utopia: Architecture in Yugoslavia, 1948–1980, MoMA, New York; September 2023, <https://www.moma.org/calendar/exhibitions/3931?>

Abb. 05 Das Hotel Crna Gora existiert noch heute in einer rekonstruierten Version - heute Hotel Hilton, Februar 2023, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=374300329323325&set=lijevo-na-slici-se-vidi-dio-mosta-bla%C5%BEa-jovanovi%C4%87a-a-desno-sastavci-i-rimski-mos>

Abb. 06 Klare kubische Volumen und ausgewogene Proportionen, Februar 2023, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=339981039421921&set=lijevo-na-slici-se-vidi-dio-mosta-bla%C5%BEa-jovanovi%C4%87a-a-desno-sastavci-i-rimski-mos>

Abb. 07 einst die beliebte Terrasse der Bürger von Podgorica mit Säulen aus lokalem Stein, Februar 2023, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=349034828516542&set=lijevo-na-slici-se-vidi-dio-mosta-bla%C5%BEa-jovanovi%C4%87a-a-desno-sastavci-i-rimski-mos>

Abb. 08 Vertikale Brise Soleil auf dem Zeta-Film Gebäude, Steinmauer im Erdgeschoss, von Stamatović, 2018.

Abb. 09 Vertikale Brise Soleil auf der “Maksim Gorki” Schule, modulare Fassade, von Stamatović, 2018.

Abb. 10 Klinisches Zentrum von Montenegro, Božidar Milić i Milan Popović, von Aleksandar et al. 2013.

Abb. 11 “prani kulir” – Waschbeton, Mai 2023 <http://www.betonform.com/en/products/city-and-garden/colour-table-betonform/>

Abb. 12 Wände mit “Morača-Stein” verkleidet, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 13 Lokaler “Morača-Stein”, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 14 Ausdrucksstarke Betonelemente mit Waschbeton verkleidet, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 15 Sonnige Terrassen mit Blick auf den Fluss Morača, von Arhitektura i urbanizam

Abb. 16 Setzung des Hotels in Bezug auf dem physischen Kontext, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 17 Hotel Podgorica auf der Titelseite der Zeitschrift „Arhitektura i urbanizam“, August 2023, <https://architectuul.com/architecture/hotel-podgorica>

Abb. 18 Svetlana Kana Radević vor der mit Morača Stein bedeckten Innenmauer, von Ausstellung “Svetlana Kana Radević: Poslijeratna arhitektura između centra i periferije” Podgorica

Abb. 19 Bezug zum natürlichen Kontext, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 20 Schnitt Hotel Podgorica, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 21 Gesamtstruktur im Kontext, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 22 Setzung, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 23 Ähnlichen Dialog mit der Umwelt bei dem Objekt Labud Plaža, Februar 2023, <https://www.facebook.com/photo/?fbid=351784518241573&set=lijevona-slici-se-vidi-dio-mosta-bla%C5%BEa-jovanovi%C4%87a-a-desno-sastavci-i-rimski-mos>

Abb. 24 Dynamische Struktur Spomen-dom Kolašin, April 2023, <https://architectuul.com/architecture/spomen-dom>

Abb. 25 Transformation des Daches, April 2023, <https://architectuul.com/architecture/spomen-dom>

Abb. 26 Großzügigkeit des Raumes im Erdgeschoss, Zeta-Film; von Stamatović, 2018.

Abb. 27 Klar proportionierte Fassade; von Stamatović, 2018.

Abb. 28 Neues Vordach aus Aluminium; von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 29 Altes Stahlbeton Vordach, verkleidet mit Waschbeton; von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 30 Glassolitär, nur wenige Meter vom Hotel Podgorica entfernt; von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 31 Heute nimmt es im Vergleich zum Hotel Podgorica eine dominierende Stellung ein, von Alihodžić, Stamatović, 2021.

Abb. 32 Die Altstadt von Kotor, von Državni arhiv Crne Gore, odsjek Kotor

Abb. Die Stadt Kotor mit dem Berg Lovćen im Hintergrund, von Državni arhiv Crne Gore, odsjek Kotor

Abb. 34 Die Lage der Boka Bucht und der Stadt Kotor in Montenegro; Anja Gazivoda

Abb. 35 Die Stadt Kotor liegt an der tiefsten Stelle der Bucht; Anja Gazivoda

Abb. 36 Kirche St. Luka in der Altstadt von Kotor, August 2022, <https://de.dreamstime.com/kirche-st-luke-kotor-montenegro-mai-orthodoxe-historischem-teil-der-stadt-adriatische-k%C3%BCste-bucht-boka-kotorska-boutique-image165732326>

Abb. 37 Blick vom Festung St. Ivan auf die Stadt, August 2022, <https://wander-magazin.de/de/artikel/wanderempfehlungen/555/thorsten-hoyers-wander-tipps-fur-montenegro.html>

Abb. 38 Herrlicher Blick auf die Bucht von Kotor, von Državni arhiv Crne Gore, odsjek Kotor

Abb. 39 Die Insel Gospa od Škrpjela und Sv. Đorđe in der Bucht von Kotor während der traditionellen Veranstaltung Fašinada, August 2023 <https://www.instagram.com/radza/>

Abb. 40 Fašinada und die Stadt Perast, August 2023, <https://www.instagram.com/radza/>

Abb. 41 Blick auf das Haus Jugooceanija und ehemaliges Hotel Slavija, von Državni arhiv Crne Gore, odsjek Kotor

Abb. 42 Blick auf die Südseite des Gebäudes, von Državni arhiv Crne Gore, odsjek Kotor

Abb. 43 Das Logo von der Unternehmen Jugooceanija, von Radović, 2009. S159-167

Abb. 44 Blick auf die Bucht aus der Siedlung Škaljari, <https://www.boatinternational.com/charter/montenegro>

Abb. 45 Schwarzplan Kotor, Anja Gazivoda

Abb. 46 Haus Jugooceanija mit den Hängen des Berges Lovćen im Hintergrund, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 47 LAGEPLAN BESTAND

Abb. 48 Die ursprünglich vorgeschlagener Lösung des Wettbewerbs, Petrović, Nenadović, 1961. S.51-52

Abb. 49 Model Haus Jugooceanija Südseite, Petrović, Nenadović, 1961. S.51-52

Abb. 50 Model Haus Jugooceanija Nordseite, Petrović, Nenadović, 1961. S.51-52

Abb. 51 Blick auf das Haus von der Südseite durch die bedeutsame Parkumgebung, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 52 Blick vom Meer aus auf das leere Haus von Jugooceanija, von Keković et al.,2013

Abb. 53 Haus Jugooceanija Gesamtstruktur, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 54 Größzügiger überdachten Vorraum mit dem offenen Atrium in der Mitte, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 55 Das Atrium, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 56 Blick auf das Atrium vom 1. Obergeschoss des niedrigen zweigeschossigen Vorbau, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 57 Materialien und Schäden, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 58 Begrüntes Atrium mit dem dekorativen Brunnen, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 59 Der Blick öffnet sich zum Meer, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 60 Die Promenade, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 61 Klare Aufteilung der Fassadenöffnungen, Sichtbarer Einfluss von Luftfeuchtigkeit auf Natursteinplatten, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 62 Die Umgebung, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 63 Der Zugang zum Meer, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 64 Innerer Ausdruck, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 65 Hochwertige Materialien im Innenraum - Marmor, Granit, Fotografie Anja Gazivoda

Abb. 66 ERDGESCHOSS BESTAND

Abb. 67 1. OG BESTAND

Abb. 68 REGELGESCHOSS BESTAND

Abb. 69 QUERSCHNITT BESTAND

Abb. 70 ANSICHT NORD BESTAND

Abb. 71 Offenes und flexibles Raumgefüge, fließende Bewegung

Abb. 72 Raumtransparenz, Kommunikation Innen - Außen

Abb. 73 Rot Gelb Plan Erdgeschoss

Abb. 74 Rot Gelb Querschnitt

Abb. 75 Zugänge von der nördlichen und südlichen Seite

Abb. 76 Guvno, Mai 2023, <https://meanderbug.com/guvno-gumno-history-mount-lovcen-montenegro/>

Abb. 77 LAGEPLAN

Abb. 78 Geräumigkeit und Kontinuität des Raumes

Abb. 79 Materialcollage

Abb. 80 ERDGESCHOSS

Abb. 81 1. OBERGESCHOSS

Abb. 82 REPRÄSENTATIVES FOYER

Abb. 83 2. OBERGESCHOSS

Abb. 84 3. OBERGESCHOSS

Abb. 85 DIE BIBLIOTHEK

Abb. 86 4. OBERGESCHOSS

Abb. 87 DAS STUDIO

Abb. 88 DACHTERASSE

Abb. 89 QUERSCHNITT

Abb. 90 ANSICHT NORD

Abb. 91 SANIERTE FASSADE

Abb. 92 FASSADENSCHNITT
Optimierung des Dachaufbaus

Abb. 93 FASSADENSCHNITT
Alternative Variante mit der zusätzlichen Innendämmung - Thermoputz

JUGOOCEANIJA

Revitalisierung und Umbau eines der Vertreter der montenegrinischen Moderne

Anja Gazivoda